

Landkreis Cham





Beste Aussichten

LANDKREIS CHAM

Bayern

Jahresbericht 2008



Herausgeber: Landratsamt Cham, Rachelstr. 6, 93413 Cham

Titelbilder: Kreiseinsatzzentrale und Katastrophenschutzzentrum eingerichtet,
Internationaler GIS-Preis für den Landkreis Cham,
Internationale ÖPNV-Buslinie nach Tschechien, Aktionstag Gut Holz

Bilder: Landratsamt

Inhalt

Vorwort	5
Chronik	7
Ehrenamt und Ehrungen	11
Aus den Kreisgremien	17
Dienstleistungsunternehmen Landkreis	20
Finanzen und Baumaßnahmen	23
Wirtschaftsberatung und Regionalmanagement	30
Tourismus	37
Kultur, Bildung und Sport	41
– Vielfältiges kulturelles Angebot	42
– Treffpunkt Landkreismusikschule	42
– Schulen des Landkreises	44
– Sportförderung	45
– Landkreispartnerschaft Cham - Bautzen	48
Verkehr	49
– Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	49
– Verkehrsbehörde	51
– Bundes- und Staatsstraßen	52
Kommunales	54
– Beratung der Gemeinden	54
– Wahlen	54
– Bürgermeister und Einwohnerzahl der Gemeinden	56
Soziales	57
– Amt für Jugend und Familie	57
– Besondere soziale Angelegenheiten	58
– Frauen- und Gleichstellungsarbeit	60
– Der Landkreis als Träger der ARGE Cham	61

Inhalt

Öffentliche Sicherheit und Ordnung	62
– Feuerwehr und Katastrophenschutz	62
– Verbraucherschutz	64
Natur- und Umweltschutz	68
– Umwelt- und Immissionsschutz, Abfallrecht	68
– Naturpark Oberer Bayerischer Wald	70
– Gartenkultur und Landespflege	73
– Gewässerschutz	76
Kreiswerke	79
– Abfallwirtschaft.....	79
– Wasserversorgung	80
– Zukunftsbüro	81
Wohnen und Bauen	83
Im Dienste der Gesundheit	86
– Kliniken des Landkreises Cham gGmbH.....	89
Veterinärwesen	90
Kreisdaten	92



„Nur wer an die Zukunft glaubt,
glaubt an die Gegenwart“

brasilianisches Sprichwort

Liebe Leserinnen und Leser,

viele Menschen tragen dazu bei, dass der Landkreis Cham eine wirtschaftlich starke Region mit hoher Lebensqualität ist: Politik und Verwaltung im Landkreis Cham haben diese Entwicklung begleitet und flankiert. Als verlässlicher Partner der Menschen schafft der Landkreis Cham die Rahmenbedingungen für einen attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum. Die vielfältigen Leistungen und Beiträge des Landkreises und des Landratsamtes sind im vorliegenden Jahresbericht dargestellt.

„Nur wer an die Zukunft glaubt, glaubt an die Gegenwart“ sagt ein brasilianisches Sprichwort. Mit mir glauben viele Menschen an unseren Landkreis Cham und an seine Zukunft, an seine Potenziale und die Tatkraft seiner Menschen.

Deshalb wollen wir auch 2009 den Standort Landkreis Cham gemeinsam weiter stärken und die Lebensqualität verbessern. Wir wollen unseren jungen Menschen die besten Chancen für ihre schulische und berufliche Qualifizierung anbieten. Wir bauen die Infrastruktur in den Bereichen Schule, Straßen, Gesundheit und Soziales aus. Wir bilden Netzwerke und stellen die Weichen dafür, dass die drohende konjunkturelle Abkühlung die Region nicht zu hart treffen wird.

Verantwortlich handeln heißt für mich, dass wir – auch im Zeichen schlechter Nachrichten - unsere Kräfte auf Familie und Bildung, auf Infrastruktur und Wirtschaft, auf Schonung der Umwelt und auf das soziale Miteinander konzentrieren. Ich bitte Sie um die Unterstützung

auf diesem Weg. Lassen wir uns leiten von einer Gelassenheit, die angemessen ist, und von einem Optimismus, der berechtigt ist.

Wir haben etwas erreicht im Landkreis Cham. Darauf können wir aufbauen und uns mit Selbstbewusstsein den kommenden Aufgaben stellen.

Theo Zellner
Landrat und Präsident des
Bayerischen Landkreistages



Großer Andrang bei Azubi-Live 2008



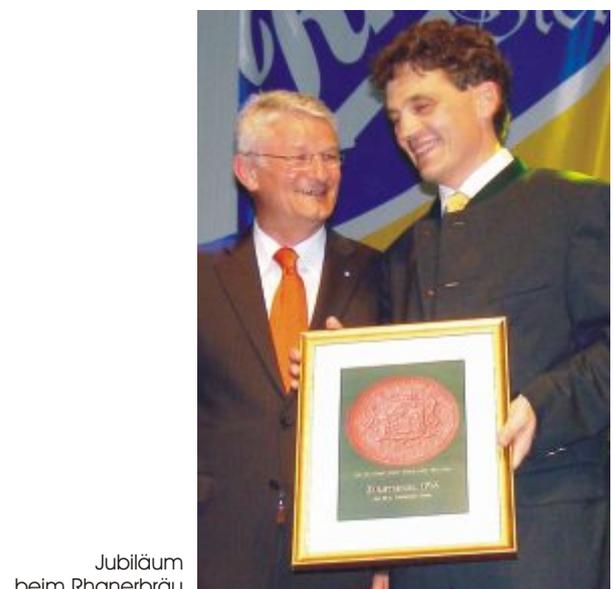
Hoher Besuch beim Ehrenamtsempfang in Furth im Wald



Bauausschuss besichtigt neuen Klassentrakt in der Realschule Roding (oben) und den Fortschritt beim Kreisstraßenbau (unten)



Ministerpräsident Beckstein kommt nicht mit leeren Händen



Jubiläum beim Rhanerbräu

Chronik



Theatergruppe des BSG Bad Kötzting wird Bundessieger



Busverbindung nach Tschechien nun grenzenlos



Projekttag des BSG am Landratsamt



Neue Regierungspräsidentin Brigitta Brunner stellt sich vor



Bücher bauen Brücken – dies gilt auch für die kleinsten Mitbürger



Holz ist ein Stück Wirtschaftskraft für den Landkreis



Die Wirtschaft im Landkreis Cham floriert



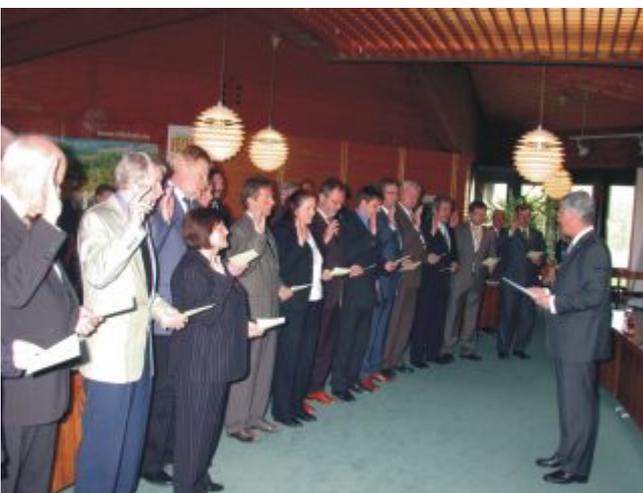
GIS-Preis aus den USA



Die Herzogauer Bürgermeistemedaille kehrt zurück



Landkreisleckereien bei der grünen Woche in Berlin



Für den Landkreis neu in der Verantwortung



Integrierte Leitstelle einsatzfähig

Chronik



Höchste kirchliche Auszeichnung der Diözese Regensburg für Landrat Theo Zellner



Die neue Klinik in Bad Kötzing



Trikots für die Schul-EM



2008 ein Jahr der Technik



Glückwünsche zum Mandat



Neues Fahrzeug für Notfallseelsorge



Die neue Führungsmannschaft des Landkreises bleibt die alte



Schulschwestern zu Besuch



In der Kontaktstelle für Bürgerschaftliches Engagement nimmt die Projektarbeit mehr und mehr einen sehr großen Raum ein.

Neben den bereits seit Jahren laufenden Projekten wie Krankenhausbesuchsdienst oder TAKA TUKA (Ferien für Kinder) hat das Schulprojekt EmS (Ehrenamt macht Schule) weiter an Aufmerksamkeit und Beteiligung zugenommen. Rund 150 Schülerinnen und Schüler haben in Furth im Wald aus der Hand von Landrat Theo Zellner ihr „Ehrenamtszeugnis“ erhalten, das ihnen bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz durchaus von Nutzen sein kann.



Landrat Theo Zellner mit Beatrix Rabl vom Bayerischen Rundfunk, die die Zeugnisübergabe 2008 moderiert hat.



EmS-Schüler im Interview mit Bayern 1



TAKA-TUKA-Kinder im Wildgarten Furth im Wald

Unter dem Überbegriff „Rollen-tausch“ konnten politische Entscheidungsträger, Journalisten oder Mitarbeiter von Verwaltungen für ein paar Stunden den Alltag in verschiedenen sozialen Einrichtungen kennen lernen. Dieser vom Treffpunkt Ehrenamt organisierte Seitenwechsel wurde von

- Landrat Theo Zellner (im BRK-Senioren Wohn- und Pflegeheim Bad Kötzting)
- Bürgermeisterin Karin Bucher (im Städt. Kindergarten Nunsting)
- Bürgermeister und Bezirkstagspräsident Franz Löffler (in der Bildungsstätte St. Gunther Cham)
- Bürgermeister Franz Reichold (im Seniorenheim St. Michael in Roding)
- Vorstandsvorsitzendem Franz Wittmann (in der Chamer Tafel)
- Regierungsdirektorin Patricia Stoiber (in der Kinderkrippe Furth im Wald)
- Alfons Kärtner und Klaus Peinkofer vom Landratsamt (beim Malteser Hilfsdienst in Cham)
- Anette Muhr und Alfred Reger aus Roding (im Kloster Strahlfeld)
- Frau Sturm von der Chamer Zeitung (im Seniorenheim St. Michael in Roding)

wahrgenommen. Alle Teilnehmer empfanden ihren Einsatz als Bereicherung.



Landrat Theo Zellner bewirbt Senioren



Der Landkreis Cham diente 2008 als Gebietskulisse für die Erstellung des Gutachtens zum Wert des Bürgerschaftlichen Engagements in Bayern. Rund 30 Workshopteilnehmer aus dem Landkreis und der Katholischen Stiftungsfachhochschule München bildeten die Grundlage für das Wertgutachten, das vom Bayerischen Sozialministerium in Auftrag gegeben wurde.

Ebenfalls im Auftrag des Sozialministeriums hat der Treffpunkt Ehrenamt die EhrenamtsCard als Modell für ganz Bayern entwickelt. Mit dieser Vorteilskarte können die Ehrenamtlichen in mehr als 450 Einsatzstellen Vergünstigungen in Anspruch nehmen. Die EhrenamtsCard ist als ein Instrument der Wertschätzung der vielen Freiwilligen zu verstehen.

Ehrenamt und Ehrungen



Freude bei der Vorstellung der EhrenamtsCard Bayern: Projektleiter Karlheinz Sölich, Staatssekretär Markus Sackmann, Landrat Theo Zellner, Bayerwaldmedia-Chef Wolfgang Brückl und Anton Dendorfer vom Sozialministerium.

Unter dem Motto „Ich will stärken, was zusammenführt“ fand am 21.02.2008 im Tagungszentrum Furth im Wald ein Ehrenamtsabend mit Ministerpräsident Günther Beckstein statt. Mehr als 500 Gäste aus allen Bereichen des bürgerschaftlichen Engagements folgten der Einladung von Landrat Theo Zellner.



Während eines Vortrages gab Anton Dendorfer vom Sozialministerium einen Einblick in die neue Ehrenamtsversicherung des Freistaates Bayern.



Die Weihnachtsfeier der Helferinnen und Helfer des Treffpunkt Ehrenamt fand 2008 erstmals nicht im Landratsamt, sondern auf Einladung im BRK-Seniorenwohn- und Pflegeheim in Bad Kötzing statt.



Ein Bus voller „Helden des Alltags“ zu Besuch beim Bayerischen Rundfunk. Das Busunternehmen Kraus-Multerer aus Stamsried stellte dafür den Bus und den Fahrer kostenlos zur Verfügung.



Ehrenamt und Ehrungen



Die Sketcheinlage der Theatergruppe Witting („Ostbayrisch für Einsteiger und fränkische Ministerpräsidenten“) kam offenbar bei allen Beteiligten gut an.



Ehrenamt und Ehrungen



Ehrungen

Bayer. Verdienstorden

Lommer Günther, Cham
Rädlinger Josef, Cham

Bundesverdienstkreuz am Bande

Dinnebier Günther, Cham
Früchtl Gudrun, Miltach
Pöhlmann Walter, Willmering

Bundesverdienstmedaille

Ederer Agnes, Walderbach
Mühlbauer Josef, Waldmünchen

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt

Bücherl Johanna, Michelsneukirchen
Heimerl Willi, Wald
Lehner Gerd, Roding
Schröpfer Karl-Heinz, Waldmünchen
Vogl Katharina, Furth im Wald
Berzl Johann, Rimbach
Eckmann Josef, Traitsching
Müller Gotthardt, Traitsching

Kommunale Verdienstmedaille Silber

Heigl Gottfried, Miltach
Kieslinger Albert, Arrach

Kommunale Verdienstmedaille Bronze

Costa Friedrich Josef, Bad Kötzing
Hintermeier Walter, Falkenstein
Meinzinger Ludwig, Rettenbach
Nirschl Johann, Pösing
Pestenhofer Franz, Reichenbach
Pfeffer Alois, Arrach

Kommunale Dankurkunde

Amberger Rita, Hohenwarth
Bauer Egid, Waldmünchen
Beer Georg, Michelsneukirchen
Breu Kurt, Schönthal

Bruckbauer Franz, Rettenbach
Bücherl Josef, Rötz
Bücher Josef, Schorndorf
Casaretto Dieter Dr., Bad Kötzing
Daschner Wolfgang , Gleißenberg
Denk Josef, Falkenstein
Dirnberger Georg, Schönthal
Engl Josef, Weiding
Fisch Johann, Rettenbach
Fries Karl, Zell
Früchtl Heinrich, Zandt
Gregori Franz, Bad Kötzing
Hauser Georg, Treffelstein
Höcherl Georg, Falkenstein
Irlbeck Heinrich, Zandt
Kainzbauer Johann, Rettenbach
Kiefl Friedrich, Weiding
Kiesel Johann Tiefenbach
Kleinert Edgar, Schorndorf
Knobloch Alfred, Blaibach
Kralowetz Franz, Walderbach
Kulzer Alois, Rettenbach
Lichtenwald Heinz, Reichenbach
Meisinger Erich, Schorndorf
Pinzinger Friedrich, Miltach
Pommer Xaver, Schorndorf
Prommersberger Alfons, Michelsneukirchen
Przybyla Norbert, Rötz
Reiser Walter, Schorndorf
Ressel Manfred, Willmering
Ruhland Elisabeth, Waldmünchen
Scherr Josef, Schönthal
Schlegl Klaus, Willmering
Schneider Johann, Cham
Schneider Wolfgang, Miltach
Seiderer Johann, Blaibach
Stockerl Max, Falkenstein
Tischner Gerhard, Willmering
Urban Walter, Waldmünchen
Weber Philipp, Walderbach
Weber Richard, Wald
Weindler Josef, Falkenstein
Winter Ida, Arrach
Zimmerer Rudolf, Wald

Ehrenamt und Ehrungen



Ausgezeichnet mit der Kommunalen Dankurkunde

Rettungsmedaille

Miethaner Thomas, Bad Kötzing

Öffentliche Anerkennung für die Rettung von Menschen

Burkhard Dirscherl, Willmering

Fell Christian, Waffenbrunn

Schall Josef, Waldmünchen

Öffentliche Anerkennung des Regierungspräsidenten

Rithmüller Michael, Oranienburg

Ehrenurkunde für Feldgeschworene

Baumgartner Josef, Blaibach

Nothaas Josef, Waffenbrunn

Roider Josef, Pösing

Solleder Josef, Wald

Bachmeier Erich, Furth im Wald

BRK-Ehrenzeichen

Kerscher Harald, Ingolstadt

BRK-Ehrenurkunde

Schamberger Alois, Neukirchen b.Hl.Blut

Staatsmedaille in Silber

Daiminger Elsa, Pösing

Wolfgangsmedaille der Diözese Regensburg

Zellner Theo, Bad Kötzing



Seit 1. Mai 1996 ist Theo Zellner (CSU) in der 3. Wahlperiode Landrat.

In den Jahren 2002 und 2008 wurde er jeweils mit über 80 % der Stimmen wiedergewählt.

Verabschiedung ausgeschiedener Kreisräte

Feierlich verabschiedet wurden mit einem Festakt siebzehn Kreisräte, die ab der Wahlperiode 2008/2014 nicht mehr dem Kreistag Cham angehören:

Dr. Helmut Axmann, Eduard Bäumel, Alois Breu, Klaus Bucher, Michael Daiminger, Dr. Max Fischer, Gottfried Heigl, Albert Hierl, Ingeborg Jentsch, Agathe Kerscher, Dr. Hubert Klima, Manfred Ruhland, Edgar Schiedermeier, Paul Schrauf, Reinhold Vogl, Ludwig Wallinger, Hans Zwick.

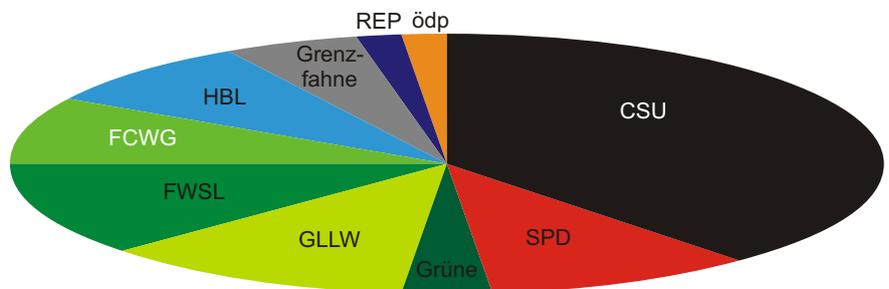


Stellvertreter des Landrats ist Michael Dankerl (CSU). Weitere Stellvertreter sind Egid Hofmann (Hohenbogenliste) und Fritz Winklmann (GLLW).

Der Kreistag hat folgende Beauftragung bestellt:

Familie und Bildung
Stellvertreterin
Sport
Stellvertreter
Jugend
Stellvertreter
Tourismus und Gastronomie
Stellvertreter
Behinderte
Stellvertreter

Kreisrätin Martina Mathes
Kreisrätin Dr. Johanna Etti
Kreisrat Karl Holmeier
Kreisrat Günther Lommer
Kreisrätin Barbara Haimerl
Kreisrat Jürgen Linhart
Kreisrat Klaus Bergbauer
Kreisrat Markus Müller
Kreisrätin Wera Müller
Kreisrat Leo Hackenspiel



Zu einer Fraktionsgemeinschaft haben sich die Fraktionen von CSU, GLLW, HBL und Grenz-fahne zusammengeschlossen (Sprecher Karl Holmeier). Auch die Fraktionen FWSL und FCWG haben sich zu einer Fraktionsgemeinschaft (Sprecherin Karin Bucher) zusammengeschlossen. Weitere Fraktionen bilden die SPD (Sprecher Wolfgang Kerscher) sowie Bündnis90/Die Grünen zusammen mit der ödp (Sprecher Gerhard Weiherer).

Aus den Kreisgremien

Dem Kreistag gehörten Ende 2008 an:

Vorsitzender:

Zellner Theo, Landrat

und Präsident des Bayer. Landkreistages

Bad Kötzing

CSU

Altmann Sepp

Cham

CSU

Amberger Theo

Rimbach

HBL

Bauer Hugo

Wald

CSU

Bergbauer Klaus

Lam

CSU

Berlinger Josef

Neukirchen b. Hl. Blut

SPD

Bernhardt Hans-Jürgen

Furth im Wald

SPD

Blab Gerhard

Michelsneukirchen

FCWG

Bucher Karin

Cham

FWSL

Costa Friedrich

Bad Kötzing

CSU

Dankerl Herbert

Cham

CSU

Dankerl Michael

Willmering

CSU

Dengler Thomas

Falkenstein

CSU

Ertl Hans

Roding

FCWG

Etti Johanna, Dr.

Willmering

FWSL

Fischer Johanna

Weiding

CSU

Graßl Gerlinde

Roding

CSU

Gruber Franz

Cham

CSU

Hackenspiel Leopold

Cham

FWSL

Haimerl Barbara

Wald

CSU

Hartl Hans, Dr.

Cham

CSU

Heiduk Volker

Furth i.Wald

FWSL

Hiegl Georg

Waffenbrunn

CSU

Hochmuth Edi

Cham

SPD

Hofbauer Klaus

Cham

CSU

Hofmann Egid

Neukirchen b.Hl.Blut

HBL

Holmeier Karl

Weiding

CSU

Hruby Manfred

Cham

Grüne

Kammermeier Josef

Eschlkam

HBL

Kerscher Wolfgang

Bad Kötzing

SPD

Kieslinger Albert

Arrach

CSU

Klement Ludwig

Zandt

CSU

Kraus Hans

Traitsching

FWSL

Lauerer Toni

Furth im Wald

Grenzfahne

Linhart Jürgen

Cham

CSU

Löffler Franz

Waldmünchen

GLLW

Lommer Günther

Cham

CSU

Ludwig Wolfgang

Bad Kötzing

CSU

Lukas Georg

Waldmünchen

GLLW

Mathes Martina

Waldmünchen

GLLW

Mühlbauer Josef

Arnschwang

HBL

Mühlbauer Michael

Furth im Wald

Grenzfahne

Müller Johann

Tiefenbach

GLLW

Müller Johannes	Furth im Wald	Grenzfahne
Müller Markus	Neukirchen b. Hl. Blut	HBL
Müller Wera	Furth im Wald	SPD
Piendl Josef	Roding	CSU
Plöb! Alois, Dr.	Schönthal	GLLW
Redlich Helmut	Roding	SPD
Reger Ludwig	Rötz	GLLW
Reichold Franz	Roding	CSU
Riederer Sepp	Neukirchen b. Hl. Blut	ÖDP
Sackmann Markus	Roding	CSU
Schmaderer Max	Schorndorf	FCWG
Schwarzfischer Erich	Roding	REP
Stangl Johann	Roding	FCWG
Vetter Karl, Dr.	Cham	FWSL
Weidacher Herbert, Dr. univ. Florenz	Traitsching	FWSL
Weiharer Gerhard	Roding	Grüne
Winkmann Fritz	Rötz	GLLW
Wittmann Alfred	Roding	FCWG

Wichtige Beschlüsse des Kreistages und seiner Ausschüsse

Sitzung des Kreistages am 31.03.2008

Zweckvereinbarung Landkreismusikschule

Der Kreistag stimmt dem Beitritt der Gemeinde Zandt zur Landkreismusikschule ab dem Schuljahr 2007/2008 zu.

Der Kreistag verabschiedet mit einem Festakt feierlich die Kreisräte, welche in der neuen Wahlperiode nicht mehr dem Gremium angehören

Konstituierende Sitzung des Kreistages am 05.05.2008

Der Kreistag Cham beginnt die neue Wahlperiode mit einem ökumenischen Gottesdienst. In seiner ersten Sitzung verabschiedet er eine neue Satzung zur Regelung von Fragen des Kreisverfassungsrechts und gibt sich eine neue Geschäftsordnung. Er fasst Beschlüsse über die personelle Be-

setzung der Ausschüsse und der sonstigen Gremien.

Sitzung des Kreistages am 18.07.2008

Zweckvereinbarung Landkreismusikschule

Der Kreistag stimmt auch dem Beitritt der Gemeinde Chamerau zur Landkreismusikschule ab dem Schuljahr 2008/09 zu.

Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 24.07.2008

Der Bau- und Umweltausschuss beschließt den Neubau einer Kletterhalle mit Boulderraum beim Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium Cham.

Sitzung des Kreistages am 31.10.2008

Eine Nachwahl zum Kreistag in der Stadt Roding machte eine neuerliche Beschlussfassung des Kreista-

ges über konstitutionelle Themen der Kreisverfassung notwendig. Der Kreistag bestätigt dabei im Wesentlichen seine bereits am 05.05.2008 gefassten Beschlüsse.

Besichtigungsfahrt des Bau- und Umweltausschusses am 13.11.2008

Im Rahmen einer Bereisung durch den Landkreis Cham begutachtet der neu bestellte Ausschuss wichtige Investitionsmaßnahmen des Landkreises im Hoch- und Tiefbau sowie im Bereich des Umweltschutzes.

Sitzung des Kreistages am 28.11.2008

Zur Vermeidung einer Überschuldung der Kliniken des Landkreises Cham gGmbH bewilligt der Kreistag Cham den Kliniken einen einmaligen Sanierungszuschuss in Höhe von 950.000 €.

E-Government / Interkommunales GIS des Landkreises Cham

Neben diversen Fachvorträgen und Messepräsenzen war das Jahr 2008 von zwei E-Government-Ereignissen besonders geprägt, auf die im Folgenden näher eingegangen werden soll:

Landkreis Cham mit internationalem GIS-Preis ausgezeichnet

Zu den vielen Auszeichnungen des Landkreises Cham ist 2008 eine außergewöhnliche Anerkennung hinzugekommen.

In San Diego (Kalifornien, USA) wurde der Landkreis für seine innovative Pionierarbeit auf dem Gebiet der Geographischen Informationssysteme (GIS) mit dem ESRI-SAG-Award (Special Achievement in GIS) ausgezeichnet. Dieser Preis wird alljährlich US-amerikanischen und internationalen GIS-Anwendern für ihre herausragenden Leistungen verliehen.

Bei der Verleihung hat der Präsident des GIS-Weltmarktführers ESRI, Jack Dangermond, betont, dass dieser Preis unter mehr als einer Million Anwendern stets nur den „best of the best“ zuteil wird.

Theo Zellner, Landrat des Landkreises Cham und Präsident des bayerischen Landkreistages, freute sich über die internationale Würdigung der Leistungen des Landkreises Cham: „Mit Cham hat nun erstmalig ein deutscher Landkreis diese Auszeichnung erhalten. Das zeigt, dass zukunftsorientierte Technologien wie Geographische Informationssysteme auch im ländlichen Raum erfolgreich entwickelt und genutzt werden können. Wir können damit die öffentliche Ver-



Urkunde



Von links: Wolfgang Egner (ESRI-Germany), Reinhard Babl (Landratsamt Cham), Präsident Jack Dangermond (ESRI Inc.), Dr. Ulrich Huber (Landratsamt Cham)

waltung im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger dienstleistungsorientierter, wirtschaftlicher und schneller machen.“ Besonders bedankte er sich bei seinen Mitarbeitern Reinhard Babl, Leiter der EDV des Landratsamtes

Cham, und Dr. Ulrich Huber, Beauftragter für das Interkommunale Geographische Informationssystem des Landkreises (IkgIS-Cham), die bei der weltweit größten GIS-Anwenderkonferenz vom 04. bis 08. August 2008 in San Diego den



Weltkarte der Tagungsteilnehmer

Preis entgegen genommen hatten. Mehr als 15.000 internationale Teilnehmer aus Verwaltung und Industrie waren im San Diego Convention Center zusammen gekommen, um ihre Erfahrungen, Entwicklungen und Visionen untereinander auszutauschen.

Der Landkreis Cham nimmt in Bayern auf dem Gebiet der kommunalen Geoinformationssysteme nach wie vor eine Vorreiterrolle ein. Die Kreisverwaltung und alle kreisangehörigen Kommunen setzen seit 2003 im Rahmen ihrer E-Government-Aktivitäten auf digitale Karten und eine moderne, raumbezogene Informationsverarbeitung. Wie die Veranstaltung eindrucksvoll belegen konnte, muss sich der Landkreis auch international keinesfalls verstecken.

Für die Mitarbeiter des Landkreises Cham war es vor allem darum gegangen, sich auf dem Gebiet der Verarbeitung geographischer Daten aus erster Hand zu informieren. Hierbei konnten die aktuellsten Trends und Entwicklungen dieser

eGovernment-Technologie in Erfahrung gebracht werden.

Der Landkreis Cham hatte auch in mehrerer Hinsicht Gelegenheit, sich international einem breiten Publikum zu präsentieren. Dr. Ulrich Huber und Dirk Werther (Microsoft Deutschland GmbH) hatten einen englischsprachigen Anwendervortrag zum Thema „Local Governments in Europe“ gehalten. Die Vielzahl an interessierten und zustimmenden Reaktionen vor Ort hat die eGovernment-Bemühungen des Landkreises nachdrücklich bestätigt.

Gespräche mit Vertretern von Verwaltungen aus Italien, Dänemark und Kanada haben ergeben, dass sich kommunale GIS-Anwender aus aller Herren Länder oftmals voneinander isoliert mit nahezu denselben Aufgabenstellungen herumschlagen. Durch einen regen Erfahrungsaustausch lassen sich solche Parallelentwicklungen gegenseitig maßgeblich bereichern. Die geknüpften Kontakte sind deshalb auch für die weitere Arbeit im Landkreis Cham wertvoll.

E-Government-Meilenstein: Neue Möglichkeiten der integrierten ALB-Nutzung in bayerischen Landkreisen

Bereits in den frühen 90er-Jahren hatte es in Bayern eine rege Diskussion gegeben, ob und in welchem Umfang die Landkreise personenbezogene Daten des automatisierten Liegenschaftsbuches (ALB) der Bayerischen Vermessungsverwaltung für ihr tägliches Verwaltungshandeln nutzen können. Der Wortführer war damals der Bayerische Landkreistag als Vertreter der bayerischen Landkreise. Diese Bemühungen waren letztendlich an datenschutzrechtlichen Einwänden gescheitert, obwohl bereits damals eine deutliche Verwaltungsvereinfachung hätte erreicht werden können.

Um diese Chance nicht auf Dauer zu verlieren, hatte der Bayerische Landkreistag zusammen mit dem Runder Tisch GIS e.V. und dem Landkreis Cham vor etwa drei Jahren eine mehrschichtige eGov-GIS-Initiative u.a. zur Aufarbeitung der ALB-Problematik gestartet.

Dienstleistungsunternehmen Landkreis

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine ALB-Nutzung waren zwar im Grundsatz dieselben geblieben, jedoch haben sich zwischenzeitlich die IT- und GIS-Technologien mehrfach revolutioniert. Ebenso haben sich die Aufgabenstellungen der Landkreise vervielfacht und grundlegende Verantwortlichkeiten wurden auf die Kommunen verlagert. Somit konnte nun erstmalig eine eGovernment-gestützte Argumentation für eine integrierte ALB-Nutzung durch die bayerischen Landkreise erarbeitet und ins Feld geführt werden.

Als besonderer Glücksfall hatte sich erwiesen, dass mit der Bayerischen Staatskanzlei ein höchst motivierter Unterstützer gewonnen werden konnte. Dieses Engagement gipfelte im November 2006 in einem mehrstündigen Besuch des Leiters der Bayerischen Staatskanzlei, Herrn Staatsminister Sinner, in Cham. Die in diesem überaus konstruktiven Strategiegelgespräch zusammen mit der Spitze der Bayerischen Vermessungsverwaltung und dem Innenministerium erarbeiteten Lösungsansätze hatten nachhaltige Folgen.

Nach einem Folgegespräch mit dem Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz war klar, dass das Vermessungs- und Katastergesetz (VermKatG) entsprechend geändert werden konnte. Diese Änderung wurde von der Bayerischen Vermessungsverwaltung mit Nachdruck vorangetrieben und hat zum 01.05.2008 Rechtskraft erlangt. Seitdem besteht für bayerische Landkreise die Möglichkeit, unter Auflagen einzel-fallbezogene GIS-Abfragen aus einem lokalen ALB-Datenbestand eigenverantwortlich durchzuführen. Die Initiative und Federführung für diese Gesetzesänderung kann dem Landkreis Cham zugerechnet werden.

Ausstellungen im Landratsamt



Die Direktvermarkter aus dem Landkreis Cham präsentieren sich im Landratsamt



Josef Hofmann stellt Aquarelle aus

Kreishaushalt 2008 – keine Netto-Neuverschuldung!

Ein guter kommunaler Finanzausgleich und die wirtschaftlichen Erfolge im Landkreis haben die finanzielle Ausgangslage erheblich verbessert.

Der Kreishaushalt 2008, den der Kreistag in der Sitzung am 31.03.2008 verabschiedet hat, stand deshalb unter folgenden Vorzeichen:

- mehr Investitionen in Wirtschaft, Bildung und Familien,
- Entlastung der Städte, Märkte und Gemeinden

- Stabilisierung der Finanzen
- Erhaltung der Ressourcen aus der allgemeinen Rücklage
- Keine Netto-Neuverschuldung (ausgeglichener Haushalt)

Dass Investitionen in Schulen und Bildung Investitionen in die Zukunft sind, ist für den Landkreis Cham keine leere Worthülse. Der Landkreis Cham trägt seit Jahren der Forderung Rechnung, dass auch die Kommunen im Rahmen ihrer finanziellen Leistungskraft mehr

Geld in Bildung, Ausbildung und Qualifikation investieren müssen, um jungen Menschen eine berufliche Zukunft zu geben.

Die Generalsanierung des Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasiums und des Benedikt-Stattler-Gymnasiums, die zusammen ca. 25 Mio. € gekostet haben, sind zwischenzeitlich abgeschlossen. Auch die Mittagsverpflegungen bei den drei Gymnasien (Gesamtkosten ca. 3,6 Mio. €) wurden 2008 in Betrieb genommen.

Die Eckpunkte des Kreishaushalts 2008:

A) Auf der Einnahmenseite:

- steigen die Schlüsselzuweisungen um	1.842.920 €
- steigt die Umlagekraft 2008 um	3.636.259 €

B) Auf der Ausgabenseite:

- Senkung der Bezirkumlage um 3,5 %- Punkte	-2.363.260 €
- Grundsicherung für Arbeitssuchende (Hartz IV) netto	- 488.000 €
- Personalkosten wegen Erhöhung TVöD	+731.000 €
- Energiekosten (Strom, Öl, Gas)	+160.000 €
- Schulfinanzierung Gastschulbeiträge u.a.	+236.500 €
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	+396.000 €
- Ausgabensteigerung bei der Jugendhilfe netto	+224.500 €
- Betriebskostenzuschüsse für Hallenbäder und Hallenfreibäder	+180.300 €
- Unterhalt der Kreisstraßen	+135.000 €
- Mehrkosten durch die integrierte Leitstelle in Regensburg	+187.000 €

C) Fazit:

Nach Gegenrechnung dieser Mehr- und Minderausgaben und –einnahmen bleibt eine Mehrzuführung zum Vermögenshaushalt von 1.193.000 €, die für die verstärkten Investitionen im Schulhausbau aber auch zur Verbesserung des Radwegenetzes und im Kreisstraßenbau dringend benötigt wird, wenn der ausgeglichene Haushalt noch erreicht werden soll.

Finanzen und Baumaßnahmen

Bezirksumlage 2008 – niedrigster Hebesatz seit 30 Jahren!

Der Bezirk Oberpfalz senkt den Hebesatz zur Bezirksumlage um 3,5 %- Punkte auf nunmehr 14,4 %. Damit erreicht der Hebesatz erfreulicherweise den niedrigsten Wert seit 30 Jahren.

Möglich ist dies einerseits wegen der Verlagerung von Aufgaben und andererseits aufgrund der Steigerung der Umlagekraft um 7,8 % und der Anhebung des Kontingents im Sozialhilfeausgleich nach Art. 15 FAG um 15 Mio. € (+ 2,6 % auf 580 Mio. €).

Haushaltsausgleich 2008 – Entlastung wird voll an die kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden weiter gegeben

Der Landkreis Cham hat die Entlastung bei der Bezirksumlage nicht für sich in Anspruch genommen, sondern in voller Höhe, bzw. sogar noch darüber hinaus an die kreisangehörigen Gemeinden weitergegeben. Der Hebesatz der Kreisumlage wurde nicht nur um 3,5 %- Punkte, sondern sogar um 4,0 %-Punkte auf 41,5 %-Punkte gesenkt.

Im Vergleich dazu lag der durchschnittliche Hebesatz im Vorjahr in Bayern bei ca. 46,5 % und in der Oberpfalz bei ca. 44,2 %.

Der Landkreis Cham war 2008 mit 41,5 % in Bayern an 8. Rangstelle und in der Oberpfalz auf dem zweiten Platz.

Nur noch folgende 7 Landkreise in Bayern lagen 2008 beim Hebesatz unter dem Landkreis Cham:

München	36,00
Bayreuth	36,80

Neumarkt i.d. Opf.	37,00
Lichtenfels	40,00
Landshut	41,00
Aschaffenburg	41,10
Fürth	41,40

Im Jahr 2003 stellte sich die Situation noch völlig anders dar. Vor 5 Jahren rangierte der Landkreis Cham beim Hebesatz unter den 71 Landkreisen in Bayern noch auf dem 16. Platz.

Mehr Verteilungsgerechtigkeit

Diese erfreuliche wirtschaftliche Dynamik auch und gerade in strukturschwachen Räumen muss auf jeden Fall erhalten und weiter ausgebaut werden. Hierzu hat Landrat Theo Zellner in seiner Funktion als Präsident des Bayerischen Landkreistages bereits wiederholt mehr Verteilungsgerechtigkeit im kommunalen Finanzausgleich eingefordert.

Mittlerweile liegt zum bayerischen Kommunalen Finanzausgleich ein entsprechendes Gutachten vor. Daraus geht zwar hervor, dass das derzeitige System schon von einem hohen Gerechtigkeitsgedanken getragen wird. Allerdings wird der kreisfreie Bereich in Teilbereichen mit einem Zuschlag von 10 % begünstigt und bei der Umlagekraftbewertung (Steuerkraftermittlung) bevorteilt. Hier muss bei einer in Aussicht gestellten Neuregelung eine erhöhte Ausgleichsgerechtigkeit gefordert werden. Strukturschwache Räume sind noch immer stark benachteiligt!

Die Staatsregierung ist nach wie vor gefordert, der Strukturschwäche, der mangelhaften Verkehrsanbindung, der fehlenden Infrastruktur sowie der negativen demografischen Entwicklung mit geeigneten Maßnahmen wirksam zu begegnen. Die Schaffung des Staats-

sekretärausschusses „Ländlicher Raum in Bayern“ war dazu ein erster wichtiger Schritt. Außerdem hat der Landtag im Landesentwicklungsprogramm das sog. Vorrangprinzip beschlossen, wonach strukturschwache ländliche Gebiete vorrangig bei Planungen und Maßnahmen des Staates berücksichtigt werden sollen.

Wachstumspotential im ländlichen Raum mobilisieren

Die ländlichen Regionen müssen als Wirtschaftsstandorte und attraktive Lebensräume besser herausgestellt und durch eine gezielte Strukturförderung verstärkt unterstützt werden.

Die langfristige Stabilisierung einer Region hängt sehr stark von den Faktoren Wertschöpfung und Arbeitsplätze ab. Nur die Erschließung neuer Einkommensquellen und die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen kann die Abwanderung und die Ausblutung des ländlichen Raumes verhindern. Deshalb ist auch die flächendeckende Breitband-Internetversorgung im ländlichen Raum unverzichtbar.

Der Haushaltsbaum 2008

Ausgaben

Verwaltungshaushalt		Vermögenshaushalt	
Soziale Sicherung	17.562.225	Schulen, Bildung	5.666.100
Bezirkumlage; allg. Finanzwirtschaft	16.806.765	Bau-u.Straßenwesen	3.080.000
Schulen, Bildung	10.546.745	Allg.Finanzwirtschaft	1.149.401
Gesundh., Sport, Erholung	6.902.895	Gesundheit, Sport, Erholung	782.800
Bau-u.Straßenwesen	5.279.915	Allg.Verwaltung	608.269
Allgemeine Verwaltung	5.123.160	Soziale Sicherung	361.250
Öffentliche Sicherheit u.Ordnung	2.601.215	Öff.Sicherheit und Ordnung	239.000
Kultur, Denkmal- und Heimatpfl.	2.196.640	Kultur, Denkmal- u.Heimatpfl.	162.180
Tourismus, Wirtschaftsförderung	1.595.610	Fremdenverkehr,Wirtsch.Förd.	60.000
Wirt. Untern., Allg. Erh.	967.830	Wirt. Untern., Allg. Erh.	0
	69.583.000		12.109.000



Einnahmen

Verwaltungshaushalt		Vermögenshaushalt	
Kreisumlage	35.739.200	Zuwendungen Bund und Land	6.947.500
Finanzausgleichsleistungen	21.539.430	Zuführung v. Verwaltungshh.	3.062.565
Zuweisungen für lfd. Zwecke	6.103.770	Kreditaufnahmen	1.000.000
Sonstige Finanzeinnahmen	2.880.010	Rücklagenentnahme	955.165
Verw.-u. Betriebseinnahmen	2.502.160	Beiträge Dritter	95.000
Benutzungsgebühren	804.880	Grundst. und Veräußerlöse	41.950
Sonst. Einnahmen	13.550	Sonstige Einnahmen	6.820
	69.583.000	insgesamt:	12.109.000

Der Kreishaushalt 2008

„Finanzen stabilisieren – kräftig investieren – Zukunft sichern“, das waren die Vorgaben für den Kreishaushalt 2008, der folgende Merkmale hat:

- solide finanziert
- stellt Bildung und Ausbildung in den Mittelpunkt
- bringt Aufträge für die Wirtschaft
- nimmt Familie und Jugend ins Blickfeld
- stärkt erneuerbare Energien
- schont natürliche Ressourcen und
- nimmt zuletzt Rücksicht auf die gemeindlichen Finanzen

Der Landkreis Cham hat aufgrund verbesserter Einnahmen (interkommunaler Belastungsausgleich und Rückgang der Ausgaben für Unterkunft und Heizung bei Hartz IV) erstmals 2007 einen ausgeglichenen Haushalt erreicht. Das heißt, dass im Jahr 2007 erstmals seit dem Bestehen des Landkreises mehr Schulden getilgt wurden als neue aufgenommen worden sind.

Auch im Jahr 2008 hat der Kreistag trotz der enormen Senkung des Hebesatzes um 4,0 Prozentpunkte einen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt. Auch im Jahr 2009 sollen die guten finanziellen Rahmenbedingungen dahingehend genutzt werden, dass keine neuen Schulden aufgenommen und –wenn auch in bescheidenem Umfang– mit dem Schuldenabbau begonnen wird.

Besondere Haushaltsbelastungen 2008:

Im Kreishaushalt 2008 musste für die Beschäftigten eine Personalkostensteigerung von durchschnittlich 3,5 % berücksichtigt werden. Aufgrund der Tarifeinigung in den Tarifverhandlungen für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes von Bund und kommunalen Ar-

beitgebern am 31. März 2008 erfolgte ab 1. Januar 2008 eine Erhöhung der Entgelte des TVöD / TVÄöD um 50 Euro sowie anschließend um 3,1 v. H. Allein diese lineare Anhebung bedeutet im Kreishaushalt eine Mehrbelastung gegenüber dem Vorjahr von rd. 500.000 €.

Weiterhin müssen die nach der Umwandlung des Eigenbetriebes Kreiskrankenhäuser in die Kliniken des Landkreises Cham gGmbH ins Vorschussbuch vorgetragene Krankenhausverluste in Höhe von 8.566.303,06 € planmäßig refinanziert werden. 2008 ist ein Gesamtbetrag von 2.304.000 € zu veranschlagen (2,2 Mio. € Abdeckung und 104.000 € Zinsbelastung). Nach der Finanzplanung müssen dann für 2009 noch 2.358.000 € über das Umlagesoll (Kreisumlage) abgetragen werden.

Die Jugendhilfeausgaben klettern weiter nach oben. Die Bruttoausgaben betragen 2005 noch 3.878.080 € und stiegen bis Ende 2007 einschließlich der Mehrausgaben 2007 nach Haushaltssoll auf 4.600.970 €; um 1.122.890 € oder 28,95 % mehr in zwei Jahren. Jährliche Durchschnittssteigerung 14,48 %. 2008 steigen nach Haushaltssoll die Ausgaben nochmals um 316.548 € oder 7,60 % und der Zuschussbedarf um 244.688 € oder 7,12 %.

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII) betrug die Belastung 2003 noch 485.754,87 €. 2007 stieg diese Belastung auf 1.392.000 €, weil einerseits die Fallzahlen jährlich steigen und die Bundeserstattung von früher 24 % auf nunmehr 7,02 % gefallen ist. Das Ergebnis der Revision durch den Bund liegt mittlerweile vor. Danach wird auf eine fallzahlbezoge-

ne Finanzierung umgestellt. Die Bundesbeteiligung wird auf 7,1 % der Grundsicherungsnettoausgaben des Vorjahres festgeschrieben. Bayern erhält anstelle von 8,2 v.H. neu dann 13,38 v.H. an Bundesmitteln. Ob sich auf der Grundlage dieser Daten dann die Einnahme aus der Erstattung erhöht, ist heute mehr als fraglich.

Im Kreishaushalt 2008 steigt die im Vorjahr erstmals eingetretene neue Belastung aus der Einrichtung der Integrierten Leitstelle bei der Berufsfeuerwehr Regensburg nochmals deutlich an. Die Umlage betrug 2007 noch 124.550 € und steigt 2008 voraussichtlich auf 187.000 € an. Zur Erinnerung: Bis 2006 zahlte der Landkreis an den Rettungszweckverband Regensburg jährlich durchschnittlich 20.000 €. Die Alarmierung des Rettungsdienstes und des Notarztes erfolgt bereits ab 14.03.2007 und die Feuerwehralarmierung ist im Oktober 2008 neu hinzu gekommen.

Investitionen im Kreishaushalt deutlich gestiegen!

Nach dem Leitsatz „Kräftig investieren“ wurden die Investitionen für Bildung und Schulen deutlich angehoben. Durch die verbesserte Finanz- und Haushaltslage war es möglich, im Kreishaushalt 2008 die reinen Investitionen nochmals auf mehr als ca. 8,5 Mio. € zu steigern.

- | | |
|--|-------------|
| • Bildung und Schulen | 5.000.000 € |
| • Kreisstraßen | 3.000.000 € |
| • Örtliche Beteiligungen und Investitionszuschüsse für Krankenhäuser | 350.000 € |
| • Informations- und Kommunikationstechnik einschließlich Beschaffungsmaßnahmen | 246.000 € |

Der Landkreis als Bauherr

Hochbau

Der Landkreis Cham hat auch im Jahr 2008 den Schwerpunkt seiner Baumaßnahmen auf den Sektor Bildung gelegt.

Nach den Neubauten für die Mittags- und Nachmittagsbetreuung stand 2008 der Neubau von Klassenräumen im Mittelpunkt. Insgesamt wurden ca. 5 Mio. € für Schulbaumaßnahmen ausgegeben.

An der Realschule in Roding wurde der Erweiterungsbau mit 10 Klassenräumen im Oktober seiner Nutzung übergeben. Auch die FOS/BOS in Cham kann zum Jahresende auf einen weitgehend bezugsfertigen Neubau mit 13 Klassen blicken. Die sportlichen Belange finden durch die Generalinstandsetzung der Dreifachturnhalle am Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium Berücksichtigung. Der Standort Furth im Wald kann ebenfalls mit Baumaßnahmen an der Realschule, nämlich dem Einbau eines Biologiebereiches im Dachgeschoss und an der Berufsschule durch den Neubau einer Bauhalle gestärkt werden.

Nachfolgend werden die Maßnahmen in Kurzform aufgeführt:

Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium Cham

Generalinstandsetzung der Dreifachturnhalle:

Baubeginn: Mitte Juni 2008
 Baufertigstellung geplant: Mitte Juni 2009
 Bauvolumen: ca. 15.500 m³ umb. Raum
 Baukosten: voraussichtlich 3.700.000 €

Fachoberschule/Berufsoberschule Cham

Neubau Klassentrakt:

Baubeginn: 23.10.2007
 Baufertigstellung: Januar 2009
 Bauvolumen: ca. 9.400 m³ umb. Raum
 Baukosten: voraussichtlich 3.200.000 €



Realschule Roding

Neubau Klassentrakt:

Baubeginn: Juli 2007
 Baufertigstellung: Oktober 2008
 Bauvolumen: ca. 6.800 m³ umb. Raum
 Baukosten: voraussichtlich 2.250.000 €



Staatl. Berufsschule Cham, Außenst. Furth im Wald

Neubau Bauhalle:

Baubeginn: Oktober 1008
 Baufertigstellung: Juli 2009
 Bauvolumen: ca. 1.500 m³ umb. Raum
 Baukosten: voraussichtlich 336.000 €

Realschule Furth im Wald

Errichtung eines Biologiebereiches im Dachgeschoss:

Baubeginn: August 2008
 Baufertigstellung: Januar 2009
 Bauvolumen: ca. 850 m³ umb. Raum
 Baukosten: voraussichtlich 370.000 €

Bauunterhalt

Für Instandsetzungs- und Unterhaltsmaßnahmen der kreiseigenen Gebäude wurden im Jahr 2008 ca. 935.200 € eingesetzt.

Folgende Gebäude bedürfen einer laufenden Betreuung:

3 Realschulen	5 Wohngebäude
7 Turnhallen	1 Hilfskrankenhaus
5 Gewerbl. Berufsschulen	3 Gymnasien
2 Fördervolksschulen	1 Wirtschaftsschule
1 Landwirtschaftsschule	1 Fachoberschule
1 Altenheim	1 Erziehungsber.Stelle
4 Kreisbauhöfe m. Nebengeb.	2 Verwaltungsgeb.
1 Jugendherberge	des Landratsamtes
6 Hausmeistergebäude	1 Hallenbad
1 Kreissportfeld	1 Schulmuseum
4 Allwetterplätze	2 Borganlagen

Tiefbau

Ausbau von Kreisstraßen und Radwegen

Einen besonderen Schwerpunkt im Haushalt des Landkreises stellt der Ausbau der Kreisstraßen dar. Aufgrund einer etwas verbesserten Haushaltssituation konnten dafür im Jahr 2008 Finanzmittel in Höhe von 3,0 Mio. € bereitgestellt werden, womit 9 Baumaßnahmen weitergeführt bzw. neu begonnen wurden. Das Sachgebiet Tiefbau erbrachte dabei mit eigenem Personal sämtliche Ingenieurleistungen wie Planung, Bauleitung und Bauüberwachung und führte auch den notwendigen Grunderwerb durch.

Das überörtliche Radwegenetz, eine der Säulen im Tourismusangebot des Landkreises, wurde im abgelaufenen Jahr weiter verbessert:

Die Arbeiten für die Umlegung des Lamer-Winkel-Arber-Radweges bei Grafenwiesen wurden abgeschlossen. Dringend notwendige Asphaltierungen von wartungsintensiven Abschnitten des Verbindungsradweges Schwarzach-Regental bei Pemfling, Schönthal und Rötz sowie ein Ausbau zwischen Gleißenberg und Weiding konnten in Zusammenarbeit mit dem Amt für ländliche Entwicklung und den jeweiligen Gemeinden verwirklicht werden.

Baumaßnahmen im Haushaltsjahr 2008 (begonnen bzw. weitergeführt)

Kreisstraßen:

CHA 4	Ausbau St. 2154 - Seuchau	
	Gesamtkosten	530.000 €
CHA 7	OD Unterlintach	
	Gesamtkosten	420.000 €
CHA 9	Ausbau und Oberbauverstärkung Neumühlen – Maiering	
	Gesamtkosten	385.000 €
CHA 19	Ausbau Obernried - Katzbach	
	Gesamtkosten	160.000 €
CHA 22	Oberbauverstärkung Schillertswiesen - Süßenbach	
	Gesamtkosten	260.000 €
CHA 34	Ausbau Heinrichskirchen - Fahnersdorf	
	Gesamtkosten	400.000 €

CHA 37	Oberbauverstärkung Egelsee - Steinlohe	
	Gesamtkosten	650.000 €

CHA 49	Erneuerung Dampfbach-Durchlass in Bad Kötzing	
	Gesamtkosten	200.000 €

CHA 55	Ausbau bei Weiding mit Anlage eines Gehweges	
	Gesamtkosten	130.000 €

Radwege:

Lamer-Winkel-Arber-Radweg bei Grafenwiesen	
Gesamtkosten	115.000 €

Verbindungsradweg Schwarzach-Regen (Asphaltierung)	
Gesamtkosten	225.000 €

Gleißenberg – Chamtbatalradweg bei Weiding	
Gesamtkosten	190.000 €

Ausblick

Im Jahr 2009 sind wieder 9 Maßnahmen mit einem voraussichtlichen Kostenvolumen von 3,5 Mio. € geplant.

Diese Vielzahl von Straßenbaumaßnahmen wirkt sich impulsgebend auf das Wirtschaftsgeschehen in der Region aus. Damit leistet der Landkreis einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der heimischen Bauwirtschaft.

Unterhalt der Kreisstraßen

Der Landkreis betreut mit rd. 424 km ein relativ großes und vor allem weitmaschiges Kreisstraßennetz. Er nimmt damit von den 71 bayerischen Landkreisen den 6. Platz ein.

Die vier Kreisbauhöfe in Cham, Bad Kötzing, Roding und Waldmünchen sorgen Sommer wie Winter für einen stets verkehrssicheren Zustand.

Durch die Kosteneinsparung im relativ milden und schneearmen Winter 2007/2008 konnte wieder ein größerer Wert auf Verkehrssicherung sowie auf Straßen- und Brückenunterhalt gelegt werden. Es wurden dafür Mittel in Höhe von 1.090.000 € aufgewendet.

Die Kreisbauhöfe – Schaltzentralen für den Unterhalt und Winterdienst auf den Kreisstraßen

Die technische Ausstattung der Bauhöfe wurde auch im Haushaltsjahr 2008 mit Investitionen in Höhe von 130.000 € wieder verbessert.



CHA 7 OD Unterlintach

Im Zuge des Ausbaus der Ortsdurchfahrt wurde neben der kompletten Erneuerung der Fahrbahn wegen des überdurchschnittlich hohen Schwerverkehrsaufkommens auch ein durchgängiger Gehweg angelegt. Die Verkehrssicherheit wurde damit entscheidend verbessert.

Insbesondere wurden damit Geräte für den Winterdienst und ein LKW für den Bauhof Bad Kötzing angeschafft.

Der Winterdienst wird von den jeweiligen Bauhöfen Cham, Bad Kötzing, Roding und Waldmünchen aus durchgeführt.



CHA 22 Oberbauverstärkung zwischen Schillertwiesen und Süßenbach

Bei dieser kurvigen Strecke ist eine gute Fahrbahnmarkierung, insbesondere eine Randmarkierung für die Erkennbarkeit bei Nacht und schlechter Sicht von großer Wichtigkeit.

Dafür stehen insgesamt 15 landkreiseigene Fahrzeuge und 5 angemietete Lkw zur Verfügung. Die Kosten für Streumaterial betragen im letzten, relativ milden und schneearmen Winter immerhin 200.000 €, obwohl stets auf einen sparsamen Streusalzeinsatz Wert gelegt wurde.



CHA 55 bei Weiding

An der mit am meisten befahrenen Kreisstraße wird eine sichere Fußwegverbindung vom Wohngebiet zur Ortschaft hergestellt.



CHA 7 OD Unterlintach

Auf die Gestaltung der Seitenbereiche wurde besonderer Wert gelegt.



CHA 37 Ausbau zwischen Eglsee und Steinlohe

Der Oberbau wurde hier entsprechend den Erfordernissen verstärkt. Auch hier wurde auf eine optimale Fahrbahnmarkierung besonderer Wert gelegt.



Radweg bei Rötz und Pemfling

Zwischen Pemfling und Rötz konnten 2,0 km des Verbindungsradweges Schwarzach-Regen zusammen mit dem Amt für Ländliche Entwicklung und den Gemeinden endlich asphaltiert werden.



CHA 9 Neumühlen – Maiering

Hier wurde die Linienführung verbessert, die Fahrbahnbreite auf 5,50m ausgebaut und ein tragfähiger Oberbau geschaffen.



CHA 37 Ausbau zwischen Eglsee und Steinlohe

Beim Hotel Katharinenhof war auf eine Länge von 200 m ein Neubau notwendig.



Radweg zwischen Haid und Pemfling

Asphaltierung des Radweges bei Haid, Gemeinde Pemfling

Allgemeine wirtschaftliche Lage

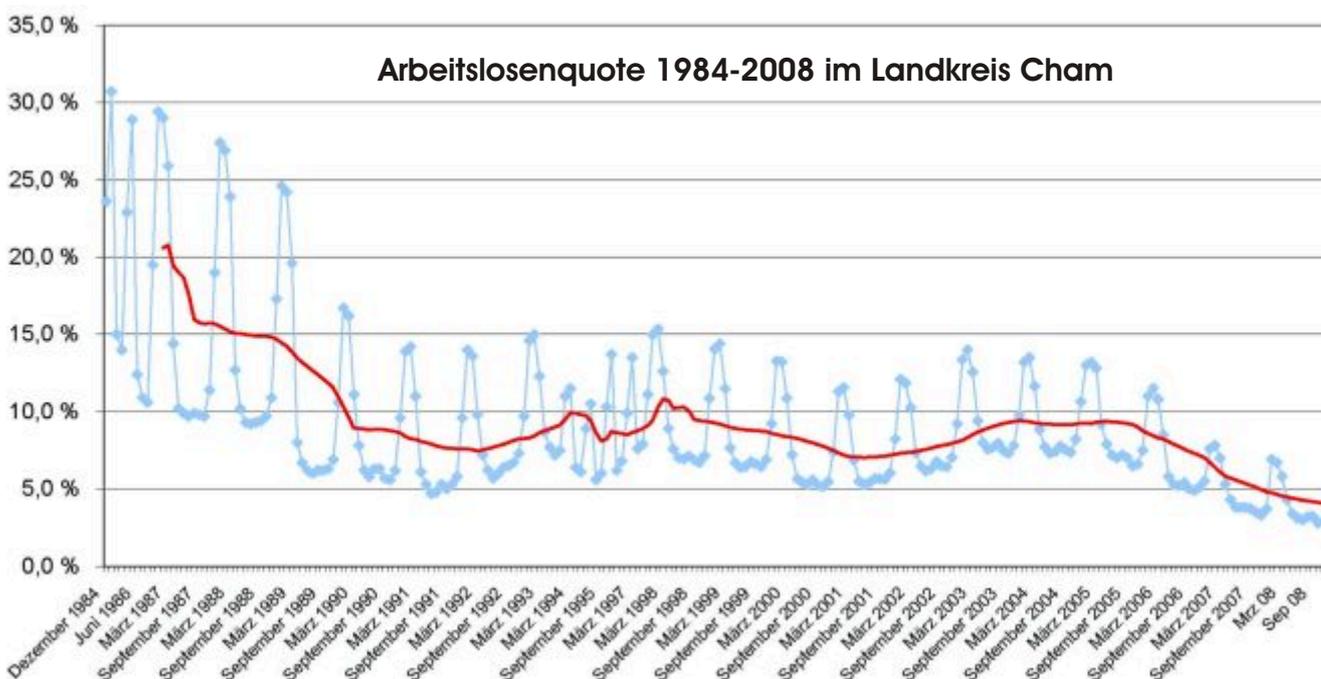
Der Landkreis Cham hatte 2008 das erfolgreichste wirtschaftliche Jahr. Bei den Ausbildungsplätzen ist der Landkreis bayernweit an der Spitze, beim Bruttoinlandsprodukt legt er eine weitere Steigerung hin und in 2008 ist die Arbeitslosigkeit erneut weiterhin gesunken. Die Arbeitslosenquote betrug im November 2,8%. Das ist historisch der niedrigste Wert, den der Land-

kreis bisher erreicht hat. Die Unternehmen importieren inzwischen 49% ihrer Waren weltweit.

Nach 5 Jahren erfolgreicher Ausbildungskampagne kann sich die Bilanz auch im Ausbildungsjahr sehen lassen. Diese Situation führte in den letzten beiden Jahren zu einem stetig steigenden Bedarf an Fachkräften. Der Landkreis muss

deshalb das Thema Aus- und Weiterbildung noch stärker fördern.

Der Einbruch im letzten Quartal des Jahres 2008 machte sich über den Jahresdurchschnitt noch nicht bemerkbar. Der Landkreis Cham ist aufgrund seiner Struktur gut aufgestellt, um die kommende Krise zu bewältigen.



Kompetenz-Netzwerk Mechatronik in Ostbayern

Das Kompetenz-Netzwerk Mechatronik hat im vergangenen Jahr seine Aktivitäten weiter über die Grenzen des Landkreises ausgedehnt. Die Qualifizierung der Arbeitnehmer sowie der Fach- und Führungskräfte bleibt ein Schwerpunkt im Mechatronik Netzwerk. Seit Gründung im Jahr 2000 sind mehr als 5.300 Mitarbeiter geschult worden. Das Netzwerk hat 30 Mitgliedsunternehmen aus den Landkreisen Cham, Regen, Regensburg und Schwandorf. Im letzten Lenkungsausschuss haben die Unternehmen eine Strategie zur



Weiterentwicklung des Netzwerkes beschlossen. Darin war auch die Abstimmung des Projektantrages Impuls Bavaria-Bohemia zur Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen. Ebenfalls wird der Ausbau von CNC-Zentren an Hauptschulen vorangetrieben. Die Regierung der Oberpfalz hat unsere Idee, die Hauptschulen mit CNC-Maschinen (Schulversionen) auszustatten, aufgegriffen und setzt sie nun in der gesamten Oberpfalz um. Inzwischen wollen bereits 17 Schulen bei diesem Projekt mitmachen.

Die Hauptschule in Cham wird dazu ein pädagogisches Konzept für die Schülerausbildung und Lehrerfortbildung erarbeiten. Das Netzwerk ist als Initiator und Partner mit dabei.

www.mc-netz.de

Gründerzentren Furth im Wald und Roding



Die Belegung der beiden Gründerzentren Roding und Furth im Wald bleibt auch im Jahr 2008 stabil. Mit einer Belegungsquote von 87% sind beide Zentren gut ausgelastet. Derzeit sind in beiden

Gründerzentren nur Büroräume zu vermieten. Im vergangenen Jahr 2008 gab es in den Gründerzentren Roding sowie Furth im Wald keine neuen Einzüge, jedoch 3 Auszüge, einen Umzug sowie die Vermietung einer weiteren Fläche an einen bereits bestehenden Gründer. Die Gründerseminare zur Schulung und Vorbereitung der Existenzgründung werden von den Gründern immer noch sehr gut besucht. In 5 Terminen wurden wieder über 150 Gründer über die Selbstständigkeit informiert. Der Prospekt zur Bewerbung der beiden Gründerzentren wurde komplett inhaltlich überarbeitet und mit einem neuen Layout versehen.

www.igz-cham.de

15 Jahre – Aktionskreis Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e. V.



Der Aktionskreis Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham wurde am 12.11.1993 in Cham gegründet. Durch Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit aller gesellschaftlich relevanten Gruppen sollte damit die Darstellung sowie die Verbesserung des Lebens- und Wirtschaftsraumes erreicht werden. Ein „runder Tisch“ entstand, um den sich Politik, Verwaltung, Wirtschaft und vor allem jede Menge engagierter Mitbürger versammelten, um positive Impulse für den Landkreis Cham zu setzen. Als gemeinsames Engagement für ein „Leben und Arbeiten in einem wunderbaren Landkreis“ könnte man vielleicht das Hauptmotiv der

damals schon 80 Mitstreiter bezeichnen, die den Verein gründeten. Das ehrenamtliche Wirken von heute fast 300 aktiven Vereinsmitgliedern zeigte in dieser Zeitspanne vielfache Resonanz in- und außerhalb des Landkreises. Denn die Herausforderungen für die Region waren enorm. Vom „Hinterwäldler-Standort zur Zukunfts-Region“ war im Sommer 2000 auf der Titelseite einer großen deutschen Tageszeitung zu lesen. Der Landkreis Cham wollte „nach den Sternen greifen“, wie der Autor vermutete. Anlass war die bevorstehende Auszeichnung als „Region der Zukunft“ in einem bundesdeutschen Wettbewerb. Noch Anfang der 80' er Jahre wurde der Landkreis Cham als „Kältepol der Arbeitslosigkeit“ bezeichnet. Für diese positive Weiterentwicklung unserer Heimat sorgte auch der Aktionskreis mit der „Zukunftswerkstatt Landkreis Cham“. Visionen und Strategien für die künftige Entwicklung unserer Region wurden seitdem von vielen Bürgerinnen und Bürgern eingebracht. Eine „fortschrittliche Region mit menschlichen Antlitz“ sollte sich daraus formen. Heute ist der Landkreis Cham ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität in einer intakten Natur- und Urlaubslandschaft. Tradition und Moderne halten sich die Waage. Hier fühlen sich die Menschen sichtlich wohl. Denn die Mitglieder des Aktionskreises hatten Weitblick und Gespür für die Belange des Landkreises entwickelt. Der Aktionskreis entwickelte sich rasch zu dem eigentlichen, anerkannten „Netzwerk“ für unsere Region. Zahlreiche erfolgreiche Projekte sind der Beweis für diese Entwicklung zu einem dynamischen und innovativen Wirtschaftsstandort. Das Regionalmarketing und das Botschafterkonzept stärkten das „Wir-Gefühl“ der Region. Sichtbare Anerkennung waren die vielen Preise und Auszeichnungen, die der Landkreis seitdem bekam.

Grenzüberschreitendes Wirtschaftsportal

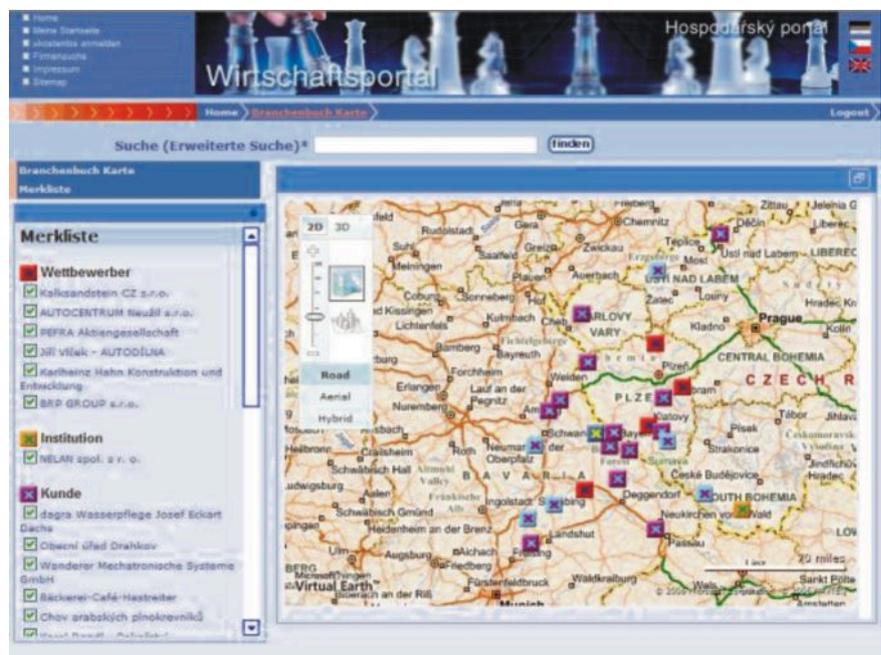
www.regioport.com - www.regioport.cz



Das Portal wird als Kooperationsprojekt der 16 ostbayerischen Landkreise zusammen mit den tschechischen Partnern in Klatovy und Domazlice unter Federführung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH im Landkreis Cham betrieben. Eine Konferenz aller Partner im April 2008 beschloss ein entsprechendes Konzept zum Weiterbetrieb und zum weiteren Ausbau der Plattform als Kooperationsbasis für einen gemeinsamen Wirtschaftsraum. Die ostbayerischen und tschechischen Unternehmen nutzen das Portal sehr gut. Es kommen regelmäßig neue Datensätze

hinzu. Die begleitende wissenschaftliche Evaluation konnte unter finanzwissenschaftlichen Aspekten theoretisch wie auch empirisch aufzeigen, dass ein öffentlicher Unterhalt einer solchen Plattform aus Effizienzgesichtspunkten zu rechtfertigen ist und zusätzliche positive Anreize für Unternehmen setzt. In enger Zusammenarbeit mit den tschechischen Partnern und durch

freundliche Unterstützung von Microsoft Virtual Earth wird das Projekt kontinuierlich zu einem geografischen Wirtschaftsinformationssystem weiterentwickelt. Damit ist die Zukunftsfähigkeit des Systems gesichert, da der technologische Trend in Sachen Informationsaufbereitung immer mehr zu solchen geografischen Informationssystemen geht.



Neue strategische Projekte zur Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham mit folgenden Programmen:

INTERREG IVa Projekt: „impulz“ zur Entwicklung des gemeinsamen Wirtschaftsraumes



Regioport.com ist die Basis für ein neues INTERREG IVa Projekt, das im Herbst 2008 genehmigt wurde. Das neue Projekt „impulz – Impulse für die Entwicklung der grenznahen ländlichen Regionen“ beinhaltet 25 Teilprojekte, die auf unterschiedlichsten Handlungsfeldern versuchen, unsere Region in Zusammenarbeit mit den tschechi-

schen Kollegen zu einem Wirtschaftsraum zu verschmelzen. Im Lichte der demografischen Herausforderungen spielen gerade die Aspekte Qualifizierung und Fachkräftebindung eine große Rolle. Weitere Projekte, die beginnend in 2009 umgesetzt werden sind u. a. Innovationsworkshop, Region der Ideen, Region der Köpfe,

grenzüberschreitende Technologieplattform, Qualifizierung, Themenjahre, Bindung der Gymnasialen usw. Regioport.com ist dabei das Werkzeug zur Vernetzung

und stellt die zukünftige Informationsinfrastruktur zur gezielten Beförderung der regionalen grenzüberschreitenden Wettbewerbsvorsprünge dar.



Allianz Bayern Innovativ, 2. Säule Regionalmanagement, auch für den Landkreis Cham



Der Landkreis Cham betreibt seit 1997 eine aktive Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes und ist nun durch die 2. Säule in dieser Initiative bestärkt worden. In der Zeit von Juni 2008 bis Juni 2010 wurde eine Förderung zugesagt. Die personelle Ausstattung konnte dadurch über eine 50 % - Förderung der Personalkosten er-

gänzt werden. Zusätzliche Anstrengungen zur Netzwerkbildung und zum Austausch der Bürger werden möglich. Der „Aktionskreis Lebens- und Wirtschaftsraum im Landkreis Cham e. V.“ übernimmt dabei die Projektarbeit, z. B. bei den Berufswahltagen die Kofinanzierung. Das Regionalmanagement soll laut Auftrag auch eine Anlaufstelle für EU-Fördermittelberatung und Projektmanagement, z. B. für das Künische Gebirge, sein. Der umfangreiche Projektkatalog für die nächsten drei Jahre wird durch das Regionalmanagement umgesetzt.

ganz Bayern bereits im Juli 2008 erste Förderzusagen erhalten. Der Lichtenegger Bund mit der Errichtung eines neuen Funktionsgebäudes für die Theatergruppe, der Schwarzwirbergverein mit der Anschaffung einer Licht- und Mikrofonanlage für das Kindermärchen sowie die Grabungen der Heimatfreunde Lamberg profitieren als erste von der schnellen Umsetzung des Programms. Der Landkreis Cham war auch hier wieder Vorreiter bei der Einholung entsprechender vorzeitiger Förderbescheide. Weitere 12 Projekte wurden im Laufe des Jahres akquiriert und befinden sich in der Phase der Antragsstellung bzw. Vorbereitung.

Netzwerk Forst und Holz im Landkreis Cham Mitglied im Netzwerk Bayerischer Wald



Unter der Leitlinie „Stolz auf Holz“ haben sich die sechs Bayerwaldlandkreise 2008 zusammengeschlossen, um den Themen Forst und Holz ein stärkeres Gewicht zu verleihen und die regionale Wertschöpfung in der Region zu befördern. Holz als der ureigenste Rohstoff des Bayerischen Waldes und die damit zusammenhängende Wertschöpfung können noch stärker unterstützt werden. Dabei war und ist im Bayerischen Wald das Holz stets mehr als "nur" Brennstoff oder nur Rohstoff für Holzprodukte. Holz ist die Basis, auf der eine ganze Region kulturge-schichtlich aufbaut und die einer ganzen Region Identifikationspunkt ist. Das Netzwerk Forst und Holz Bayerischer Wald ist eine Gemein-

Leader-Projekte als erste in Bayern 2008 bewilligt



Der Landkreis Cham hat sich mit seinem Regionalen Entwicklungskonzept (REK) am 25. September

2007 für die Teilnahme am Förderprogramm Leader 2007 - 2013 in Bayern beworben. In einer ersten Auswahlrunde am 12. Dezember 2007 wurden aus 59 Bewerbern die ersten 40 Lokalen Leader-Aktionsgruppen ausgewählt. Aus der Oberpfalz schafften es fünf von zehn Bewerbern, darunter

auch der Landkreis Cham. Damit war der Weg frei für die Beantragung von Leader-Fördermitteln. Bayernweit stehen bis 2013 rund 63 Mio. Euro aus EU-Mitteln zur Verfügung. Der Landkreis Cham hat im Rahmen der Fortschreibung der Regionalen Entwicklungskonzepte bereits einen umfangreichen Projektkatalog aufgestellt, der nun in den nächsten sechs Jahren dank der finanziellen Förderung umgesetzt werden kann.

Aus diesem Projektkatalog konnte der Landkreis als einer der ersten in

schaft von Betrieben, Personen und Institutionen, die sich für eine verstärkte regionale Verwendung von Holz und Holzprodukten einsetzt. Im Landkreis Cham existiert bereits seit 2006 ein engmaschiges Netz an Akteuren, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen. Erste Ergebnisse der Zusammenarbeit waren die beiden Aktionstage „Gut Holz“ 2006 und 2008.

Politisch getragen und finanziell unterstützt wird es von den Landkreisen aus Cham, Deggendorf, Freyung-Grafenau, Regen, Straubing-Bogen und Passau. Durch die en-

ge Zusammenarbeit mit der Clusterinitiative Forst und Holz in Bayern bestehen beste Verbindungen zur Bayerischen Landespolitik und den Bayerischen Hochschulen. Das Netzwerk Forst und Holz Bayerischer Wald wird als Kooperationsprojekt mehrerer LAG Regionen durch das Förderprogramm LEADER in Eler finanziert. Seit 1. September 2008 existiert ein Netzwerkmanagement für den Bayerischen Wald. Die regionalen Bestrebungen im Landkreis Cham werden durch das grenzüberschreitende Projekt „impulz“ weiter unterstützt und finanziert sowie über unser Regionalmanagement koordiniert.



ist gewachsen und ein vielfältiges Angebot für die Besucher konnte realisiert werden. Ausstellungen und Infos gab es zur Wald- und Forstwirtschaft, zu Bauen mit Holz, Holzhandwerk und Holzdesign, zu Energie aus Holz, Holzspielzeug, Holz und Garten, Wald/ Holz/Kunst sowie zum Lern- und Spielort Wald. Rund 15.000 Besucher aller Altersklassen nutzten den Aktionstag „Gut Holz“ zur Information und zum Erfahrungsaustausch. 90 Aussteller präsentierten sich auf der Freifläche, in den Gebäuden und in 2 Ausstellungszelten. Regionale Institutionen wie der „Aktionskreis Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e.V.“, das Sachgebiet „Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement“ am Landratsamt Cham, das Amt für Landwirtschaft und Forsten, verschiedene Handwerksinnungen, der Naturpark Oberer Bayerischer Wald oder der Arbeitskreis Wald unterstützten diesen Aktionstag intensiv.

Ein ansprechendes Rahmenprogramm von Vorführungen der Wald- und Holzarbeit, über Basteln für Kinder, Wissensspiele, waldpädagogische Angebote für Groß und Klein über Musik bis hin zu regionalen Gaumenfreuden boten den Besuchern einen zusätzlichen Anreiz zum Kommen und Verweilen. Die Vortragsreihe bot den Besuchern ausführliche Informationen zur Forst- und Holzwirtschaft, zum Holzbau oder zur Energiegewinnung aus Holz. Der Aktionstag Gut Holz und der regionale Waldbesitzertag Oberpfalz wurden zu 50 % durch den Holzabsatzfonds finanziert.



Netzwerk Forst&Holz mit einem erfolgreichen 2. Aktionstag Gut Holz – Regionaler Waldbesitzertag Oberpfalz in der ehemaligen Kaserne in Bad Kötzing

Die Messeveranstaltung in Kombination mit dem regionalen Waldbesitzertag fand am 12. Oktober 2008 im ehemaligen Kasernengelände in Bad Kötzing mit sehr großem Zuspruch der Bevölkerung statt. Ähnlich wie im Jahre 2006 beim Aktionstag Gut Holz am Festplatz in Cham engagierten sich die Akteure des „Netzwerkes Forst

und Holz Landkreis Cham“ ehrenamtlich. Wie damals präsentierten auch dieses Mal wieder Waldbauern und Forstleute, Holzverarbeitende Firmen, Fachschulen, Berufs- und Bildungszentren und weitere Einrichtungen aus dem Landkreis Cham, die im Bereich "Wald-Baum-Holz" wirken, ihr Angebot einem breiten Publikum. Die Zahl der Aussteller

Regionalmarketing und Botschafter



die Botschafter schon traditionell zur Kulturpreisverleihung „Schauer“ auf Burg Neuhaus eingeladen. Am 10. Juli 2008 fand ein Konzert mit dem Titel: „Hommage an Edith Piaf mit Annette Frank und dem Piu Piu – Ensemble“ im Innenhof der Landkreismusikschule in Cham statt. Ein Cave-Gladium Spezial für unsere Botschafter beinhaltete den Drachenstich, das Cave-Gladium sowie eine Backstageführung. Am 20.09. waren die Botschafter zum Konzert des Ostbayerischen Jugendorchesters in Waldmünchen sowie am 27.09. zum Konzert der „Golden Memories“ in Roding eingeladen. Die Vielzahl von Botschafterveranstaltungen wurde durch eine letzte Infofahrt am 17.10. zum Kunstwanderweg Eschlkam mit anschließender Besichtigung der Obstbrennerei Meidinger abgeschlossen.

Das Jahr 2008 bot für die Botschafter des Landkreises wieder eine Fülle von kulturellen Ereignissen und informativen Treffen. So waren sie am 29. Februar zur Fa. Schindler nach Wiesing eingeladen. Am 18. April erfolgte eine interessante Betriebsbesichtigung bei der Fa. Uvex in Lederdorn. Im Werk in Lederdorn werden sämtliche Uvex- und Alpinaskibrillen sowie Helme hergestellt.

Die Sommermonate waren geprägt von einer Fülle von Veranstaltungen und kulturellen Angeboten für die Botschafter des Landkreises Cham. Angefangen von Konzerten über Theateraufführungen bis hin zum Mittelalterspektakel war alles dabei. Besonders hervorzuheben ist die Sonderveranstaltung der Burghofspiele Falkenstein am 27. Juni. Die Botschafter wurden zur Aufführung des Theaterstücks „Die Abenteuer des Odysseus – Von Göttern, Helden, Königen und starken Frauen“ recht zahlreich begrüßt. Kurz darauf wurden

Wirtschaftsministerin Emilia Müller auf der AZUBI-live



Bei der Ausbildungsmesse wurden auch wieder die besten Auszubildenden geehrt



Staatsministerin Emilia Müller und Landrat Theo Zellner besuchten gemeinsam die Ausstellungsstände auf der Ausbildungsmesse in Waldmünchen

Die AZUBI-live in Waldmünchen war 2008 die zentrale Veranstaltung für die Berufs- und Studienwahlorientierung in der Region. Zusammen mit Landrat Theo Zellner eröffnete Staatsministerin Emilia Müller die Ausbildungsmesse im Schulzentrum Waldmünchen. Über 50 Ausbildungsbetriebe, die Berufs- und Berufsfachschulen, IHK und Handwerkskammer beteiligten sich an der Messeveranstaltung. Die Ludwig-Erhard-Wirtschaftsschule und die Schwarzachtal-Hauptschule präsentierten ihre erfolgreichen Schulprojekte. So wurden ein „Sprachbad auf tschechisch“ von Hauptschülern und tschechischen Partnerschülern vorgeführt und der Unterrichtsablauf in den Übungsfirmen der Wirtschaftsschule gezeigt. Beim Publikum kam die Ausbildungsmesse hervorragend an. Den ganzen Tag über strömten mehr als 1300 Besucher, Eltern und Schüler, zur Dreifachturnhalle am Waldmünchner Schulzentrum, um sich über die Ausbildungsberufe in der Region zu informieren.

„Dreikäsehoch GmbH“ und „Single Try“ – Ideen machen Schule



Die Sieger des Gründungsspiels „Ideen machen Schule im Landkreis Cham“ waren stolz auf ihre Schülerfirmen

„So ein Käse“ dachten sich die Juroren wohl, als beim Regionalabschluss von „Ideen machen Schu-

Wirtschaftsberatung und Regionalmanagement

le" die Schülergruppe des Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasiums ihre Geschäftsidee vorstellte. Denn „zum Umgarnen“ der gestrengen Bewerter hatten die Neuntklässler leckere Käsestückchen aus eigener Produktion parat. Eine „Bio-Käserei“ wurde vorgestellt von der Idee über Marketing, Organisation bis hin zur Finanzierung. Dafür, dass dies so toll vor großem Publikum auf der Bühne präsentiert wurde, gab´s den 1. Platz für die „Drei-Käsehoch-GmbH“ des Chamer Gymnasiums.

Auch die Gruppe „Tris Lis“ vom Benedikt-Stattler-Gymnasium Bad Kötzting mit ihrer Scheidungsagentur „RoseFight“ sorgte für Aufsehen. Für die mit je einer roten Rose geschmückten Jungunternehmerinnen gab es für die Präsentation einen hervorragenden zweiten Platz in der Junior-Staffel. „Gattopardo“, nach dem gleichnamigen Film mit Burt Lancaster in der Hauptrolle, heißt eine mehrstöckige Diskothek mit „In“-Angeboten für heiße Nächte und entspannende Abende. Auf dem Siegereppchen bei den „Seniors“ standen schließlich die Teammitglieder von „REVAL“ mit ihrem „Single Try“, einem multi-kulturellen Restaurant.

Der diesjährige Gründungswettbewerb wurde von der Sparkasse im Landkreis Cham wieder mit wertvollen Geld- und Sachpreisen ausgestattet. Unterstützt wurden die jungen Unternehmer von der Wirtschaftsförderung am Landratsamt und einer Reihe von Unternehmern.

Auch im nächsten Jahr wird „Ideen machen Schule“ wieder für die Schulen im Landkreis Cham angeboten werden. Denn auch für die Wirtschaftsförderung am Landratsamt gilt: „Unternehmer müssen frühzeitig gefördert werden, sie werden nicht einfach geboren!“

„Wir fördern Talente“ – „Jahr der Technik“ im Landkreis



Landrat Theo Zellner schloß mit dem Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum Oberpfaffenhofen eine Kooperationsvereinbarung zum „Jahr der Technik“ ab

„Raus aus der Schule – rein ins Labor“! Als weitere innovative Bildungsstrategie auf Landkreisebene wird das „Jahr der Technik“ vom Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum unterstützt. Am 6. Mai 2008 konnte offiziell die Kooperationsvereinbarung zwischen Landrat Theo Zellner und DLR-Geschäftsführerin Dr. Jutta Graf unterzeichnet werden. Eine Gruppe von Schülern und Lehrern aus dem Landkreis begleitete Landrat Zellner und durfte im Kontrollzentrum der Raumfahrtagentur einen Blick auf die aktuelle Columbus-Mission werfen. Naturwissenschaft und Nachwuchs können somit ein Stück des Weges gemeinsam gehen. Das „Jahr der Technik“ wurde vom Aktionskreis als ergänzende Initiative zu den Berufswahltagen und den vielfältigen Kooperationen zwischen Schule und Wirtschaft initiiert. Damit können in Schülerwerkstätten bei regionalen Unternehmen und Einrichtungen der Wissenschaft wie der Geodästestation Wetzell das ganze Schuljahr über Anreize für eine aktive Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Themen geschaffen werden.

Ausbildungskampagne hilft bei Lehrstellensuche



„Die Ausbildungssituation im Landkreis Cham war noch nie besser!“ Die Akteure der Ausbildungskampagne mit Landrat Theo Zellner konnten ein gutes Ergebnis für den regionalen Ausbildungsmarkt verkünden

„Die Ausbildungssituation im Landkreis Cham war noch nie besser!“ So lautete die positive Meldung in den Tageszeitungen zum Abschluss der diesjährigen Ausbildungskampagne. Mehr Lehrstellen, aber auch der Rückgang der Schülerzahlen verbessern die Chancen der Schulabgänger.

1385 Stellen standen Ende September 2008 den 1312 Bewerbern gegenüber. So gibt es erstmals seit vielen Jahren wieder mehr Stellen als Suchende. Mit der jährlichen gemeinsamen Ausbildungskampagne appellierte Landrat Theo Zellner im Schulterschluss mit der Arbeitsagentur, der IHK und Handwerkskammer an die Ausbildungsunternehmen, zusätzliche Ausbildungsplätze in den Betrieben anzubieten. Die Kampagne war in den zurückliegenden Jahren auf vielfach positive Resonanz in der Wirtschaft gestoßen. Der Landkreis Cham verzeichnete mit dieser „konzertierten Aktion“ auf regionaler Ebene den meisten Zuwachs an Ausbildungsplätzen in der gesamten Oberpfalz.

Der Bayerische Wald hat die Talfahrt noch nicht überwunden



Erfrischend natürlich.

Die Erfolge der im Frühjahr 2008 eingeleiteten nachhaltigen Imagemaßnahmen für den Bayerischen Wald können frühestens Ende 2009 gemessen werden.

Kernthemen der neuen Dachmarke sind:

- Fit & Aktiv
- Natur & Erleben
- Wellness & Gesundheit
- Familie & Kind

Der Landkreis Cham ist in diesen Bereichen gut aufgestellt. Trotzdem wird ausschlaggebend sein, wie stark sich das Hotel- und Gaststättengewerbe künftig einbringt.

Reiselust der Deutschen ungebremst

Deutschland ist nach wie vor das beliebteste Ferienziel der Deutschen. Ca. 30 % aller Urlaubsreisenden haben seit einigen Jahren ein inländisches Ziel. Die Zahl der Übernachtungen ist 2008 gegenüber dem Vorjahr um etwa 3 % gestiegen; in Bayern um etwa 1 %.

Davon konnte der Landkreis Cham – siehe nachstehende Tabelle – nicht profitieren. Die größten Rückgänge mussten in Starnried, Neukirchen b.Hl.Blut und Waldmünchen mit insgesamt 60.000 Übernachtungen hingenommen werden.

Nachdem ein Großteil des Beherbergungsangebotes im Landkreis

Cham sehr stark auf Familienurlaub ausgerichtet ist und zunehmend weit unter Wert „All-inclusiv-Angebote“ auf den Markt geworfen und gebucht werden, ist der rückläufige Trend in diesem Segment möglicherweise erst der Anfang. Sämtliche Marktforschungen weisen darauf hin, dass Familien weniger in Urlaub fahren werden. Entscheidend wird sein, wie sich die Kaufkraft der Familien, beeinflusst durch Steuersenkungen, Tarifabschlüsse, Inflation, weiterhin entwickelt.

Zurück in die Zukunft? Aufgrund des demographischen Wandels werden zusehends die „Silver Ager“ als Zielgruppe interessanter. Mit entsprechenden Angeboten ist hier aktiv zu reagieren (Einzelzimmer, barrierefreier Aufenthalt etc.).

Januar - November 2008

Gebiet	Ankünfte	%	Übernachtungen	%	Bettenauslastung
Bayerischer Wald	1,439,665	1.0	6,621,394	-0.3	25.0
Landkreis Cham	365,121	0.2	1,713,846	-2.7	30.0
Landkreis Regen	388,757	10.5	1,990,295	6.3	28.0
Landkreis Freyung-Grafenau	263,744	-4.0	1,401,294	-2.8	25.3

Touristische Wertschöpfung

- **Gästeübernachtungen:** ca. 2,7 Mio. insgesamt; davon 1,8 Mio. gewerblich und 0,9 Mio. privat (inkl. Camping)
- **Beschäftigte:** 4.000 Vollbeschäftigte

- **Umsatz:** 220 Mio. € mit Tagestourismus

Trend zur Qualität...

Nach wie vor gibt es im Landkreis Cham eine große Bereitschaft in Qualität zu investieren, sei es in Modernisierungsmaßnahmen bezüglich Unterkünfte, Wellness, Ver-

wendung von regionalen Produkten, im Bereich Freizeit- und Erholung oder bei Aus- und Weiterbildung. Die wichtigsten Partner hierzu sind Tourismusakademie Ostbayern, Hotel- und Gaststättenverband, Amt für Landwirtschaft und Forsten sowie der Tourismusverband Ostbayern.

Erholungsurlaub

Breites Angebot mit hoher Qualität im Wohlfühl- und Gesundheitsbereich.

Hohe Auszeichnung für das Radisson SAS Resort Wutzschleife in Hillstett-Rötz

Zum sechsten Mal in Folge zeichnete der Freizeit Verlag Landsberg die besten Wellnesshotels im deutschsprachigen Europa aus. Als Zeichen höchster Wohlfühlleistung wurde anlässlich des 25jährigen Bestehens der Fachzeitschrift „Tophotels“ die „Wellness-Aphrodite“ verliehen. In der Kategorie Wellness-Küche konnte sich das Radisson SAS Resort eindeutig gegen namhafte Mitbewerber durchsetzen. Monika Hauer, Inhaberin des Wohlfühlhotels, ist stolz auf ihren Sohn Gregor, der in seiner kurzen beruflichen Karriere bereits mehrfach ausgezeichnet wurde und weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt ist. Außerdem rangiert das Wellnesshotel im Ranking bei „Welt online – die Welt besten“ unter den Top Ten und gehört damit zusammen mit nur einem weiteren Hotel in Deutschland zu den Ayurveda-Topadressen weltweit.

Steigenberger Hotel Lam wurde zum Best Western Premier Hotel Sonnenhof

Das Wellness- und Golfhotel verfügt über acht Tagungsräume, 174 Zimmer und Suiten im Landhausstil, zwei Restaurants und einen 1.500 m² großen Wellnessbereich. Im Zuge des Markenwechsels wurde das Haus mit einer Investition von 2 Mio. € grundlegend renoviert.

Hotel-Gasthof Lobmeyer Roding unter den Top Ten

Benedikt und Olivia Hierl, die seit gut einem Jahr das Traditionshaus führen, gehören zu den Besten in der Oberpfalz. Unter dem Aspekt

Preis-Leistung, hervorragende Küche und Bodenständigkeit wurde das Restaurant anonym von Testern geprüft. Im „Oberpfälzer Restaurantführer – Zu Tisch“ ist das äußerst positive Fazit dargestellt.

Neu: City Hotel Roding

Das neu eröffnete First-Class-Hotel, behindertengerecht ausgestattet, mit 88 Zimmern und Suiten, Tagungs- und Konferenzräumen, Restaurants, Gewölbebar und einem umfangreichen Fitness-, Wellness- und Kosmetikangebot gilt als touristisches Glanzlicht.

Neueröffnung: Restaurant Parkhotel Cham

Regionale Produkte mit Bio-Qualität werden bevorzugt in der Restaurantküche verwendet.

Sattelbogener Hof feierte 35-jähriges Jubiläum

Sandra Mitterbilller, die bei der Ausbildung zur staatlich anerkannten Hotelbetriebswirtin mit der Note 1,0 abschloss, leitet in dritter Generation die Geschicke des Sattelbogener Hofes.

Kompetenz im Gesundheitstourismus - Gütesiegel WellVital für Bad Kötzing

Bad Kötzing, die Heilstadt im Bayerischen Wald, erfüllt die hohen Qualitätsansprüche der renommierten Urlaubsmarke und erhält erstmals die Anerkennung als WellVital Ort.



(v.l.): Herbert Heindl (Kurverwaltung), Albert Seidl (Landratsamt), Bürgermeister Wolfgang Ludwig, Brigitte und Hans Amberger, Maria Huber, Richard Adam (Bayern Tourismus Marketing GmbH), Uschi Martin und Kurdirektor Sepp Barth

„Angebot „Natur pur“ wurde erweitert:

- Eisvogelsteig im LBV Zentrum „Mensch und Natur
- „Erlebnisraum am Persee in Waldmünchen mit Natur-Hochseilpark
- Botanischer Lehrpfad rund um Stamsried
- Erlebnisgarten der Bad Kötztlinger Bärwurzquell Drexler
- Klostersgarten der Franziskaner in Neukirchen b.Hl.Blut
- SAGENhafter Rundweg mit Panoramablick auf Lam
- Falkensteiner Burgen- und Felsensteig
- Klima-Terrain-Rundweg „Arracher Moor“

Aus- und Weiterbildung - Qualifizierung

Tourismusakademie Ostbayern:

- Projekt „Landerlebnisreisen“ – Land erleben; mit Kooperationen neue Wege gehen
- Erlebnisführer/innen (ländliche Gästeführer)
- Kräuterwirte
- Vital- und WellnessTrainer/innen
- Gäste- und Kulturführer/innen
- Ge(h)nuss-Akademie
- Bayerischer Wirtebrief
- Küchenmeister/innen – berufsbegleitend



Verleihung der Zertifikate „Vital- und WellnessTrainer/innen“

Zukunftsweisend ist die **Qualitätsstrategie „ServiceQualität Deutschland“** zu sehen. Dabei soll das Qualitätsbewusstsein von Dienstleistungsunternehmen gefördert und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Branchen gestärkt werden. Ziel ist, Gäste die Servicequalität im Betrieb spüren und erleben zu lassen.

Die Arbeit unserer Touristiker wurde honoriert.

- Bayerns jüngstes Kneippheilbad Bad Kötzing ist im Bayerischen Heilbäderverband gut vertreten. Kurdirektor Sepp Barth wurde in den Vorstand gewählt.
- Die Tourist-Info Waldmünchen überzeugte beim Mystery-Check (Abenteuer Unterkunftssuche) mit einer schnellen Reaktion und einem konkreten und persönlichen Angebot und wurde somit Bundessieger des renommierten Preises, der anlässlich der ITB bereits zum fünften Mal vergeben wurde.



- Hermann Plötz, ehemaliger Leiter der Tourist-Info Furth im Wald, wurde für sein unermüdliches Engagement zur Annäherung und zum gegenseitigen Austausch zwischen den Nachbarregionen Bayern und Tschechien ausgezeichnet.
- Die Gebietsgemeinschaft Furth im Wald – Hohenbogenwinkel, die vor 35 Jahren die Zeichen der Zeit erkannt und ihre Kräfte gebündelt hat, ist die älteste touristische Gebietsgemeinschaft des Bayerischen Waldes. Der bisherige Vorsitzende Tony Schreindorfer wurde für sein jahrzehntelanges bemerkenswertes Engagement im Dienste der touristi-

schen Weiterentwicklung geehrt. Markus Müller, Geschäftsführer des Sport- und Freizeitzentrums Hohenbogen, tritt die Nachfolge an.

- Im Rahmen eines Projektes der vier Tourismusregionalverbände in Abstimmung mit dem Bayerischen Wirtschaftsministerium wurden im Landkreis Cham 7 Tourist-Informationen zertifiziert: Arrach, Cham, Bad Kötzing, Waldmünchen, Furth im Wald, Lam, Neukirchen b.Hl.Blut. Damit ist der Landkreis Cham führend in Ostbayern. Hier ist Service oberste Priorität.

Werbemaßnahmen:

Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, kann ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen. (Henry Ford)

Neu im Internet: Ostbayern Maps

Als erste Ferienregion in Bayern hat der Tourismusverband Ostbayern ein interaktives touristisches Informationssystem für seine Urlaubsgäste geschaffen. Umgesetzt wurde das gesamte Portal von der Firma hubermedia GmbH aus Lam mit Unterstützung von Wissenschaftlern für Geo-Informationssysteme (GIS), von Mitarbeitern der TU München und dem Landratsamt Cham. Die Kosten für Lizenzen und Entwicklung trägt der Tourismusverband Ostbayern. Das Projekt wurde von der EU mit 76.000 € gefördert.



Journalisten-Reise vom 29. Mai – 01. Juni 2008

Das Tourismusreferat hatte 10 Reisejournalisten von namhaften Reisezeitungen eingeladen und ihnen die attraktive Ferienregion – von Mountainbiken bis hin zum Hüttenabend – schmackhaft gemacht. Rund 8.000 € wurden hierfür aufgewendet. 50 % EU-Förderung konnte in Anspruch genommen werden. Die zahlreichen Berichterstattungen über unsere Ferienregion haben diesen Aufwand gerechtfertigt.

Synergieeffekte zwischen Wirtschaft und Tourismus

Thomas Mühlbauer, erfolgreicher Springreiter und Hotelier (Wellness-Hotel Bayerwaldhof Liebenstein) und Armin Kolb, Marketingleiter für Sportausrüstung bei Uvex, lernten sich anlässlich der Journalisten-Reise kennen. Und so entstand unter intensiv-beratender Mitwirkung von Thomas Mühlbauer ein Reiterhelm, den Uvex in drei Versionen ab sofort im Uvex-Werk in Lederdorn produziert. Vorgestellt wurde der innovative Kopfschutz für Reiter Fachjournalisten aus ganz Deutschland in Liebenstein und Lederdorn.

Neue Fotoserie

In Zusammenarbeit mit den Werbegemeinschaften wurde eine umfangreiche Fotoserie in Auftrag gegeben. Kosten ca. 25.000 €; hierfür wurden 50 % EU-Förderung gewährt.

Weitere Maßnahmen:

- **Anzeigenwerbung / Pressearbeit**
70.000 € wurden hier investiert. Diese Summe konnte nur aufgrund 30 % EU-Förderung aufgebracht werden.
- **Zielgruppengerechte Themenprospekte** wie Hotel- und Gast-

stättenverzeichnis, Ferienwohnungen/Bauernhöfe, Gruppenreisen, Radelvergnügen, Festspielsommer im Landkreis Cham wurden erstellt. Diese sind auch im Internet abrufbar.

Die Gesamtkosten von 39.000 € wurden von Dritten zu 70 % refinanziert.

• Ohne Mobil im Landkreis mobil – Tagesgäste willkommen

In Zusammenarbeit mit der DB-Regio AG Regensburg wurde eine Werbeoffensive initiiert. Im Landkreis Cham werden jährlich ca. 600.000 Tagesgäste gezählt. Der Umsatz pro Gast wird mit ca. 25 € angesetzt.

• Festspielsommer

Die Finanzierung der Werbemaßnahmen unserer Festspielgemeinschaften wurde über den Landkreis Cham abgewickelt. Gesamtsumme ca. 40.000 €; davon 30 % EU-Mittel-Förderung. Die Internet-Festspielseite mit Kartenfreimeldung wurde 4.800 mal abgerufen. Der Festspielprospekt (Auflage: 50.000 Stück) wurde im Einzugsbereich von ca. 70 km verteilt.

• Messearbeit

Im In- und Ausland wurde an 20 Ausstellungen und Messen teilgenommen; u.a. in den Nachbarländern Tschechien und Österreich. Messepersonal wurde fast ausschließlich von örtlichen Tourist-Informationen gestellt. Die wichtigsten Messeorte: Berlin, Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg, Mannheim, Salzburg, Stuttgart, Wien.

Bei der **Internationalen Grünen Woche in Berlin** präsentierte sich erstmals der Deutsche Landkreistag mit seinen angeschlossenen Landkreisen. Den Auftakt machte am Eröffnungstag der Messe der Landkreis Cham in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft und Forsten. Äußerst engagiert präsentierten die Gesundheitsbäuerinnen ihr Angebot. Mit

großem Interesse wurde das Thema „Landerlebnisreisen“ aufgenommen.



(v.l.): MdB Klaus Hofbauer, Geschäftsführer des Präsidialmitglied des Deutschen Landkreistages Prof. Dr. Hans-Günther Henneke, Staatsminister Josef Miller, MdB Franz Kustner, Vizepräsidentin des Bayerischen Landtages Barbara Stamm, Landrat und Vizepräsident Theo Zellner, Bezirksrat und Bürgermeister Franz Löffler

Info-Brief

Monatlich wurde ein elektronischer Info-Brief mit interessanten Tipps an alle Tourist-Informationen sowie an über 700 Beherbergungsbetriebe verschickt.

Events mit umfangreichem Programm

- Besuch des Kreistages Miltenberg
- Besuch Widenmoos / Schweiz in Lam
- ehem. Landräte Treffen in Bad Kötzting
- 25jährige Patenschaft mit dem Trägerverein Lichtenrade-Berlin in Neubäu



Besuch Widenmoos / Schweiz: Landrat Theo Zellner mit Frau, Fredy Bühler mit Frau

Aktiv-Urlaub Radeln

Die Anbindung an das Fernradwegenetz wurde verbessert; mehr dazu: www.bayernbike.de.

Qualitätsoffensive Wandern

Der Qualitätswanderweg „Goldsteig“ gehört zu den „Top Trails of Germany“. Das sind die 10 besten und schönsten Weitwanderwege Deutschlands. Der Landkreis Cham ist mit über 120 Kilometer Goldsteig-Wanderweg eingebunden. Eine Reihe von Zubringerwegen zum Goldsteig wurden inzwischen markiert. Neu ist auch die Variante E 6: Hohenbogen – Lam – Osser – Lohberg – Kleiner Arbersee.

Familienurlaub – Kinderland

Im Landkreis Cham wurden alle Bärchen-Betriebe zu Anbietergemeinschaften zusammengeschlossen. Dies war notwendig, um auch künftig in der Vermarktung der Bayern Tourismus GmbH und des Tourismusverbandes Ostbayern e.V. präsent zu sein.

Baby & Kinder Bio-Resort Ulrichshof ist Europas bestes Familienhotel

Von einer 26-köpfigen Jury aus insgesamt fünf Ländern, allesamt Hoteltester oder Geschäftsführer großer Reiseunternehmen, wurde das Baby & Kinder Bio-Resort Ulrichshof als bestes Familienhotel in Europa prämiert.

Fianzierung

Dem Tourismusreferat stehen jährlich 140.000 € zur Verfügung. Davon entfallen bereits 53.000 € Marketingumlage für den Tourismusverband Ostbayern, Projekt Bayerischer Wald.

Die verbleibenden 87.000 € konnten mit 48.000 € EU-Fördermittel aufgestockt werden. Nur so war es möglich Maßnahmen wie eine neue Fotoserie, Journalisten-Reise, Festspielsommer und Anzeigenwerbung großzügig umzusetzen.



Vielfältiges kulturelles Angebot

Das Kulturreferat erarbeitete die Broschüre „Museen im Landkreis Cham“. Die Handreichung wurde durch den Europäischen Sozialfonds, Ziel 2, und durch einen Zuschuss der Sparkasse im Landkreis Cham kofinanziert. Die kostenlose 56-seitige Broschüre erfasst alle Museen, Galerien, Spezialsammlungen und weitere kulturelle Einrichtungen im Landkreis Cham. Die Museen wurden beim großen Aktionstag „Gut Holz“ in Bad Kötzing am 12.10.2008 präsentiert.

Im Rahmen der Zweckvereinbarung „Museen“ wurden zwölf Häuser fachlich betreut. Neben der wissenschaftlichen Begleitung von Museen, Museumsprojekten und Ausstellungen legte das Kulturreferat besonderes Augenmerk auf die Öffentlichkeitsarbeit. Die Museen machten mit vielen Ausstellungen, Begleitprogrammen und Sonderaktionen („Museumsnacht“) auf sich aufmerksam, etwa zum Internationalen Museumstag im Mai. Das Wallfahrtsmuseum Neukirchen b. Hl. Blut erhielt, vor allem für die vorbildliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit tschechi-

schen Institutionen, den begehrten Kulturpreis des Bayerischen Waldvereins. Sonderausstellungen konnten im Kreismuseum Walderbach, im Museum auf Burg Falkenstein, im Pfingstrift-Museum Bad Kötzing, im Zündholzmuseum Grafenwiesen, im Oberpfälzer Handwerksmuseum Rötzhillstett, im Museum ehemalige Klöppelschule Tiefenbach, im Ludwig-Gebhard-Museum Tiefenbach, im Grenzland- und Trenckmuseum Waldmünchen sowie im Wallfahrtsmuseum Neukirchen b. Hl. Blut präsentiert werden. Die Dauerausstellung des Weltkunstmuseums Altrandsberg wurde um eine kleine Einheit über das Antike Rom erweitert. Großen Zuspruch fand die detaillierte Ausstellung über die Keramikerin „Grete von Zaborsky (1908-1998) und ihre Töpferei im Zellertal“ in Bad Kötzing. Begleitend zur Ausstellung erschien eine ansprechende Publikation, die u. a. von der Bayerischen Volksstiftung gefördert wurde.

Die grenzüberschreitende Vernetzung mit tschechischen Museen wird in den kommenden drei

Jahren intensiviert. Das Projekt $\triangle \triangle$ DIALOG MUZEUM, ein Ziel-3-Projekt der Europäischen Union, startete im Juli 2008 und hat den Ausbau der Kooperation im Bereich der Kernaufgaben der Museumsarbeit zum Ziel: Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln. Projektpartner ist das Vlastivědné muzeum Dr. Hostaše v Klatovech/ Heimatmuseum Dr. Hostaš Klattau.

Zum Abschluss des erfolgreichen Projektes „REB Kulturtourismus“, das bis Ende 2007 mit der Volkshochschule im Landkreis Cham durchgeführt wurde, erschien die Dokumentation Wald | Baum | Holz. Aspekte zu Kultur und Natur im Landkreis Cham.

Die Reihe „Festliche Konzerte“ im Barocksaal Walderbach bot wieder zahlreiche Konzerte mit Niveau.

Der Kulturkalender, den das Kultur- und Museumsreferat halbjährlich herausgibt, belegt die große Vielfalt und die hohe Qualität des kulturellen Angebots im Landkreis Cham.

„Treffpunkt Landkreismusikschule“

Musik fördert Begegnung mit anderen

Die Landkreismusikschule Cham greift das Motto „Treffpunkt Musikschule“ für das Schuljahr 2008/2009 auf und wendet es in ihrer öffentlichen Arbeit an, weil sie es als Signal eines sich wandelnden Selbstverständnisses musikerzieherischer Arbeit versteht. Das Bild von „Treffpunkt Musikschule“ lässt folgende allgemeinste, aber auch wichtigste Ausdeutung zu:

In der Musik die Begegnung mit anderen Menschen suchen und zu gestalten.



Unterschiedliche Stile zusammenführen

„Treffpunkt Musikschule“ heißt auch:

Begegnung der unterschiedlichen musikalischen Stile und Genres. Musikschulen sind auch Treffpunkt der Generationen. Kinder vom Vorschulalter an und Jugendliche stehen im Mittelpunkt der Arbeit, aber auch Erwachsenen stehen die Musikschulen offen.

Sozialer Aspekt

Die Musikschule als Treffpunkt zu betrachten, heißt einen sozialen Aspekt ihrer Aufgabe zu betonen. Es ist sehr oft gerade der Qualitätsanspruch, der eine Kammermusikgruppe oder eine Jazzband am Leben erhält, weil die Mitglieder künstlerische Ziele vor Augen haben und gerne erreichen möchten.

Grundlage für die Kulturarbeit im ländlichen Bereich sind die Kenntnis, die Wertschätzung und die Weiterentwicklung der Besonderheiten der Region. Charakteristisch ist ein besonderes Verhältnis zwischen professionellen Kulturanbietern und Laien, zwischen klassischen Kulturinstitutionen und Institutionen der kulturellen Bildung. Im Gegensatz zu Städten und urbanen Zentren gibt es in ländlichen Regionen weniger Theater, Museen, Galerien, Opernhäuser oder andere Einrichtungen der kulturellen Infrastruktur, dafür aber viele Musikschulen, Laienchöre und -orchester, soziokulturelle Initiativen oder Heimatvereine.

Im ländlichen Raum wird Kultur nicht nur konsumiert, sondern produziert!



Musikschule als öffentliche Bildungseinrichtung im ländlichen Raum

Musikschulen kommt dabei eine besondere Rolle und eine wichtige Aufgabe zu.

Ausgangspunkt ist die Tatsache, dass die Musikschulen über das im Bayerischen Musikplan genannte „Heranführen der Jugend zum Singen und Musizieren“ hinaus einen viel umfassenderen Auftrag haben: Sie sind öffentliche Bildungseinrichtungen, die eine allgemeine bildungs-, kultur- und gesellschaftspolitische Aufgabe haben.

Öffentliche Musikschulen arbeiten für eine lebendige und fruchtbare Beziehung von Bildung und Kultur. Ohne Bildung fehlt der Kultur die Grundlage – ohne die Ausdrucksformen der Kultur macht Bildung keinen Sinn.

Aus der Vielzahl von Veranstaltungen, Events und Konzerten sind herausragend zu nennen das Europakonzert in Weiding (mit den Partnerschulen Rogaska Slatina/Slowenien und Klatovy/Tschechien), das Reichenbacher Festkonzert (mit der V. Symphonie von

L. v. Beethoven), und die Anschaffung des neuen Steinway-Flügels für den Konzertsaal der Landkreismusikschule mit großartigem Sponsoring und dem Patronat von Landrat Theo Zellner „Werden Sie Pate einer Klaviertaste“.

Aktueller Sachstand

Mit Beginn des Schuljahres 2008/09 wurde die flächendeckende Musikausbildung durch die Landkreismusikschule im Landkreis Cham erreicht. Mit dem Beitritt der Gemeinde Chamerau zur „Zweckvereinbarung Landkreismusikschule“ sind alle 39 Kommunen im Landkreis Cham Mitglied in diesem Verbund.

An der Landkreismusikschule Cham sind derzeit 40 Mitarbeiter beschäftigt. Auf den pädagogischen Bereich entfallen 37 Fachlehrkräfte (inkl. Schulleiter). Von den 37 Lehrkräften (inkl. Schulleiter) befinden sich 23 in einem hauptamtlichen und 14 in einem nebenamtlichen Beschäftigungsverhältnis. Die 1.425 Schüler/Innen werden derzeit an 29 Unterrichtsorten im Landkreis Cham unterrichtet.



Schulen des Landkreises

Der Landkreis Cham ist Schulaufwandsträger von 13 staatlichen Schulen. Nachstehend ein Auszug aus der Entwicklung der Schülerzahlen an diesen Schulen:

Name der Schule	1980	1990	2006	2007	2008
Realschule Furth im Wald	419	350	476	484	509
Realschule Bad Kötzing	560	400	537	596	632
Realschule Roding	472	343	640	679	695
Joseph-v.-Fraunhofer-Gymnasium Cham	923	909	1.276	1.298	1.250
Robert-Schuman-Gymnasium Cham	936	688	734	772	804
Ben.-Stattler-Gymnasium Bad Kötzing	629	582	760	774	777
<u>Berufsschule Cham</u> mit den Schulorten					
Cham	1.719	1.493	1.655	1.623	1.679
Furth im Wald	579	332	319	309	307
Bad Kötzing	802	438	484	469	430
Roding	520	356	384	416	461
Waldmünchen	527	281	145	113	92
Wirtschaftsschule Waldmünchen	333	176	293	272	267
Landwirtschaftsschule Cham	106	70	39	40	34
Fachoberschule Cham	201	205	242	198	266
Berufsoberschule Cham	-	-	183	164	153
Sonderpäd. Förderzentrum Cham					
- Schulort Cham	131	88	155	154	136
- Außenstelle Roding	85	40	22	22	26
Sonderpäd. Förderzentrum Bad Kötzing					
	126	90	104	112	112
Gesamt	9.068	6.841	8.448	8.495	8.630

Weiterhin wird vom Landkreis eine Musikschule betrieben.

An der Errichtung und an dem Betrieb der in anderer Trägerschaft stehenden Schulen und Einrichtungen (z. B. Fachakademie für Holzgestaltung in Cham, Schulvorbereitende Einrichtungen in Cham, Bad Kötzing und Roding) ist der

Landkreis im Rahmen seiner Möglichkeiten, d. h., soweit nicht förderrechtliche Schranken bestehen, beteiligt.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement des Landkreises für

die beiden in kirchlicher Trägerschaft stehenden Realschulen in Cham. Im Jahr 2008 hat sich der Landkreis mit insgesamt 426.432,14 Euro an den Betriebskosten dieser Schulen beteiligt.

Förderung des Sport

Allgemeine Sportförderung



Die Sportförderung des Landkreises Cham ist im Wesentlichen auf die Jugend ausgerichtet. Für rund 11.000 jugendliche Mitglieder in den Sport-, Schützen- und Trachtenvereinen konnten Fördermittel bereitgestellt werden.

Sportstättenbauzuschüsse, Sportplatzpflege, die außerschulische Nutzung der Schulsportanlagen und die Vereinsmanagerförderung komplettieren die Landkreisleistungen, die sich im Vergleich zu den Vorjahren kaum verändert haben. Dazu kommt die pauschale Vereinsförderung, deren Mittel für den Freistaat Bayern bewirtschaftet werden. Vom Kultusministerium wurden 232.057,97 € zur Verfügung gestellt, die an 95 Vereine ausbezahlt werden konnten.

Ski-Landesleistungszentrum Arber

Das Ski-Landesleistungszentrum Arber wurde 2008 mit der Fertigstellung des Hohenzollern Skistadions komplettiert. Hier können jetzt Einheimische wie Feriengäste dem Biathlonsport frönen. Vizelandrat Egid Hofmann und Sportreferent Karlheinz Sölch gehörten zu den ersten Testern.



Paul Schrauf und Leo Hackenspiel wurden vom Sportbeauftragten des Kreistages, Karl Holmeier und Landratstellvertreter Egid Hofmann die Sportehrenbriefe verliehen.

Auf Einladung von Landrat Theo Zellner reiste ein Bus voller Vereinsjugendmitarbeiter zur Biathlon-Juniorenweltmeisterschaft nach Ruhpolding. Dort wurde nicht nur Magdalena Neuner & Co. zu mehreren Titeln begleitet, sondern auch der eine oder andere Prominente getroffen, die – wie hier Ex-Olympiasieger und jetziger DSV-Trainer Fritz Fischer bereitwillig Autogrammwünsche erfüllten.

Sportler Ehrungen

Die Sportler Ehrung des Jahres 2008 fand erneut in der Chamtal-Sporthalle in Weiding statt. Neben den „üblichen“ Auszeichnungen für sportliche Höchst- und ehrenamtliche Dauerleistungen sahen die Teilnehmer im Rahmenprogramm erstklassige Darbietungen der Einradgruppe des SV Gleißenberg-Lixenried.



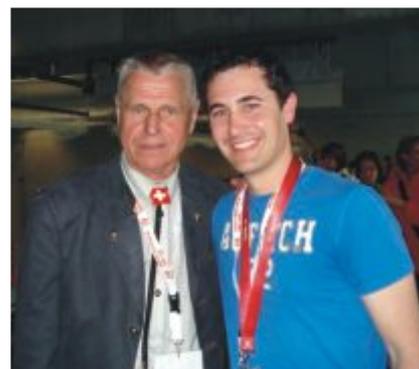
Vereinsmitarbeiter mit Landtagspräsident Alois Glück.

Kooperationsveranstaltung mit der bsj

Seit mehreren Jahren bieten die Sportförderung und die Bayerische Sportjugend des Landkreises gemeinsame Kooperationsveranstaltungen an. 2008 wurde dabei die Heidelberger Ballschule vorgestellt. In der Weidinger Sporthalle fanden sich mehr als 100 interessierte Vereinsmitarbeiter und Übungsleiter ein, um sich das Konzept der Ballschule näher bringen zu lassen.



Dr. Daniel Memmert erläutert mit Kindern des SV Weiding das Konzept der Heidelberger Ballschule.



Nach der erfolgreichen Schul-WM 2006 fand das Konzept im schweizerischen Cham 2008 seine Fortsetzung. Das Benedikt-Stattler-Gymnasium Bad Kötzing (als Frankreich), das Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium Cham (Spanien) und die Johann-Brunner-Schule Cham (Russland) reisten als Vertreter des Landkreises Cham an den Zuger See.

Die Kinder waren bei Gasteltern untergebracht und lernten so nicht nur die schweizerische Gastfreundschaft kennen, sondern knüpften neue, intensive Freundschaften, die ein Leben lang in angenehmer Erinnerung bleiben werden.

Im Kulturwettbewerb überboten sich die Schulkinder in ihren Darbietungen. Überraschender Sieger wurde dabei Holland, die vom Schulhaus Städtli 2 aus Cham (CH) dargestellt wurde. Für das Highlight aus deutscher Sicht sorgte das Benedikt-Stattler-Gymnasium Bad Kötzing, das als Frankreich Schulfußball-Europameister wurde.

Im Anschluss an die EM in der Schweiz vermittelte im Landratsamt eine Fotoausstellung weitere Eindrücke zu diesem herausragenden Ereignis.



Landkreispartnerschaft Cham - Bautzen

Erstmals in der Geschichte der Landkreispartnerschaft haben die Bautzener Bürgermeister ihre alljährlich Dienstversammlung auf Einladung von Gemeindefesttagskreisvorsitzenden Karl Holmeier im Landkreis Cham durchgeführt. Zahlreiche Vorträge (von Öffentliche Sicherheit bis Schulnetzplanung), Betriebsbesichtigungen, Besuche von touristischen Einrichtungen, Begegnungen mit Bürgermeisterkollegen und einen humoristischen Abend mit den beiden Kreisräten Toni Lauerer und Josef Piendl standen auf dem Programm.



Toni Lauerer in Hochform: da blieb kein Auge trocken.



Karl Holmeier und Knut Vetter: ein Bierkrug zum Abschied.



Der „Bäff“ erklärt einem Sachsen, was ein Sickergedicht ist.

Ein Abschied mit Tränen

Tränen flossen, als es am Donnerstagabend im Sattelbogener Hof für 25 Bürgermeister aus dem Partnerlandkreis Bautzen galt, nach einem dreitägigen Informationsbesuch Abschied zu nehmen aus dem Landkreis Cham. Was den Gemeindeoberhäuptern aus Sachsen das Wasser in die Augen trieb, war aber nicht die Rührung ob der hoch gelobten Gastfreundschaft, die sie erleben durften, sondern das humoristische Feuerwerk, das die beiden Chamers Kreisräte und Spaßvögel

Toni Lauerer und Josef „Bäff“ Piendl im Laufe des Abends abbrannten. Da jagte ein Gag den anderen und mancher Sachse wurde auf Oberpfälzisch gehörig derblockt. Doch die Bautzener zeigten, dass sie durchaus Spaß verstehen und nahmen's mit Humor. Dem Protokoll genüge taten der Kreisvorsitzende des Bayerischen Gemeindefesttags, Karl Holmeier, und der Trauschninger Bürgermeister Hans Kraus, mit Abschiedsworten und kleinen Geschenken.

-wf-



Im Rahmen des Programms „Vielfalt tut gut“ besuchten Jugend und Übungsleiter den Partnerlandkreis. In der Gedenkstätte Bautzen II (ehemaliger „Stasi-Knast“) fand eine Begegnung mit einem ehemaligen Häftling statt, dessen Berichte allen zu denken gaben



Thomas Wilke und Hubert Lauerer, beide Vorsitzende der Kreisjugendleitungen, einer in Bautzen, der andere in Cham.



Gerd Last saß von 1967-1979 in Bautzen II ein.



Die A-Junioren der DJK Beucherling hielten ihr Trainingslager in Bautzen ab.

Ein Symbol für das zusammenwachsende Europa

Erste Internationale ÖPNV-Buslinie über die Grenze bei Rittsteig/Svata Katerina



Auszug aus dem Pressespiegel

Der am 15. Mai 2008 begonnene grenzüberschreitende Busverkehr zwischen Bayer- und Böhmerwald ist ein herausragendes Symbol für das zusammenwachsende Europa, so die Aussage diverser Politiker der Tschechischen Republik bei der offiziellen Eröffnung der neuen Buslinie am Grenzübergang Rittsteig/Svata Katerina.

Eine Vision wurde Realität.

Garanten vor Ort sind dafür der Landkreis Cham, der Bezirk Pilsen und die beiden ÖPNV-Unternehmen Sumavabus s.r.o. und RBO Regionalbus Ostbayern GmbH.

„In der Mitte Europas werden unsere Regionen noch enger vernetzt und es besteht die Möglichkeit, diese einzigartige Naturlandschaft umweltfreundlich touristisch zu erkunden,“ so Landrat Theo Zellner. Durch die offene Grenze und den grenzüberschreitenden Busverkehr wird die Region noch attraktiver für Gäste aus Nah und Fern. Zudem profitiert die heimische Bevölkerung von diesem verbesserten Verkehrsangebot.



Der Bus steht zur Abfahrt bereit



Grenzstation Svata Katarina



Landrat Theo Zellner bei seiner Ansprache

Als Meilenstein und wichtige Etappe im Miteinander zwischen Ost und West bezeichnete auch die Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Emilia Müller, bei der offiziellen Eröffnungsfeier am 29. Mai 2008 am Grenzübergang Rittsteig/Svata Katerina die neue internationale Buslinie in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Ost und West. Das Busprojekt „Durchlässige Grenze“, sei ein Ereignis, das bis vor 20 Jahren kaum denkbar gewesen sei. Dieser Aussage pflichteten auch der Vizeverkehrsminister der Tschechischen Republik, Vojtech Kocourek, und der Bezirksrat für Verkehr der Region Pilsen, Miroslav Jaros, bei.



Politische Repräsentanten durchtrennen das Band



Das zweisprachigem Logo am Bus

Der Freizeitwanderbus verbindet nun von Mai bis Oktober jeweils von Montag bis einschließlich Samstag die Region Pilsen mit dem Landkreis Cham.



Staatsministerin Emilia Müller und Landrat Theo Zellner

Die Vorgeschichte

Im Januar 2006 gab es unter Vorsitz von Landrat Theo Zellner erste Gespräche mit den Vertretern der Region Pilsen im Landratsamt. Der Meinungsaustausch dauerte bis über das Jahr 2007 hinaus an. Nachdem das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie eine Anschubfinanzierung in Aussicht stellte, sicherte Bezirkshauptmann

Dr. Petr Zimmermann von der Region Pilsen gegenüber Vertretern des Landkreises Cham bei der Regionalkonferenz in Pilsen Ende November 2007 seine volle Unterstützung zu. Im Anschluss an die Pilsener Bezirksratsitzung am 15. März 2008 gab dann der Bezirksrat für Verkehr, Miroslav Jaros, bei einem Treffen in Furth im Wald Herrn Landrat Theo Zellner bekannt, dass die erste leitersprossenartige Verbindung entlang der 72 km langen Grenze zwischen dem Landkreis Cham und der Region Pilsen in Betrieb genommen werden könne. Wiederholt hat Landrat Theo Zellner bei den gemeinsamen Besprechungen darauf hingewiesen, dass Grenzräume Integrationsbrücken darstellen und zugleich Bindeglieder des europäischen Kontinents seien. Vor allem der Wegfall der Grenzkontrollen Ende 2007 trage zur Intensivierung grenzüberschreitender Verflechtungen bei.

Daneben haben die Natur- und Nationalparkgebiete entlang der Grenze zwischen dem Landkreis Cham und der Region Pilsen eine herausragende Bedeutung sowie eine hohe touristische Attraktivität. Da der Tourismus in beiden Räumen einer der zentralen Wirtschaftszweige sei, bestehe ein Bedarf an der Erreichbarkeit und Aufwertung. Daher, so Landrat Theo Zellner, gelte es gemeinsam eine Tourismuseuphorie zu entfachen. Ähnlich sah es auch Staatsministerin Emilia Müller als sie diesen Tag als eine Etappe auf dem Weg zu einem weiteren wirtschaftlichen Zusammenwachsen und einem besseren gegenseitigen Kennenlernen bezeichnete. Die Region, so auch die Staatsministerin, besitze touristisch und wirtschaftlich enormes Potential, das es zu nutzen gelte. Dazu wünschte sie sowohl dem Landkreis als auch der Region Pilsen viel Erfolg.

Übersichtskarte des Naturparkgebietes mit Angrenzern



Verkehrsbehörde

Fahrzeugbestand: Neu- und Gebrauchtfahrzeuge mit leichtem Plus (0,76%); Gesamtfahrzeugdichte über dem Landes- und Bundesdurchschnitt

Im Berichtszeitraum wurden 21.740 Zulassungen vorgenommen (Vorjahr 21.575), die sich in 6 064 Neuzulassungen (5.976), 9.013 Umschreibungen aus anderen Landkreisen (8.704) und 6.663 Halterwechsel innerhalb des Kreisgebietes (7.302) aufteilen.

Die Neuzulassungen bewegen sich etwa auf Vorjahresniveau mit einer leichten Steigerung um 1,47 %, ebenso bei den Gebrauchtfahrzeugen mit einem Plus von 0,96 %. Der letztjährige „Negativtrend“ wurde also gestoppt.

Die Gesamtzahl der im Landkreis Cham zugelassenen Fahrzeuge beträgt 119.269, davon sind 73.784 Personenkraftwagen und 9 771 Krafträder. Ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist leider nicht möglich, da durch gesetzliche Änderungen (Abschaffung der vorübergehenden Stilllegung) ein Statistikwechsel stattgefunden hat. Die „Winterstilllegungen“, die früher als Bestand mitgezählt wurden, sind nicht mehr dabei. Im Vergleich zur Fahrzeugdichte auf 1.000 Einwohner liegt der Landkreis Cham mit **794** Fahrzeugen deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 599 Fahrzeugen sowie dem Landesdurchschnitt von 673 Fahrzeugen.

Schutz vor ungeeigneten Kraftfahrern:

Das Landratsamt Cham muss tätig werden, wenn sich „ungeeignete

Kraffahrer/-innen“ ans Steuer setzen. Dies führte in diesem Jahr zu 131 Führerscheinentzügen. Größter Eignungsmangel waren mit 44 % Fahrten unter Drogeneinfluss (58 Personen), gefolgt von Alkohol 21 % (27 Personen) und jungen Fahranfängern (mit Probezeitverstoß) mit 19 % (25 x); aus gesundheitlichen Mängeln wurde 13 x entzogen bzw. verzichtet. Ein nicht unerheblicher Beitrag zur allgemeinen Sicherheit im Straßenverkehr wird hier geleistet.

Verkehrssicherheit, Unfallentwicklung

Im Landkreis Cham sind alle Kreisstraßen (425 km) und alle DB-Bahnübergänge durch Sonderverkehrsschauen auf Verkehrssicherheit überprüft worden. Auch bei drei Gemeinden wurden alle Orts- und Gemeindestraßen kontrolliert. Besonderes Augenmerk wurde hier auf die gute Les- und Sichtbarkeit der Schilder und Verkehrseinrichtungen, der Markierung, aber auch auf die „Reduzierung des Schilderwaldes“ gelegt.

Verkehrsunfälle und tödlich Verletzte

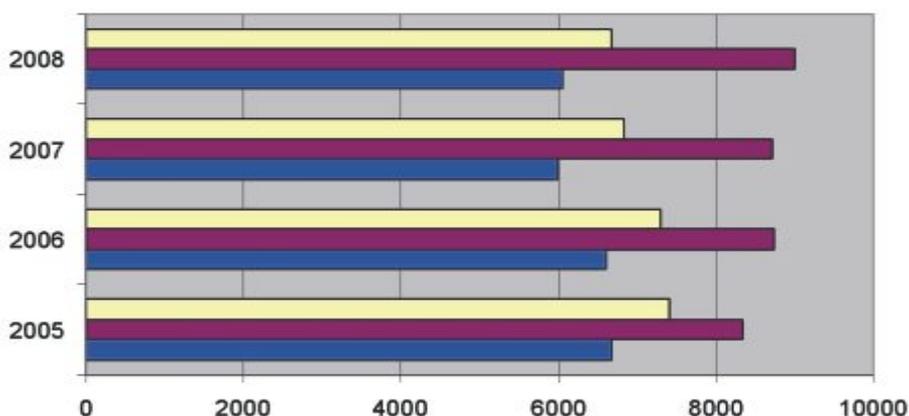
Im Berichtszeitraum haben sich **3398 Verkehrsunfälle** mit **519 Verletzten** und **14 Toten** ereignet. Die Unfallzahlen sind leider etwas angestiegen; wogegen die Zahl der verletzten Personen erfreulicher Weise zurückgegangen ist (+ 136 bei den Unfällen, - 52 bei den verletzten Personen).

Bei Verkehrsunfällen mussten wieder 14 Personen ihr Leben lassen (Vorjahr 28 Tote). Eine Halbierung ist hier mehr als erfreulich. Bleibt zu hoffen, dass 2009 keine Steigerung eintritt.

(Vergleichszahlen: 2006: 12, 2005: 10, 2004: 19, 2003: 27, 2002: 13; 2001: 18; 2000: 14, 1999: 21, 1998: 12, 1997: 22, 1996: 25, 1995: 27, 1994: 21, 1993: 26, 1992: 25, 1991: 35, 1990: 30)

Jahresvergleich:

Zulassungsart	2005	2006	2007	2008
Neuzulassungen	6.679	6.602	5.976	6.064
Umschreibungen and. Landkreise	8.331	8.736	8.704	9.013
Umschreibungen innerh. Landkreis	7.403	7.302	6.823	6.663
Wiederzulassung gelöschte Fahrzeuge	634	637	72	--
Gesamt:	23.047	23.277	21.575	21.740



Bundesstraßen

Stand: Jan. 2009

2008 fertig gestellte und laufende Maßnahmen

B 20 Ortsumgehung Furth i. Wald



Ortsumgehung Furth im Wald



- B 20 3-streifiger Zwischenausbau Cham – Furth im Wald, Bauabschnitt 1
- B 85 Chamerau – Miltach, III. Bauabschnitt: Verlegung bei Hörwalting



B 85 Verlegung bei Hörwalting

- B 85/ laufende Instandhaltung an Bundesstraßen
- B20 im Landkreis Cham

Investitionssumme im Jahr 2008: ca. 9.310.000 €
zum Vergleich: ca. 14.825.000 € (2007), ca. 14.803.000 € (2006), ca. 5.818.000 € (2005), ca. 3.182.000 € (2004)

Baureif

- B 85 Verlegung nördlich Chameregg (Baubeginn vsl. April 2009)

Planfeststellung läuft

- B 85 Ausbau westlich Wetterfeld – Untertraubenbach

Planfeststellung in Bearbeitung

- B 85 Ortsumgehung Neubäu
- B 20 3-streifiger Zwischenausbau zwischen Cham und Furth im Wald, Bauabschnitt 2 (Weiding – Arnschwang) und Bauabschnitt 3 (Arnschwang – Furth im Wald)

Vorentwurf genehmigt

- B 20 Ausbau südlich Traitsching

Vorentwurf zur Genehmigung vorgelegt

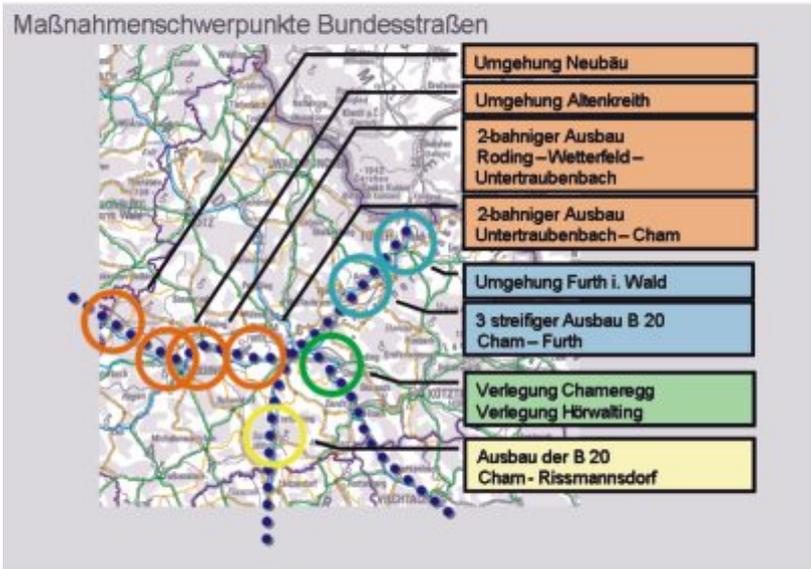
- B 85 zweibahniger Ausbau zwischen östlich Altenkreith und westlich Wetterfeld

Vorentwurf in Bearbeitung

3-streifiger Zwischenausbau zwischen Cham und Furth im Wald, Bauabschnitt 4 (Runding – Kothmaißling)

Voruntersuchung in Arbeit

- B 20 Konzept für Anschluss B 16 / B 85 bei Altenkreith
- B 20 LKW-Stellplätze am Grenzübergang Furth im Wald

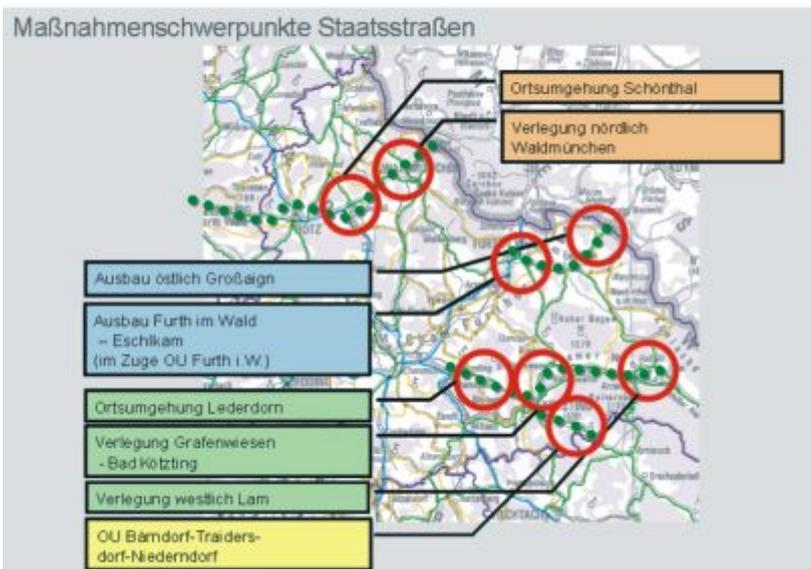


Ausbau der Ortsdurchfahrt balbersdorf

- St 2146 Ausbau der OD Radling
- St 2146 Deckenbau zwischen Balbersdorf und Katzbach
- St 2148 Deckenbau in der OD Falkenstein
- St 2154 Deckenbau in der OD Lam
- St 2151 Erneuerung der Brücke über den Aubach in Schatzendorf

Staatsstraßen

Stand: Jan. 2009



Investitionssumme im Jahr 2008: 3.785.000 €

zum Vergleich: ca. 3.412.000 € (2007),
ca. 4.268.000 € (2006), ca.
3.149.000 € (2005),
ca. 2.287.000 € (2004)

Planfeststellung läuft

- St 2132 Ortsumgehung Lederdorn
- St 2140 Verlegung Grafenwiesen – Kötzting
- St 2146 Verlegung nördlich Waldmünchen

Vorentwurf genehmigt

- St 2151 Ortsumgehung Rötz

Voruntersuchung in Arbeit

- St 2132 Ausbau der Zellertalstraße (Ortsumgehung Bärndorf, Traidersdorf, Niederndorf)

2008 fertig gestellte und laufende Maßnahmen

- St 2400 Ortsumgehung Schönthal (Baubeginn September 2008)
- St 2154 Anbindung der Eschkamer Straße an die OU Furth im Wald
- St 2146 Sanierung der OD Waffenbrunn
- St 2146 Ausbau der OD Balbersdorf mit Neubau der Brücke über den Katzbach

Seminare

Ein Schwerpunkt der rechtsaufsichtlichen Tätigkeit liegt in der Beratung der Gemeinden. Sie erfolgt meist in Zusammenhang mit konkreten Fragen von Gemeinden und Bürgern.

Um die Gemeinden in ihrer Selbstverwaltung zu stärken, wurden im Rahmen der rechtsaufsichtlichen Tätigkeit 2008 verschiedene Seminare für die Gemeindebediensteten sowie für die neu gewählten Stadt-, Marktgemeinde- und Gemeinderatsmitglieder angeboten.



Zu einem kommunalpolitischen Grundseminar mit Jürgen Felbinger kamen über 110 Interessierte ins Chamer Kolpinghaus.

Wahlen

Kommunalwahlen 2008

Am 02. März 2008 fanden die Kommunalwahlen statt. Die Landrats- und Kreistagswahlen brachten folgendes Ergebnis:

Ergebnis Landratswahl:

Wahlberechtigte: 102.901
 Wähler: 70.006 (Wahlbeteil. 68,03 %)
 gültige Stimmen: 67.206
 ungültige Stimmzettel: 2.800

es entfielen davon auf:

Theo Zellner, CSU	54.634	81,29 %
Gerhard Weiherer, GRÜNE	12.572	18,71 %

Ergebnis Kreistagswahl:

Wahlberechtigte: 102.527
 Wähler: 69.949 (Wahlbeteil. 68,22 %)
 gültige Stimmen: 3.408.365
 ungültige Stimmzettel: 3.253

es entfielen davon auf:

CSU	1.224.911	35,94 %	23 Sitze
SPD	329.518	9,67 %	6 Sitze
GRÜNE	158.357	4,65 %	2 Sitze
GLLW	374.035	10,97 %	7 Sitze
Hohenbogenliste	284.907	8,36 %	5 Sitze
FWSL	379.374	11,13 %	7 Sitze
FCWG	268.124	7,87 %	5 Sitze
Grenzfahne	190.024	5,58 %	3 Sitze
ödp	59.607	1,75 %	1 Sitz
REP	107.106	3,14 %	1 Sitz
FDP	32.402	0,95 %	0 Sitze

Nachwahl des Kreistages:

Am 28.09.2008 wurde in Roding die Wahl des Kreistages aufgrund von Verstößen gegen Wahlvorschriften wiederholt.

Ergebnis der Nachwahl bzw. neues Kreistagsergebnis:

Wahlberechtigte: 102.654
 Wähler: 69.435 (Wahlbeteil. 67,64 %)
 gültige Stimmen: 3.380.168
 ungültige Stimmzettel: 3.270

es entfielen davon auf:

CSU	1.210.776	35,82 %	23 Sitze
SPD	330.262	9,77 %	6 Sitze
GRÜNE	157.605	4,66 %	2 Sitze
GLLW	373.921	11,06 %	7 Sitze
Hohenbogenliste	284.765	8,42 %	5 Sitze
FWSL	386.649	11,44 %	7 Sitze
FCWG	248.908	7,36 %	5 Sitze
Grenzfahne	189.691	5,61 %	3 Sitze
ödp	60.762	1,80 %	1 Sitz
REP	103.529	3,06 %	1 Sitz
FDP	33.556	0,99 %	0 Sitze

Landtags- und Bezirkstagswahlen 2008

Am 28.09.2008 fanden die **Landtags- und Bezirkstagswahlen** statt. Sie brachten folgendes Ergebnis:

Ergebnis Landtagswahl für den Landkreis Cham (Stimmkreis 302):

Stimmberechtigte 101.827
Wähler 56.643 (Wahlbeteil. 55,63 %)

Erststimmen

gültige Stimmen 55.734
ungültige Stimmzettel 909

es entfielen davon auf:

Markus Sackmann, CSU	25.165	45,15 %
Christel Wackler, SPD	5.403	9,69 %
Stefan Christoph, GRÜNE	1.812	3,25 %
Dr. Karl Vetter, FW FREIE WÄHLER	14.430	25,89 %
Roland Gruber, FDP	2.434	4,37 %
Reinhold Wahl, REP	612	1,10 %
Helmut Josef Riederer, ödp	1.297	2,33 %
Christine Volkholz, BP	1.054	1,89 %
Peter Brüsemeister, DIE LINKE	2.332	4,18 %
Erich Schwarzfischer, NPD	1.195	2,14 %

Zweitstimmen

gültige Stimmen 55.079
ungültige Stimmzettel 1.556

es entfielen davon auf:

CSU	29.379	53,34 %
SPD	6.099	11,07 %
GRÜNE	1.963	3,56 %
FW FREIE WÄHLER	9.758	17,72 %
FDP	2.138	3,88 %
REP	685	1,24 %
ödp	865	1,57 %
BP	754	1,37 %
DIE LINKE	2.378	4,32 %
NPD	789	1,43 %
RRP	271	0,49 %

Ergebnis Bezirkstagswahl für den Landkreis Cham (Stimmkreis 302):

Stimmberechtigte 101.695
Wähler 56.643 (Wahlbeteil. 55,70 %)

Erststimmen

gültige Stimmen 55.748
ungültige Stimmzettel 891

davon entfielen auf:

Franz Löffler, CSU	22.284	39,97 %
Agathe Kerscher, SPD	4.612	8,27 %
Gerhard Weiherer, GRÜNE	2.397	4,30 %
Karin Bucher, FW FREIE WÄHLER	17.874	32,06 %
Alfred Stuiber, FDP	2.620	4,70 %
Holger Reinefeld, REP	615	1,10 %
Michael Heuberger, öpd	1.109	1,99 %
Josef Weiß, BP	915	1,64 %
Siegfried Stoiber, DIE LINKE	2.109	3,78 %
Erich Schwarzfischer, NPD	1.213	2,18 %

Zweitstimmen

gültige Stimmen 53.534
ungültige Stimmzettel 3.107

davon entfielen auf:

CSU	25.109	46,90 %
SPD	6.436	12,02 %
GRÜNE	2.302	4,30 %
FW FREIE WÄHLER	10.527	19,66 %
FDP	2.658	4,97 %
REP	744	1,39 %
ödp	1.063	1,99 %
BP	1.405	2,62 %
DIE LINKE	2.420	4,52 %
NPD	870	1,63 %

Bürgermeister ab 1. Mai 2008

Stadt/Markt/Gemeinde	Erste Bürgermeisterin Erster Bürgermeister	Einw.30.6.2008
Arnschwang	Michael Multerer	2.005
Arrach	Josef Schmid	2.675
Bad Kötzing (Stadt)	Wolfgang Ludwig	7.358
Blaibach	Ludwig Baumgartner	2.019
Cham (Stadt)	Karin Bucher	17.142
Chamerau	Stefan Baumgartner	2.667
Eschlkam (Markt)	Josef Kammermeier	3.490
Falkenstein (Markt)	Thomas Dengler	3.289
Furth i. Wald (Stadt)	Johannes Müller	9.102
Gleißenberg	Josef Christl	919
Grafenwiesen	Josef Dachs	1.621
Hohenwarth	Xaver Gmach	2.078
Lam (Markt)	Klaus Bergbauer	2.854
Lohberg	Franz Müller	2.078
Michelsneukirchen	Gerhard Blab	1.764
Miltach	Johann Aumeier	2.348
Neukirchen b.Hl.Blut (Markt)	Josef Berlinger	3.923
Pemfling	Franz Haberl	2.236
Pösing	Edmund Roider	980
Reichenbach	Franmz Pestenhofer	1.218
Rettenbach	Georg Griesbeck	1.788
Rimbach	Theo Amberger	2.033
Roding (Stadt)	Franz Reichold	11.482
Rötz (Stadt)	Ludwig Reger	3.488
Runding	Franz Piendl	2.346
Schönthal	Ludwig Wallinger	2.025
Schorndorf	Max Schmaderer	2.599
Stamsried (Markt)	Herbert Bauer	2.216
Tiefenbach	Johann Müller	2.135
Traitsching	Josef Marchl	4.073
Treffelstein	Helmut Heumann	1.008
Waffenbrunn	Georg Hiegl	2.047
Wald	Hugo Bauer	2.819
Walderbach	Josef Höcherl	2.066
Waldmünchen (Stadt)	Franz Löffler	7.097
Weiding	Karl Holmeier	2.607
Willmering	Michael Dankerl	2.130
Zandt	Ludwig Klement	1.849
Zell	Gerhard Hecht	1.842

Amt für Jugend und Familie

Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“



Als eine von nur vier Regionen in Bayern wurde der Landkreis Cham in das Programm „Vielfalt tut gut“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgenommen. Damit erhält der Landkreis vom 01.09.2007 bis 31.12.2010 insgesamt 375.000 €, die in Aktionen und Maßnahmen gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus, für Demokratie, Toleranz und Vielfalt eingesetzt werden.

Die lokale Koordinierungsstelle wurde unter Federführung des Amtes für Jugend und Familie des Landratsamts der Jugendbildungsstätte Waldmünchen übertragen. Die Leitziele des Lokalen Aktionsplans im Landkreis sind:

1. Jugendliche gestalten demokratisch den Landkreis Cham mit und haben ein gutes Wissen über Rechtsextremismus und dessen Folgen.
2. Migranten- und Aussiedlerfamilien sind gut integriert und beleben durch ihre kulturelle Herkunft das Leben im Landkreis Cham.
3. Ein sehr hoher Anteil der Bevölkerung des Landkreises Cham engagiert sich bürgerschaftlich und Rechtsextreme bekommen

keinen weiteren Zulauf aus dem Landkreis.

Im ersten verlängerten Förderjahr (September 2007 bis Dezember 2008) konnten im Landkreis 34 Projekte mit insgesamt 175.000 € gefördert und umgesetzt werden. Dabei haben 93 verschiedene Kooperationspartner zusammengearbeitet und 148 Veranstaltungen realisiert.

Modellprojekt zur Ferienbetreuung von Grundschulkindern

Mit diesem Angebot soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessert werden. Eine Bedarfsermittlung an der Grundschule Cham ergab, dass für ca. 13 % der Schüler Bedarf besteht. Das Pilotprojekt wurde in den ersten beiden Wochen der Sommerferien mit insgesamt 27 Kindern in den Räumlichkeiten der Mittagsbetreuung der Grundschule Cham erfolgreich durchgeführt.

Im Jahr 2009 soll das Projekt mit fachlicher Unterstützung des Amtes für Jugend und Familie auf weitere Gemeinden im Landkreis ausgeweitet werden.

Eröffnung einer Kinderwohngruppe im Thomas Wiser Haus Willmering

Die Jugendhilfeplanung hat im Amt für Jugend und Familie des Landkreises zur Entwicklung des Modells einer „Jugendhilfestation“ geführt. Die Einrichtung muss folgende Bausteine enthalten:

- eine heilpädagogische Tagesstätte,
- eine heilpädagogische Jugendwohngruppe,
- eine Inobhutnahmestelle und
- eine heilpädagogische Kinderwohngruppe.

Nach Abwicklung des ersten Bauabschnitts (Tagesstätte, Jugendwohngruppe, Inobhutnahmestelle) konnte 2008 mit der Kinderwohngruppe ein weiterer großer Mosaikstein in das soziale Netzwerk des Landkreises eingefügt werden. Hier werden jungen Menschen heimat- und wohnortnah sowie nah ihrem persönlichen Umfeld Hilfen gewährt, wenn Störungen in ihrem Lebensablauf auftreten.

Als Träger konnte die Thomas Wiser Stiftung Regenstauf gewonnen werden. Der Landkreis hat die Jugendhilfestation mit insgesamt 60.000 € gefördert.

Ausbau Jugendsozialarbeit an Schulen

Der Landkreis Cham unterstützt im Rahmen seiner Jugendhilfeplanung die Installierung von Jugendsozialarbeit an den fünf größten Hauptschulen des Landkreises (mit M-Zweig) unter der Trägerschaft von freien Trägern der Jugendhilfe.

Nach den Hauptschulen Cham und Roding konnten 2008 die Projekte in Furth im Wald, Waldmünchen und Bad Kötzing gestartet werden.

Der Landkreis beteiligt sich an jedem Einzelprojekt mit jeweils 10.000 € jährlich.

Besondere soziale Angelegenheiten

Betreuung

Freiheitsentziehende Maßnahmen - im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Sicherheit

Bundesweit kam es in den vergangenen Jahren immer wieder zu Todesfällen in Seniorenheimen und Krankenhäusern, die auf unsachgemäße Anwendung von Fixiergurten zurückzuführen waren. Das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen hat aufgrund dieser Vorfälle zu einer flächendeckenden Kampagne aufgerufen.

Ziel dieser umfassenden Kampagne ist es, alle mit der Materie befassten Verantwortlichen – insbesondere das Personal in Heimen und Krankenhäusern – über den sachgemäßen Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen (z.B. Bettgitter, Bauchgurt, Zahlschlösser, elektronische Signale, Schlafmittel) aufzuklären und zu informieren sowie Alternativen aufzuzeigen.

Aber nicht nur die Einrichtungen sind hier gefordert. Vielmehr sind alle Beteiligten: Patient oder Heimbewohner, Angehöriger oder Be-

treuer, Arzt oder Richter, Betroffener oder sonstiger Entscheidungsträger in diese brisante Thematik einzubinden und gegebenenfalls weiterzubilden. Hierbei soll vor allem bewusst gemacht werden, welche gravierenden freiheitlichen Einschränkungen solche Maßnahmen für Patienten und Heimbewohner bedeuten und welche Gefahren von der Anwendung freiheitsentziehender Maßnahmen ausgehen können.

Betreuungsstelle und Heimaufsicht schlossen sich - nach entsprechender eigener Fortbildung - dem Aufruf des Sozialministeriums an und boten ihrerseits zahlreiche Schulungen bei ambulanten Pflegediensten, Seniorenheimen und Krankenhäusern an. Hauptinteresse war auch hier immer das Spannungsverhältnis zwischen der Freiheit des betroffenen Bürgers und der Haftung des Einrichtungsträgers.

Als letzte Veranstaltung zu dieser Thematik im Jahr 2008 hielt Richter Böhm, Direktor des Amtsgerichtes Straubing, einen Vortrag für ehrenamtlich Tätige und Berufsbetreuer

im Sitzungssaal des Landratsamtes Cham. Sein mit großem Interesse verfolgter Vortrag, in welchem er mit zahlreichen Beispielen die trockene juristische Materie mit Leben füllte, zeigte auf eindrucksvolle Weise die Dramatik und Problematik der Freiheitsentziehung auf.

Neuer Betreuerstammtisch in Bad Kötzing

Nachdem bereits im Jahre 2004 in Roding mit großem Erfolg ein Stammtisch für ehrenamtliche Betreuer gegründet worden ist, wurde im Juni dieses Jahres nun auch in Bad Kötzing im Beisein von 1. Bürgermeister Wolfgang Ludwig ein „Betreuer-Stammtisch“ ins Leben gerufen. Er bietet den Betreuern die Möglichkeit, Informationen und Erfahrungen auszutauschen, Ratschläge und Tipps in der Betreuungsarbeit zu erhalten und weiterzugeben.

Heimaufsicht

PfleWoqG , das „neue Heimgesetz“

Das alte Heimgesetz wurde ersetzt durch das am 01. August 2008 in Kraft getretene Gesetz zur Regelung der Pflege-, Betreuungs- und Wohnqualität im Alter und bei Behinderung (Pflege- und Wohnqualitätsgesetz – PflWoqG). Das neue Gesetz verlässt die auf das herkömmliche Heim beschränkte Perspektive und bezieht neue Wohn-, Pflege- und Betreuungsformen im Altenpflege- und Behindertenbereich mit ein. Neben der Förderung neuer Wohnformen (ambulant betreute Wohngemeinschaften, betreute Wohngruppen, Betreutes Wohnen) soll das PflWoqG mehr Transparenz schaffen und bürokratische Hemmnisse abbauen. Zudem soll die Qualität der Pflege weiter verbessert werden.



Richter Böhm erläutert die Problematik mit freiheitsentziehenden Maßnahmen



„Heimaufsichtler“ diskutierten neues Heimgesetz

„Heimaufsichtler“ in Bad Kötzing

Zu ihrem jährlichen Erfahrungsaustausch trafen sich im April die Vertreter der Heimaufsichtsbehörden der oberpfälzer Landkreise in der Seniorenresidenz St. Benediktus in Bad Kötzing. Hauptthema der Dienstbesprechung war die Diskussion über das „neue Heimgesetz“ (Pfleger- und Wohnqualitätsgesetz).

Heimkontrollen

Aufgabe der Heimaufsicht ist es, den Schutz der Heimbewohner zu gewährleisten und eine angemessene

Qualität der Betreuung und Pflege sicherzustellen. Wie bereits in den Vorjahren wurden 2008 alle prüfpflichtigen Einrichtungen im Landkreis mindestens einmal einer unangemeldeten Heimkontrolle unterzogen. Es wurden 24 Prüfungen durchgeführt, davon acht gemeinsam mit Vertretern des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK).

Zusätzlich wurde in allen Pflegeeinrichtungen eine Heimkontrolle während der Nachtzeit durchgeführt, um festzustellen, ob bei den Nachtwachen mindestens eine

Pflegefachkraft ständig anwesend ist. Die Anwesenheit der Mindestfachkraftquote im Nachtdienst konnte in allen Heimen bestätigt werden.

Die festgestellten Mängel (Pfleger- und Betreuungsqualität, Pflegeplanung, Pflegedokumentation, Hygienemängel, Mängel bei Ernährung und Flüssigkeitsversorgung, fehlendes Personal, Probleme mit freiheitsentziehenden Maßnahmen) wurden von den Trägern nach eingehender Beratung durch Heimaufsicht und MDK größtenteils abgestellt.

Senioren

Zu einem Erfahrungsaustausch trafen sich im November die kommunalen Seniorenvertretungen aus den Landkreisen Dingolfing-Landau und Cham. Landrat Heinrich Trapp und Stellvertretender Landrat Michael Dankerl ließen es sich nicht nehmen, diesem Treffen beizuwohnen. Dazu gesellte sich noch Otmar Poguntke, der Seniorenbeauftragte des Landkreises Schwandorf. Einen Tag lang diskutierten die Interessenvertretungen über Möglichkeiten, die ältere Generation in das politische und gesellschaftliche Geschehen besser einzubinden.



Überregionales Treffen der Seniorenbeiräte

Frauen- und Gleichstellungsarbeit



Landrat Theo Zellner mit den Referentinnen und der Gruppe vom „RAUM für Theater, Musik und Bewegung“

„Frauen verdienen mehr“ unter diesem Motto stand der Internationale Frauentag am 8. März 2008 im Sparkassensaal in Cham. Landrat Theo Zellner begrüßte das Frauennetzwerk und die Referentinnen aus verschiedenen Lebens- und Arbeitsbereichen. Kreisrätin Ingeborg Jentsch, Mitarbeiterin im Frauennotruf Beate Frühauf, Geschäftsführerin der Bayerischen Krebsgesellschaft, Claudia Zimmermann, Stadträtin Wera Müller, Eva Maria Seidl vom Integrationsfachdienst und die Organisationssekretärin des DGB Anneliese Heitzer beleuchteten das Thema aus ihrer Sicht. Durch das Programm begleitete die Gruppe vom „RAUM für Theater, Musik und Bewegung“.

Bei einer Ausstellung und Podiumsdiskussion zum Thema „**Heute schon an morgen denken: Mit Familienfreundlichkeit Fachkräfte gewinnen und binden**“ im März wurde ein Austausch über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf angeregt. Landrat Theo Zellner, Vertreter aus Wirtschaft und Verwaltung sowie Kinderbetreuer/innen waren sich einig: Familienfreundlichkeit ist nötig und sie ist möglich!

„15 Jahre Frauennotruf im Landkreis Cham“ war Anlass für den Katholischen Deutschen Frauenbund, Diözesanverband Regensburg, im Oktober die Ausstellung „Mitten unter uns - Frauenhandel und Zwangsprostitution“ im Landratsamt Cham zu präsentieren. Gerhard Beham zeigte mittels Collagen authentische Schicksale junger Frauen auf, die von kriminellen Anwerbern mit Scheinangeboten, wie beste Verdienstmöglichkeiten als Haushaltshilfe, Bedienung, au-pair Mädchen oder Model aus den Armenhäusern Osteuropas in den "goldenen" Westen gelockt wurden - und in "Freudenhäusern" landeten.



Stellv. Landrat Michael Dankerl bei der Eröffnung der Ausstellung

Die **Landesarbeitsgemeinschaft der bayerischen Gleichstellungsbeauftragten** tagte im Oktober in Cham. Schwerpunktthemen waren die „Positionsbestimmung zum

Selbstverständnis der LAG“ und „Mobbing – Gleichstellungsbeauftragte als Anlaufstelle; Lösungswege für die Beratung“.



Tagungsteilnehmerinnen mit Edeltraud Schmidbauer bei einer Gruppenarbeit

Gerne kamen die Kinder der Beschäftigten zum „**2. Mitarbeiter-Kindertag**“ am Buß- und Betttag mit ihren Eltern in das Landratsamt. Unter dem Motto „**Kinder entdecken den ÖPNV – mit dem Zug nach Furth im Wald und zurück!**“ gestaltete das Sachgebiet ÖPNV einen interessanten und kurzweiligen Tag. Mit Landrat Theo Zellner und Vertretern der Bundespolizei fuhren die 44 Kinder und ihre Betreuer/innen in die Drachenstadt. Sie lernten den Drachen aus der Nähe kennen, besuchten das Drachendomuseum, stiegen auf den Stadtturm und tauchten anschließend in die Unterwelt der Further Felsengänge ein. Mittags kehrten die Kinder wieder zurück zu ihren Eltern, für die der schulfreie Tag dank dieses Angebotes stressfrei verlief.



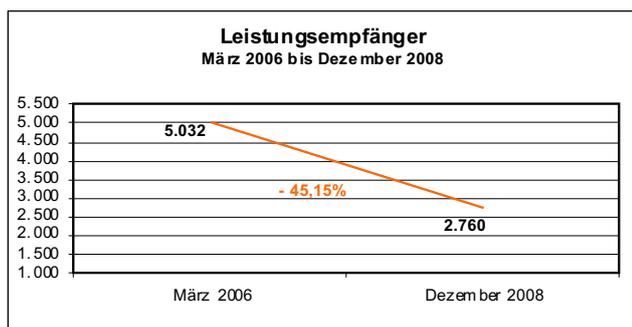
Drachenvater Helmut Maier empfängt die Gruppe vor der Drachenhalle

Der Landkreis als Träger der ARGE CHAM.

Zahlen – Daten – Fakten

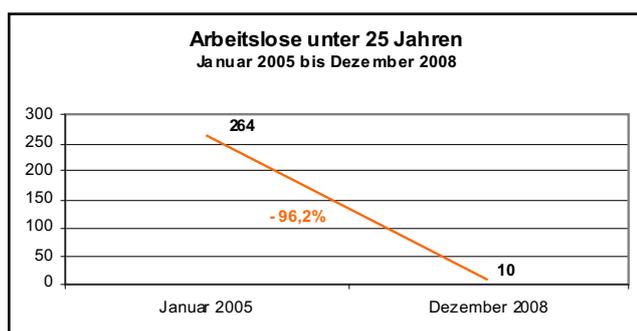
Die wichtigste Aufgabe im Vollzug des Sozialgesetzbuches II (SGB II) ist es, Menschen in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren und somit die Langzeitarbeitslosigkeit abzubauen. Der ARGE CHAM ist dies in den vergangenen vier Jahren in besonderer Weise gelungen.

Von den 129.416 Einwohnern im Landkreis Cham bezogen im vergangenen Dezember 2.760 Bürgerinnen und Bürger Leistungen nach dem SGB II. Im Vergleich zu dem im März 2006 registrierten Höchststand (5.032) beträgt der Rückgang somit 45,15 Prozent.



Vorfahrt für Jugendliche

Für die ARGE CHAM hat vor allem die Betreuung der unter 25-Jährigen einen besonderen Stellenwert. Hier zahlt sich die von Anfang an intensive persönliche Betreuung der „Jüngeren“ aus. Von Januar 2005 bis Dezember 2008 sank die Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren von 264 auf 10 Personen. Das entspricht einem Rückgang um 96,2 Prozent.



Rang 1 in Bayern

Mit der Reduzierung der Zahl der als arbeitslos geltenden unter 25-Jährigen um 96,2 Prozent liegt die ARGE CHAM deutlich über dem Landesdurchschnitt von 71,7 Prozent und rangiert damit unangefochten auf Rang 1 der insgesamt 86 Hartz IV-Arbeitsgemeinschaften in Bayern.

Ministerin Stewens zu Besuch

Am 08. Mai 2008 informierte sich die Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Christa Stewens, in der ARGE CHAM über den Vollzug des SGB II. Im Mittelpunkt eines Fachgesprächs standen die Verantwortung der Länder für den Vollzug des SGB II sowie die Forderung des Bundesverfassungsgerichts zur Neuorganisation der Hartz IV-Arbeitsgemeinschaften. In ihrer Ansprache vor den Mitarbeitern würdigte die Ministerin die „außergewöhnliche Erfolgsgeschichte“ der ARGE CHAM. „Das vorbildliche Engagement aller Mitarbeiter hat hier reiche Früchte getragen“, so die Ministerin.



Unter den wachsamen Augen von Landrat Theo Zellner und Verwaltungsdirektor Joachim Ossmann (Agentur für Arbeit) bedankt sich ARGE-Geschäftsführer Josef Beer bei der Ministerin für ihren Besuch.

Integrierte Leitstelle

Nach mehr als zwei Jahren intensiver Vorarbeiten des Landratsamtes hat die Integrierte Leitstelle in Regensburg am 20. Oktober 2008 die Alarmierung der Feuerwehren im Landkreis Cham übernommen. Dadurch wurde zu Gunsten eines neuen Alarmierungskonzepts und einer einheitlichen Alarmierung sowohl des Rettungsdienstes als auch der Feuerwehren die seit Jahrzehnten bewährte Alarmierung der Feuerwehren durch die Polizeiinspektionen Cham, Roding, Bad Kötzing, Furth im Wald und Waldmünchen abgelöst. Die Alarmierung der Feuerwehren erfolgte seit einer ganzen Reihe von Jahren mit der Unterstützung des Computerprogramms „BASIS“ in 7 Einsatzstufen. Gleichzeitig wurde, da die Feuerwehren im Landkreis ausschließlich ehrenamtlich tätig sind und es deshalb keine ständig besetzte Stelle gibt, eine Feuerwehr-Einsatzzentrale personell besetzt. Diese übernahm anschließend eventuell erforderliche Nachalarmierungen.

Landrat Zellner dankte den Polizeien im Rahmen einer Feierstunde für die von ihnen geleisteten Dienste.

Am 20. Oktober 2008 wurde die Notrufnummer 112 für den gesamten Landkreis, die bisher parallel zur Notrufnummer 110 bei der Polizei angeschaltet war, zur Integrierten Leitstelle in Regensburg umgeschaltet. Damit steht ab diesem Tag der europaweit in der Einführung befindliche Notruf 112 im Landkreis für alle „nichtpolizeilichen“ Notfälle zur Verfügung.



Da die Telefon-Ortsnetze nicht mit den Gemeinde- und Landkreisgrenzen identisch sind, kann es zwar in den Randbereichen des Landkreises in einer Übergangszeit noch vorkommen, dass Notrufe über 112 – wie bisher auch - bei einer Polizeidienststelle eines Nachbarlandkreises eingehen. Von dort aus werden sie aber rasch an die Integrierte Leitstelle weiter vermittelt. Sobald auch die Nachbarlandkreise ihre Feuerwehralarmierung auf die Integrierte Leitstelle übertragen haben, kommen die Notrufe ohnehin immer direkt bei der Integrierten Leitstelle an.

Vom Landratsamt wurden im Zuge der Vorbereitung alle Feuerwehreinheiten, alle Fahrzeuge und alle wesentlichen Ausrüstungsgegenstände in Dateien erfasst und für den Einsatzleitreechner der Integrierten Leitstelle aufbereitet. Da der Landkreis Cham einer der ersten Landkreise Bayerns ist, die eine solche Planungsarbeit realisiert haben, konnte nicht auf Erfahrun-

gen aus anderen Landkreisen zurückgegriffen werden. Während der Planung mussten im Kontakt mit dem in Österreich ansässigen Hersteller der Software des Einsatzleitreechners immer wieder Wege gefunden werden, um den Erfordernissen des Feuerwehreinsetzes im ländlichen Raum Rechnung zu tragen.

Für jeden Ort im Landkreis, der dazu samt seiner umgangssprachlichen Bezeichnungen erfasst werden musste, und für viele wichtige Gebäude musste für jeden Einsatzanlass, sozusagen von der schwelenden Mülltonne bis zum Großbrand, vom Baum über die Straße bis zum Massenunfall, verantwortlich festgelegt werden, welche Feuerwehren mit welchen Fahrzeugen und mit welcher Ausrüstung in welcher Reihenfolge (sog. Einsatzmittelketten) auf welchem Wege zu alarmieren sind. Entsprechend landesweiten Vorgaben wurden die Einsatzanlässe und die Alarmierung nach insgesamt 89 Stichworten aufgegliedert,

so dass die Integrierte Leitstelle jetzt nach einem sehr fein abgestimmten Konzept alarmieren kann.

Die Integrierte Leitstelle, die im Übrigen mit Personal besetzt ist, das sowohl eine Rettungsdienst- als auch

Feuerwehrausbildung genossen hat, wird so in die Lage versetzt, rasch und sicher alle erforderlichen Feuerwehkräfte zu alarmieren. Die bisherigen Erfahrungen bestätigen, dass dieses System gut funktioniert.

bzw. Besprechungsräumen mit der Möglichkeit zur Darstellung der Lage ein Raum für die Auftragsannahme, ein Raum für die Sachbearbeiter und die Verbindungskräfte (z.B. der Bundeswehr oder der Polizei) sowie fünf schallgetrennte kleine Räume mit den erforderlichen Einrichtungen, um die Fernmeldeverbindungen, insbesondere die Funkverbindungen, zu den Einsatzkräften vor Ort zu halten.

Kreiseinsatzzentrale und Katastrophenschutz-Zentrum eingerichtet



Der Landkreis hat nach einer äußerst kurzen Aufbauphase gleichzeitig mit dem Übergang der Feuerwehralarmierung auf die Integrierte Leitstelle und dem Inkrafttreten einer entsprechenden Gesetzesänderung eine Kreiseinsatzzentrale und das damit verbundene Katastrophenschutz-Zentrum in Betrieb genommen. In eigens angemieteten Räumen wurden auf einer Fläche von rund 300 m² die räumlichen und technischen Voraussetzungen geschaffen, um in größeren Notfällen, welche die Integrierte Leitstelle überfordern würden (z.B. Hochwasser, großflächige

Sturmschadenslagen) eine Einsatzleitung bilden zu können und in Katastrophenfällen der Führungsgruppe Katastrophenschutz eine geordnete Organisation zu ermöglichen.

Die bisherigen Nachalarmierungsstellen bei den Feuerwehren in Cham, Roding, Bad Kötzting, Furth im Wald und Waldmünchen werden weiterhin als Abschnittsführungsstellen benötigt.

In der Kreiseinsatzzentrale befinden sich neben zwei Führungs-

Von der räumlich gemeinsamen Unterbringung der jeweiligen Einsatzleitung und der Führungsgruppe Katastrophenschutz sind wertvolle Synergieeffekte in der Schadensbewältigung zu erwarten. Zeitraubende Wege für den Transport von Informationen zwischen beiden Einrichtungen entfallen. Alle technischen Einrichtungen werden gemeinsam genutzt.

Der Landkreis hat damit ein Krisenzentrum geschaffen, das für Szenarien aller Art nutzbar ist, zum Beispiel bei Tierseuchen, Pandemien oder bei Schadensfällen an der durch den Landkreis verlaufenden mitteleuropäischen Rohölferrleitung. Darüber hinaus sind durch die multifunktionalen Nutzungsmöglichkeiten der Räume auch Schulungsmaßnahmen oder andere Veranstaltungen möglich.

Feuerwehr-Führungskräfte

Im vergangenen Jahr hat sich, was als Ausnahme durchaus bemerkenswert ist, keine Änderung im Bereich der Führungskräfte der Feuerwehren im Landkreis ergeben.

Amt für Verbraucherschutz und Gewerberecht

Gesundheitsschutzgesetz (Nichtraucherschutz)

Das neue Rauchverbot in Gaststätten, seit dem 1. Januar 2008 in Kraft, wurde überwiegend positiv angenommen. Bis Mitte des Jahres 2008 lagen nur wenige Beschwerden wegen Verstößen gegen das Gesetz vor. Erst im Herbst nach der Landtagswahl nahmen die Anzeigen massiv zu. Meist anonym, aber mit genauen Details, wurden Verstöße dem Landratsamt berichtet. Sogenannte „Raucherclubs“ versuchten die Rechtsregeln zu umgehen. Obwohl es meist normale öffentlich zugängliche Gastwirtschaften waren, wurde dort Rauchen erlaubt, ohne dass wirklich die Voraussetzungen für geschlossene Gesellschaften eingehalten wurden. Mit der Gesetzesnovellierung zum 1. August 2009 werden diese Raucherclubs verboten und neue Regeln eingeführt.



Chamlandschau

Amtliche Lebensmittelüberwachung

Am Grenzübergang Furth im Wald/Schafberg wurden 2008 220 Importkontrollen von Haselnüssen aus dem osteuropäischen Raum bezüglich einer Aflatoxin-Kontamination in Lebensmitteln durchgeführt. Alle Einfuhren wurden zugelassen, da keine erhöhten Aflatoxinwerte gemessen wurden.

Informationsstand auf der Chamlandschau 2008

Das Amt für Verbraucherschutz beteiligte sich am 21. September 2008 an dieser Informationsausstellung mit einem Stand. Neben umfangreichen persönlichen Informationsangeboten zum Thema Verbraucherschutz, gesunder Ernährung, Lebensmittelsicherheit und Nichtraucherschutz wurden anschauliche und nützliche Tipps gegeben sowie Informationsmaterial verteilt. Außerdem wurde das Amt für Verbraucherschutz und Gewerberecht im Rahmen einer Multimediapräsentation mit allen Mitarbeitern und Aufgaben vorgestellt.



Nussbeprobung



Messgerät

Seit dem Jahr 2000 betreibt das Landratsamt Cham eine vom Bayerischen Umweltministerium nach dem Atomgesetz anerkannte radiologische Messstation für die Untersuchung von Pilzimporten aus Osteuropa.

Im letzten Jahr ergaben die von unseren Lebensmittelüberwachungsbeamten durchgeführten Importkontrollen von Pilzen aus dem osteuropäischen Raum (Russland, Türkei) und die Messungen sortenreiner Wildpilze von privaten Schwammerlsuchern keine Beanstandungen.

Zusätzlich wird auch Wildbret von heimischen Jägern kostenlos auf Radioaktivität untersucht (notwendig sind dazu 500 Gramm reines Muskelfleisch).

Während im Jahr 2003 beispielsweise von 36 Wildschweinfleischproben zwölf die Grenzwerte erheblich überschritten haben, wurden 2008 bei 581 durchgeführten Messungen von Wildschweinproben insgesamt 271 Überschreitungen beanstandet, d.h. der Grenzwert der radioaktiven Belastung war hier erheblich überschritten.

Trinkwasser

Der Schutz der Verbraucher vor Gesundheitsschädigungen ist ein vor-

dringliches Ziel des Lebensmittelrechts.

Nach der Trinkwasserverordnung sind Unternehmer und sonstige Inhaber einer Wasserversorgungsanlage verpflichtet, jährlich das Trinkwasser von einem akkreditierten Untersuchungslabor mikrobiologisch bzw. alle drei Jahre mikrobiologisch und physikalisch chemisch untersuchen zu lassen.

2008 sind von den Besitzern der ca. 800 betroffenen Einzelwasserversorgungsanlagen im Landkreis Cham 203 dieser jährlichen Untersuchungspflicht nicht nachgekommen und haben keinen Prüfbericht ihres Trinkwassers vorgelegt. Gegen diese privaten Wasserversorger wurde daher wegen der begangenen Ordnungswidrigkeit jeweils ein Bußgeldverfahren eingeleitet.

Apotheken- und Arzneimittelrecht

Wer eine Apotheke betreiben will, benötigt eine Erlaubnis. Diese Erlaubnis gilt aber nur für den Apotheker, dem sie erteilt ist, und für die jeweiligen in der Erlaubnis beschriebenen Räumlichkeiten. Die Apotheke darf erst nach Abnahme durch die Behörde eröffnet werden.

Im Jahr 2008 wurden insgesamt fünf neue Betriebserlaubnisse erteilt, die alle auf einem Generationswechsel (Übergabe der Eltern an Kinder) beruhen.

Drei Versorgungsverträge zwischen einem Apotheker und einem Heim wurden neu geschlossen und genehmigt. Einer Apotheke wurde erlaubt, ihre Arzneimittel im Versand zu vertreiben.

Neu hinzugekommen ist, dass das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) es den Verbrauchern ermöglichen will, illegale Arzneimittelabgaben im Internet leichter erkennen zu können, um die Gefahr des Bezugs gefälschter Arzneimittel zu vermindern. Das BMG plant daher, beim Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) eine zentrale Datenbank aller deutschen Apotheken einzurichten, die eine behördliche Erlaubnis für eine Versandapotheke haben. Diese Versandapotheken sollen ein „Siegel“ erhalten, mittels dessen sich die Verbraucher bestätigen lassen können, ob die betreffende Apotheke im Besitz dieser Erlaubnis ist.

Im Landkreis Cham wurden bisher insgesamt an zwölf Apotheker/innen Versanderlaubnisse erteilt, von acht Apothekern wurde das entsprechende Formular zur Aufnahme in diese Datenbank zurückgegeben, von vier Apothekern erfolgte keine Reaktion.



Apotheke

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Heilpraktikerrecht

Heilpraktiker bedürfen der Erlaubnis, sofern sie die Heilkunde fachlich eigenverantwortlich-selbstständig, d.h. arztunabhängig, ausüben wollen. Diese Erlaubnis wird vom Landratsamt Cham erteilt. Die Kenntnisüberprüfung erfolgt durch das Gesundheitsamt Regensburg.

In jedem Jahr finden dort zwei Prüfungen statt. Im Jahr 2008 (2007) wurden 24 (17) Antragsteller zur Prüfung angemeldet. Nur 15 (fünf) Erlaubnisse konnten erteilt werden.

Unterbringungsgesetz

Wer psychisch krank oder infolge Geistesschwäche oder Sucht psychisch gestört ist und dadurch in erheblichem Maß die öffentliche Sicherheit oder Ordnung gefährdet, kann gegen oder ohne seinen Willen in einem psychiatrischen Krankenhaus oder sonst in geeigneter Weise untergebracht werden. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn jemand sein Leben oder in erheblichem Maß seine Gesundheit gefährdet.

2008 wurden 149 (2007:120) Unterbringungsverfahren durchgeführt, 79 (2007:71) Personen wurden sofort im Bezirkskrankenhaus Regensburg untergebracht. Damit lag 2008 etwa im langjährigen Durchschnitt.

Fleischhygienerecht

Der Landkreis Cham ist als untere staatliche Behörde auch zuständig für die Fleischhygienekontrolle und muss das notwendige Beschaupersonal bereitstellen. 2008 wurden im Landkreis 53777 Rinder und 25867 Schweine geschlachtet. Davon 106 Rinder und 507 Schweine durch Hausschlachtung.

Tierschutz

Nach dem Tierschutzgesetz muss derjenige, der ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, das Tier sei-

ner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen.

Wenn ein Tierhalter diese Grundanforderungen nicht erfüllt, muss das Landratsamt entsprechende Maßnahmen zur Herstellung tierschutzgerechter Zustände treffen.

In besonders gravierenden Fällen können die Tiere dem Tierhalter auch fortgenommen werden. Bereits zu Beginn des Jahres 2008 mussten zwei Hunde einem Tierbesitzer weggenommen werden, da diese von ihrem Besitzer nicht versorgt wurden und in Räumen eingesperrt waren, in denen eine Vielzahl von verletzungsträchtigen Gegenständen vorhanden waren. Da bei einigen Landwirten keine artgerechten Haltungsbedingungen vorgefunden wurden, mussten diese mit Anordnungen dazu gezwungen werden, diese Haltungsbedingungen zu schaffen. Bei einem Landwirt wurden seit zwei Jahren gravierende Haltungsmängel festgestellt sowie Rinder mit schlechtem Ernährungszustand, so dass derzeit eine behördliche Tierwegnahme im Raum steht.

Bei einer Familie, die das Landratsamt in Sachen Tierschutz seit Jahren beschäftigt, musste ein komplettes Tierhaltungs- und Betreuungsverbot erlassen werden. Aber auch diese Anordnung konnte die Familie nicht davon abhalten, wiederum zwei Pferde zu besitzen, die bei fremden Personen „untergestellt“ werden. Ein Pferd musste in behördliche Verwahrung genommen werden.

Ein großer Schwerpunkt in Sachen Tierschutz war im Jahr 2008 der Vollzug der VO (EG) Nr. 1/2005, die am 05.01.2007 in allen Mitgliedstaaten in Kraft getreten ist und die bisherige nationale Tierschutz-

Transportverordnung abgelöst hat. Danach muss von jedem Tierhalter eine sogenannte „Typ 1-Bescheinigung“, ein in allen Mitgliedstaaten gleiches Dokument, mitgeführt werden, wenn er einen Transport von über 65 km mit seinem Tier vornimmt.

Für Tiertransporteure, die Transporte von über acht Stunden Dauer vornehmen, sogenannte Langtransporteure, sind noch weitere gesetzliche Bestimmungen einzuhalten. Diese Transporteure benötigen eine sogenannte „Typ 2-Bescheinigung“.

Zusätzlich trat ab dem 05.01.2008 der Artikel 6 Abs. 5 VO (EG) Nr. 1/2005 in Kraft, wonach auf Straßenfahrzeugen, auf denen Hausquiden, Hausrinder, Hausschafe, Hausziegen, Hausschweine oder Geflügel befördert werden, der Fahrer oder Betreuer einen Befähigungsnachweis, ein ebenfalls in allen Mitgliedstaaten gleiches EG-Formular, mitführen muss. Im Flächenlandkreis Cham führte dies dazu, dass an 79 Landwirte die „Typ 1-Bescheinigungen“ erteilt wurden und an 193 Fahrer bzw. Betreuer Befähigungsnachweise.

Tierseuchenrecht

Im Jahre 2008 war der Landkreis Cham von mehreren Tierseuchen betroffen:

Im Mai 2008 wurde im Rahmen des Vollzugs der Bienenseuchenverordnung zur Bekämpfung der amerikanischen Faulbrut der Bienen mit einer Allgemeinverfügung ein entsprechender Sperrbezirk im Umkreis von zwei Kilometern um den Standort der Bienen in Miltach ausgesprochen und Schutzmaßnahmen eingeleitet.

Der im Jahre 2007 angeordnete Sperrbezirk in Reichenbach konnte im August 2008 wieder aufgehoben werden.



Blauzungenkrankheit

In einer ersten Allgemeinverfügung im Juni 2008 wurden alle Halter von Schafen und Ziegen dazu verpflichtet, ihre Tiere gegen die Blauzungenkrankheit impfen zu lassen.

In einer weiteren Allgemeinverfügung im Juli 2008 wurden alle Rinderhalter mit einem Mutterkuh-Bestand dazu verpflichtet, ihre Rinder gegen die Blauzungenkrankheit impfen zu lassen.

Aufgrund einer Zuschlagserteilung an zwei weitere Impfstoffhersteller konnten 3,6 Mio. Impfstoffdosen zusätzlich bereitgestellt werden, so dass eine flächendeckende Impfung aller Rinder möglich wurde. Dies wurde Ende Juli 2008 in einer weiteren Allgemeinverfügung festgelegt.

Gegen diese flächendeckende Impfung aller Rinder wurden im Landkreis Cham 20 Widersprüche eingereicht.

Tierische Nebenprodukte

Seit dem Jahr 2003 gelten in allen Staaten der Europäischen Union die Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte, die VO (EG) Nr. 1774/2002.

Biogas- und Kompostieranlagen bedürfen einer veterinärrechtlichen Zulassung, soweit in diesen Anlagen tierische Nebenprodukte verarbeitet werden.

Im Jahr 2008 wurden im Landkreis Cham 14 Biogasanlagen genehmigt, bei einigen weiteren Biogasanlagenbetreibern sind die Verfahren noch nicht abgeschlossen. Durch die Schließung der TBA Rötz wurde Mitte des Jahres 2008 die veterinärrechtliche Zulassung der Firma Union Protein GmbH vorbereitet, damit eine möglichst lü-

ckenlose Aufnahme der Arbeit durch die Union Protein, die aufgrund einer gesetzlichen Änderung der Zuständigkeit mit einem Zulassungsbescheid durch die Regierung der Oberpfalz abgeschlossen wurde, vorgenommen werden konnte.

Gewerberecht

Im Jahr 2008 wurden im Landkreis Cham

- 1347 (2007:1208, 2006: 1340, 2005: 1369) Gewerbebetriebe neu angemeldet,
- 913 (2007: 954, 2006: 971, 2005: 932) Gewerbe abgemeldet,
- 344 (2007:272, 2006: 337, 2005: 332) Gewerbebetriebe umgemeldet,
- 28 (2007: 23, 2006:24, 2005: 19) Maklererlaubnisse erteilt,
- 18 (2007:17) Spezialmärkte festgesetzt,
- drei (2007:vier) Bewachungserlaubnisse ausgestellt,
- eine (2007:zwei) Privatkrankenanstalt genehmigt,
- sechs neue Spielhallen erlaubt. Insgesamt sind es jetzt 27.



Spielhalle

Gaststättenrecht

Im Jahr 2008 2007 wurden 54 (2007:53, 2006: 62, 2005: 71) vorläufige und 81 endgültige (2007: 81, 2006: 130, 2005: 92) Gaststättenerlaubnisse ausgestellt. Sieben (2007:12) Anträge wurden zurückgenommen, zwei (2007:vier) Anträge wurden abgelehnt.

Umweltschutz im Landkreis Cham

Luftreinhaltung, Lärmschutz, Vollzug der Vorschriften zur Kreislauf- und Abfallwirtschaft und der Schutz des Bodens vor der Einbringung von schädlichen Stoffen sind neben dem allgemeinen Schutz der Umwelt die Aufgabengebiete des Sachgebietes Umweltschutz. Den Schwerpunkt der Tätigkeit im Immissionsschutz bildet die Durchführung von Genehmigungsverfahren sowie die Überwachung der Einhaltung der ausgestellten Genehmigungen. Ziel ist, auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen für die Bevölkerung einen möglichst hohen Schutz vor Umwelteinwirkungen und für die Antragsteller ein ausreichendes Maß an Planungs- und Rechtssicherheit zu bekommen. Das Landratsamt leistet damit einen Beitrag zur Stärkung der Lebensqualität im Landkreis Cham und zur Erhaltung des Wirtschaftsstandortes.

Überprüfung von BImSchG-Anlagen

Das Landratsamt ist als Genehmigungsbehörde gesetzlich verpflichtet, die Einhaltung der Bestimmungen in den erteilten immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen zu überwachen. Es ist dabei zu prüfen, ob die in den Genehmigungen ausgesprochenen Nebenbestimmungen und Auflagen erfüllt werden. Zusätzlich ist zu prüfen, ob die genehmigten Anlagen im Hinblick auf die Technik zur Luftreinhaltung, zum Lärmschutz und zum Schutz vor Erschütterungen sowie im Hinblick auf die erforderliche Betriebssicherheit noch aktuell sind. Das Landratsamt hat Überwachungsbegehungen an 19 immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftigen Anlagen durchgeführt. Neben diesen Regelüberwachungen waren zur Bearbeitung von Bürgereingaben und Beschwerden anlassbezogene Überwachun-

gen sowohl bei BImSchG-Anlagen als auch bei immissionsschutzrechtlich nicht genehmigungspflichtigen Anlagen und Einrichtungen vorzunehmen. Hintergrund dieser Beschwerden waren häufig Klagen über Lärmbelästigungen, Erschütterungswirkungen, aber auch über Geruchsbelästigungen durch die Gärfutterbereitung in der Landwirtschaft.

Vorbeugender Immissionsschutz

Ein Ansatzpunkt für die Einbringung und Umsetzung vorbeugender Maßnahmen zur Vermeidung vor allem von unnötigen Lärmbelastungen ergibt sich über die Bauleitplanung. Hier kann bereits frühzeitig auf ein geordnetes Nebeneinander von zu Wohnzwecken dienenden Gebieten und gewerblich genutzten Flächen geachtet werden. Ein weiterer Ansatzpunkt für Maßnahmen zum vorbeugenden Umweltschutz ergibt sich aber auch bei der konkreten Planung und Umsetzung von Anlagen, z.B. in bestehenden Baugebieten. Durch eine geschickte und zweckmäßige Anordnung z. B. von Gebäuden, kann unter Ausnutzung der baulichen Abschirmungswirkungen in vielen Fällen eine Verringerung der Geräuscheinwirkungen auf die Umgebung und damit von schädlichen Umwelteinwirkungen erzielt werden.

Immissionsschutz bei Fahrsilos

Bei der Errichtung von landwirtschaftlichen Anlagen (Ställe, Güllegruben, Fahrsilos und Biogasanlagen) ist aus Sicht des Immissionsschutzes grundsätzlich darauf zu achten, dass ausreichende Mindestabstände zu den vorhande-

nen Wohngebäuden eingehalten werden. Vor allem bei Fahrsilos kommt es immer wieder in der Nähe von Wohnbebauung zu Geruchs- und Lärmproblemen, wenn keine ausreichenden Abstände vorhanden sind.



Entnahme von Silage aus einem Fahrсило

Da in Dorfgebieten gewisse Gerüche als ortsüblich zu bezeichnen sind, ist somit ab einem Abstand von 25 m zwischen Fahrсило und nächster Wohnbebauung nicht mehr mit erheblichen Belästigungen zu rechnen. Voraussetzung dafür ist allerdings entsprechende Sorgfalt und Sauberkeit bei der Entnahme der Silage sowie das sofortige Entfernen von Abraum und Silageresten.

Weiterer Netzaufbau bei Mobilfunkanlagen

Die Betreiber von Mobilfunknetzen haben im Rahmen ihrer Verpflichtung zum Netzausbau im Jahre 2008 weitere Mobilfunkbasisstationen errichtet. Der Ausbauswerpunkt lag dabei im sog. E-Netz. Bei der Installation der Anlagen wurden sowohl bestehende Masten mitbenutzt, als auch neue Anlagenstandorte errichtet.

Im Jahre 2008 sind 18 Anzeigen für neue bzw. geänderte Anlagen eingegangen.



Basisstation für Mobilfunknetz



Ablagerungen auf einer Altdeponie

Bodenschutz und Abfallrecht

Die Überwachung und Überprüfung von Altdeponien (ehemalige gemeindliche Müllplätze), aber auch die Sammlung und Sicherung von Informationen über diese Standorte ist ein Aufgabenschwerpunkt im Bodenschutz. In Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt Regensburg versuchen wir im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten das von derartigen Flächen ausgehende mögliche Gefährdungspotenzial zu ermitteln und bei entsprechender Sanierungsbedürftigkeit die notwendigen Maßnahmen umzusetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Sicherstellung der Bauschuttentsorgung. Ziel ist, durch geordneten Rückbau von Gebäuden möglichst einen Großteil der ehemaligen, nicht schadstoffbelasteten Baustoffe einer geordneten Wiederverwertung zuzuführen. Nur Material, das entsprechend schadstoffbelastet ist, oder aus anderen

Gründen für eine Verwertung nicht geeignet ist, sollte der Müllverbrennung zugeführt oder deponiert werden. Zusammen mit den Fachbetrieben der Bauinnung und den zwischenzeitlich im Landkreisgebiet entstandenen Firmen, die sich mit der Baurestmassenverwertung beschäftigen, konnte dieses beschriebene Ziel bereits auf einem hohen Standard umgesetzt werden.

Neben der Verwertung von Baustoffen wurde auch bei den not-

wendigen Deponien frühzeitig darauf geachtet, dass die gesetzlichen, vor allem in der Verordnung über Deponien und Langzeitlager enthaltenen Anforderungen bis zum entsprechenden Stichtag, dem 15. Juli 2009, erfüllt werden und auch über diesen Zeitraum hinaus eine geordnete Entsorgung sichergestellt wird. Diese Anforderungen werden vier Deponien der Deponiekategorie 0 erfüllen.

Bioabfälle nicht willkürlich auf die Äcker

Die Verwertung von Abfällen aus pflanzlichem oder tierischem Ursprung, wie z. B. Küchenabfällen, Speiseresten und Grüngutabfällen ist wegen des Energiegehaltes in Biomüllvergärungsanlagen interessant. Anfallende Reststoffe können in der Regel auf landwirtschaftlichen Flächen verwertet werden. Gesetzliche Grundlage dafür ist die Bioabfallverordnung.

Die Aufbringung von Bioabfällen ist nur bis zu einer bestimmten Men-

ge (20 t Trockenmasse je Hektar bewirtschaftete Fläche innerhalb von drei Jahren) zulässig. Zur Überwachung dieser Höchstaufbringung werden dem Landratsamt jährlich die Flächen, auf welche Bioabfälle aufgebracht werden, mitgeteilt.

In diesem Zusammenhang werden auch von den Gemeinden die Verwertungswege des im Gemeindebereich anfallenden Grüngutes erfragt. Bei der Abgabe des

Natur- und Umweltschutz

Bioabfälle müssen vor einer land-, forstwirtschaftlich oder gärtnerischen Verwertung einer Behandlung (Kompostierung oder Vergärung) unterzogen werden, welche die seuchen- und phytohygienische Unbedenklichkeit des Materials sicherstellen sollen. Von dieser Behandlungspflicht sind nur bestimmte Stoffe ausgenommen, bei denen eine hygienische Beeinträchtigung nicht zu erwarten ist (wie z. B. Gras- und Strauchschnitt, naturbelassene Rinden- und Holzreste).

Zusätzlich wird das Material vor der Aufbringung oder Abgabe an Dritte auf Schad- und Fremdstoffe (Schwermetalle, Fremdstoffanteil) analysiert. Um vorbelastete Böden von der Aufbringung auszuschließen wird zudem der Boden vorab auf enthaltene Schwermetalle untersucht.

Im Landkreis Cham wurden im vergangenen Jahr ca. 2.000 t Bioabfälle landwirtschaftlich verwertet.



Bioabfälle im Fermenter

Naturpark Oberer Bayerischer Wald - Eingangsschilder

Neue Eingangsschilder weisen seit Herbst 2008 an den wichtigsten Zufahrtsstraßen auf das Großschutzgebiet „Naturpark Oberer Bayerischer Wald“ hin. Schon im August 2006, dem Jahr der Naturparke, wurden in einer Gemeinschaftsaktion mit dem Tourismusverband

Ostbayern mehrere Autobahn-Hinweisschilder aufgestellt. Seitdem säumen auf der A3 bei Wörth an der Donau und auf der A93 bei den Anschlussstellen Regenstauf und Teublitz vier braune Tafeln die Strecke. Im Rahmen dieser Maßnahme war es bereits geplant, das

Gebiet des Naturparks auch an seinen direkten Grenzen zu kennzeichnen. An den Bundesstraßen B20, B22, B85 sowie mehreren Staatsstraßen wurden insgesamt 14 Hinweisschilder aufgestellt. Dadurch wird das Bewusstsein für diese einmalige Natur-, Landschafts- und Erholungsregion, die jährlich über drei Millionen Übernachtungen und 700000 Tagesbesucher aufweist, wesentlich gefördert. Das äußere Erscheinungsbild wurde dabei an die Hinweisschilder auf den „Naturpark Bayerischer Wald“ angepasst. Besonders der Urlaubsgast soll eine gewisse Identität und Eigenständigkeit der Großschutzgebiete im Bayerischen Wald erkennen und schätzen lernen. Die Herstellung und das Fräsen der Schrift übernahmen die „Christliche Arbeiterhilfe“ und die Firma Nicklas. Aufgestellt wurden sie von zwei Zivildienstleistenden des Naturparks; die Organisation der Maßnahme übernahm stv. Geschäftsführer Johann Braun. Hervorzuheben ist auch die Mithilfe der Gemeinden bzw. der örtlichen Bauhöfe.



Naturparkschild

Plakatkampagne der Naturparke in Deutschland „Heimat neu entdecken“



Plakat Naturentdecker

Ende Oktober 2008 startete eine bundesweite Plakatkampagne der Naturparke in Deutschland mit 20.000 Großflächenplakaten. Ab dem 4. November waren bzw. sind an jeweils drei Standorten in Cham und Bad Kötzting und ab dem 14. November an weiteren 8 Stellen in Cham die großformatigen Plakate an Werbetafeln zu sehen. Thema der Kampagne ist „Heimat neu entdecken“. Mit dieser Kampagne wird auch Aufmerksamkeit geschaffen für die Aufgaben und die Leistungen des Naturparks Oberer Bayerischer Wald.

Durchgeführt wird die Aktion durch den Verband Deutscher Naturparke (VDN) mit Unterstützung des Mediapartners „awk AUSSENWERBUNG GmbH“ aus Koblenz.

Die vier Plakatmotive „Heimat für Überflieger“, „Heimat für Naturentdecker“, „Heimat für Schusters Rappen“ und „Heimat für Genussverstärker“, laden dazu ein, Natur und Landschaft vor der Haustür in den Naturparks neu zu entdecken.

Besucherlenkung und Landschaftspflege im Naturschutzgebiet Arracher Moor



Arracher Steg

In Zusammenarbeit mit der höheren Naturschutzbehörde und der Gemeinde Arrach wurden die im Herbst 2006 begonnenen Besucherlenkungs- und Landschaftspflegemaßnahmen im Naturschutzgebiet Arracher Moor fortgeführt. Um interessierten Gästen und Einheimischen das Erleben des Moores und seiner Besonderheiten zu ermöglichen führt zukünftig entlang eines Bohlenstegs ein Lehrpfad durchs Moor. Dadurch werden die Besu-



Arracher Moor

cher gezielt durchs Moor gelenkt und ein wildes Zertrampeln empfindlicher Moorbereiche von Anfang an verhindert. Der Bau des Bohlensteges wurde im Frühjahr 2008 fertig gestellt. Er hat sich bei zahlreichen Führungen bestens bewährt. Kleine Verbesserungen werden noch im Jahr 2009 durchgeführt.

In diesem Jahr wurde auch mit der Entfernung der angepflanzten Fichten- und Pappelbestände begonnen. Außerdem wurden mehrere Stauwerke an den ehemaligen Entwässerungsgräben angelegt, um so das Wasser, das für ein intaktes Hochmoor ausschlaggebend ist, im Moor zurückzuhalten.



Stauwerk

Der Natur auf der Spur im Naturparkgebiet

Was die Natur an Bemerkenswertem und Schützenswertem im Großen wie im Kleinen bereit hält, wenn man nur genau hinschaut, konnten die zahlreichen Teilnehmer an den Naturführungen im gesamten Naturparkgebiet erfah-

Natur- und Umweltschutz

ren. Der Naturpark hat in diesem Jahr wieder ein interessantes Programm rund um Natur, Kulturlandschaft und Geschichte angeboten. Dabei durften spezielle Kinderprojekte genauso wenig fehlen wie Familienwanderungen oder Führungen zu Besonderheiten von Flora und Fauna. Schwerpunkt von Gebietsbetreuerin und Naturparkrangerin Caroline Stautner waren dabei Führungen im Lamer Winkel und im Arbergebiet. Eine ganz besondere Veranstaltung war in diesem Jahr die Teilnahme an der Initiative „Bücher bauen Brücken“. Gemeinsam mit dem Gartenbaureferat wurde unter dem Titel „Ein Garten voller Zauber“ mit der Schule Walderbach ein Vormittag im Kreislehrgarten gestaltet.



Naturregenschutz



Zauber



Fichtenrupfen

Deutsch-tschechische Naturerlebnistage im Künischen Gebirge und auf dem Arber : Česko německý přírodovědný pobyt v Nýrsku an na Velkém Javoru

Im Rahmen der schon seit mehreren Jahren erfolgreich durchgeführten deutsch-tschechischen Kinderwoche war in diesem Jahr Nyrsko und der Große Arber das Ziel.

Vom 19. bis 21. August waren die Kinder im Rahmen der deutsch-tschechischen Naturerlebnistage dort unterwegs. Die Organisation der Naturerlebnistage übernahm

auf deutscher Seite der Naturpark Oberer Bayerischer Wald mit Gebietsbetreuerin Caroline Stautner, auf tschechischer Seite das Kinder- und Jugendhaus in Nyrsko mit dessen Leiterin Pavlína Karlovská.

13 tschechische und 12 deutsche Kinder (aus Furth im Wald, Bad Kötzing, Eschlkam, Neukirchen b.Hl. Blut, Falkenstein und Lam) zwischen 9 und 13 Jahren beteiligten sich an diesen grenzüberschreitenden Erlebnistagen und hatten damit die Möglichkeit Natur, Kultur und Sprache des Nachbarn kennen zu lernen.

Aktionstag Gut Holz in Bad Kötzing

Der Naturpark beteiligte sich mit einem Informationsstand an dem Aktionstag Gut Holz in Bad Kötzing. Besonders die Ausstellung über Naturdenkmalbäume im Bereich Kötzing stieß auf großes Interesse bei den Besuchern. Einer der eindrucksvollsten Bäume ist die Wolframslinde in Ried. Auch Einzelbäume haben große Bedeutung, sei es geschichtlich, kulturell oder als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Viele dieser oft alten und riesigen Bäume prägen das Bild eines Ortes oder gar einer Landschaft. Einige stolze Besitzer solcher Baumdenkmale konnten „ihren“ Baum in der Ausstellung wiederentdecken. In einem zweiten Beitrag wurde mit dem Auerhuhn ein ganz besonderer Bewohner der Wälder vom Kaisersberg bis zum Arber und Osser vorgestellt. Nach dem das Auerhuhn Ende der 80er Jahre im Bayerischen Wald fast völlig ausgestorben war, hat sich heute wieder eine stabile Population mit Schwerpunkt im Lamer Winkel entwickelt. Die Ausstellung warb um Rücksicht auf diesen seltenen und besonderen Vogel sowohl bei den Erholungssuchenden als auch bei den Waldbesitzern.



Geotoperöffnung

Bayerns schönste Geotope- Gütesiegel für den Steinbruch bei Obertrübenbach

Am 21. September, dem Tag der Geotope, wurde der Steinbruch bei Obertrübenbach von Ministerialdirektor Wolfgang Lazik, Amtschef des Umweltministeriums, gemeinsam mit stellv. Landrat Michael Dankerl und Bürgermeister Franz Reichold in die Bestenliste der 100 schönsten Geotope Bayerns aufgenommen. Unter dem Titel „Land unter... Kreidetransgression Obertrübenbach“ stehen auch die Infotafel und das Faltblatt, die zur Verleihung des Gütesiegels gestaltet wurden. Unter einer Transgression versteht man das Vordringen des Meeres über größere Gebiete des Festlandes. Der Aufschluss bei Obertrübenbach ist bei den Geologen seit langem als wertvoll bekannt. Der berühmteste bayerische Geologe Carl Wilhelm von Gümbel hat bereits 1868 den „lehrreichen Steinbruch im Trübenbachtal“ erwähnt. Bis der Steinbruch jedoch in die Liste der schönsten Geotope aufgenommen werden konnte, war ein Kraftakt aller Beteiligten notwendig.

wendig. Denn mit der Aufgabe des Steinbruches in den 1960er Jahren wuchs er immer mehr zu und wurde mit Abbruchmaterial, Gras- und Sträucherschnitt sowie durch „wilde“ Müllablagerung über Jahrzehnte aufgefüllt. In Rücksprache mit dem Eigentümer und der Stadt Roding wurde 2008 die Renaturierung des Geotops in Angriff genommen. Dabei stand von Anfang an fest, dass nur der geologisch interessanteste Teil offen gehalten werden soll, die Restfläche bleibt weiterhin der Natur überlassen. Unterstützt wurde das Projekt durch die Stadt Roding, den Naturparkverein Vorderer Bayer. Wald, den Naturpark Oberer Bayer. Wald, das Landratsamt Cham, die Christliche Arbeiterhilfe (CAH) und dem Gartenbauverein Obertrübenbach. Von Beginn an waren auch Geologen des Landesamtes für Umwelt beteiligt und unterstützen das Projekt fachlich. Ziel der Maßnahme war es, den Steinbruch für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen um Schülern, Studenten und Geologieinteressierten ein „Fenster in die Erdgeschichte“ des Rodinger Raumes zu eröffnen.

Naturpark-Förderrichtlinien- Resolution zeigt Erfolge

Die Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen des Natur- und Artenschutzes, der Landschaftspflege sowie der naturverträglichen Erholung in Naturparks (Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinien – LNPR) werden momentan überarbeitet. Vom Naturparkverband Bayern wurde Ende 2007 eine Resolution beim Umweltministerium vorgelegt mit dem Ziel das Förderverfahren zu vereinfachen und wieder mehr Mittel sowohl für die Landschaftspflegemaßnahmen aber auch für Erholungs- und Umweltbildungsmaßnahmen zu erhalten. Auch der Bayerische Landkreistag unterstützte diese Forderungen nach Bürokratienabbau. Nun zeigten sich bei der Jahresversammlung der Bayerischen Naturparke erste Erfolge bei dem Ziel, die Arbeit der Naturparke zu stärken.

Gartenkultur und Landespflege

Unser Dorf hat Zukunft – unser Dorf soll schöner werden

Der 23. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – unser Dorf soll schöner werden“ wurde heuer auf Kreisebene durchgeführt. 22 Dörfer aus dem Landkreis Cham beteiligten sich am Wettbewerb.



Sieger Dorfwettbewerb

Natur- und Umweltschutz

Vier Dörfer qualifizierten sich für den Bezirksentscheid 2009. Ebersroith, Obertrübenbach, Harrling und Chamerau werden den Landkreis im Dorfwettbewerb auf Bezirksebene vertreten.

Die Ortschaften werden intensiv beraten und auf den Besuch der Bezirkskommission vorbereitet.



Sonderpreisträger Dorfwettbewerb

Sonderpreise konnten die Ortschaften Fahnersdorf, Rahnwalting, Spielberg/Eglsee und Walting erzielen.



Teilnehmerdörfer am Wettbewerb

Landrat Theo Zellner ehrte alle Teilnehmerorte bei der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes am 13. November 2008 in der Stadthalle in Cham.

Klostergarten der Franziskaner in Neukirchen b. Hl. Blut

Das Konzept, die Planung und die Ausführung des neugestalteten Klostergartens der Franziskaner in Neukirchen b. Hl. Blut lag im Arbeitsbereich des Sg. 53.

Nach Beendigung der Baumaßnahme Ende Juni fanden zahlreiche Führungen für Vereine, Verbände und sonstige Organisationen statt.

Der Garten steht unter dem Leitgedanken der Bewahrung der Schöpfung. Ökologische als auch theologische Schwerpunkte ergänzen sich und geben dem Besucher sowohl Informationen, als auch die Möglichkeit zur Besinnung und Einkehr.

Mit dem neugestalteten Klostergarten kann der Landkreis Cham eine weitere gartenbauliche Attraktion aufweisen.



Luftbild Klostergarten

(Foto Claus Wietek)

Aktion Streuobst im Klostergarten der Franziskaner in Neukirchen b. Hl. Blut

Am 03. Oktober fand die Aktion Streuobst statt. 30 verschiedene Vereine, Verbände und Einzelpersonen beteiligten sich an der lehrreichen Aktion. Zahlreiche Besucher fanden trotz des schlechten Wetters den Weg in den Klostergarten und ins Haus zur Aussaat.



Aktion Streuobst

Die Veranstaltung begann mit einem feierlichen Gottesdienst, den Pater Leo festlich gestaltete. Im Haus zur Aussaat waren die grenzüberschreitenden Obstausstellungen, Kunstobjekte aber auch Fachinformationen erhältlich. Im Klostergarten konnten die Stände der Obst- und Gartenbauvereine, der Vereine aus dem Marktbereich und des Amtes für Landwirtschaft und Forsten sowie der Berufsgenossenschaft besichtigt werden. Zahlreiche Informationen zum Anbau aber auch zur Verwertung von Streuobst waren erhältlich. Ebenso beteiligten sich der LBV, die Imker, der Frauenbund, die FFW und die Kleintierzüchter an der Veranstaltung.



Sommerausstellung Chodenfest

Tag der offenen Gartentür am 29. Juni

Bei der Aktion Tag der offenen Gartentür konnten die Gärten der Familie Eckl in Thal, der Familie Münch in Chamerau sowie der Schulgarten in Chamerau und der Garten der Familie Stuber in Wutzdorf besichtigt werden.



Tag der offenen Gartentür 08

Zahlreiche Besucher nahmen das Angebot wahr und holten sich Anregungen und Tipps zur Gartengestaltung.

„Kräuter und Kräuterprodukte“ waren bei der grenzüberschreitenden Ausstellung „Böhmerwaldgarten“ in Klatovy zu sehen

Eine weitere Präsentation des Gartenbaues war die grenzüberschreitende Ausstellung in Klatovy vom 10. bis 13. Oktober 2008.

Ein breites und schönes Sortiment von empfehlenswerten Kräutern wurde für die Besucher aufgebaut, dazu zahlreiche Kräuterprodukte, wie Kräuternessige, Kräuteröle und

Kräutertees. Informationsmaterial zum Anbau und zur Verwertung wurde für die Besucher in deutscher und tschechischer Sprache bereit gestellt.



Ausstellung Klattau

Seminar für Führungskräfte in den Vereinen

Ein Seminar für Vorsitzende und Mitglieder der Vorstandschaften wurde am 18. Oktober im Haus zur Aussaat in Neukirchen b. Hl. Blut angeboten. Vierzig Personen kamen der Einladung des Landesverbandes nach.



Vorstandeseminar 08

Verbesserungsmaßnahmen im Bereich der Grüngestaltung

Pflanzungen wurden im Zuge des Dorfwettbewerbes in Ebersroith, Obertrübenbach, Chamerau, an der Kreisstraße CHA 9 Neumühlen, Ortsdurchfahrt Gschieß geplant und in Zusammenarbeit mit den Gemeinden sowie den Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt. Zahlreiche Vorträge, Seminare und Kurse wurden rege besucht.



Schulklasse bei der Obstausstellung

Erfreulich war, dass auch Schulklassen der Volksschule Neukirchen b. Hl. Blut im Anschluss an den Aktionstag die grenzüberschreitende Obstausstellung besuchten.

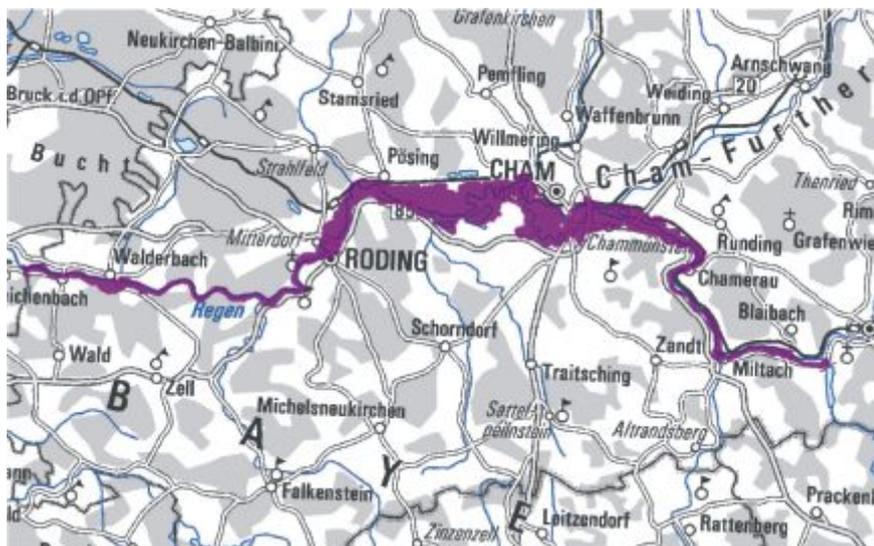
Sommerausstellung im Städtischen Kulturzentrum in Domažlice anlässlich des Chodenfestes

Auf Einladung des Kleingärtnerverbandes Domažlice beteiligte sich der Kreisverband Gartenbau und Landespflege unter der Organisation des Sg. 53 an einer Sommerausstellung im Städtischen Kulturzentrum in Domažlice.

Interessante und lehrreiche Beiträge, speziell zum Thema Sommerblumen und Rosen standen im Mittelpunkt der Präsentation.

Gewässerschutz

Hochwasserschutz: neue Regelungen



Überschwemmungsgebiet des Regen

Im Januar 2008 sind umfangreiche Änderungen des Bayerischen Wassergesetzes (BayWG) in Kraft getreten, die in erster Linie eine Verbesserung des vorbeugenden Hochwasserschutzes zum Ziel haben.

Um die Funktion von Überschwemmungsgebieten an oberirdischen Gewässern zu erhalten, lassen die Wassergesetze das Errichten und Ändern von Anlagen sowie die Ausweisung neuer Baugebiete in solchen Bereichen nur noch im Ausnahmefall und unter bestimmten gesetzlichen Voraussetzungen zu. Eine Beeinträchtigung von Hochwasserabfluss, Hochwasserrückhaltung, Wasserstand, usw. darf durch solche Maßnahmen nicht eintreten.

Voraussetzung für die Geltung dieser Vorschriften ist das Vorliegen eines amtlich festgesetzten oder zumindest im Amtsblatt bekannt gemachten („vorläufig gesicherten“) Überschwemmungsgebietes.

Für den Regen im Landkreis Cham erfolgte diese Bekanntmachung im Amtsblatt Nr. 19 vom 29.05.2008.

Detailliertere Informationen zu den Grenzen und Rechtswirkungen von Überschwemmungsgebieten können bei der Wasserrechtsbehörde erfragt oder auf den Internetseiten des Landratsamtes Cham nachgelesen werden.

Hochwasserspeicher „Drachensee“ in Furth im Wald und Eschlkam

Der Bau des Hochwasserspeichers in der Stadt Furth im Wald bzw. dem Markt Eschlkam steht kurz vor seiner Vollendung. Basierend auf dem Planfeststellungsbeschluss von 1977 wurde im Jahr 2008 die Seeraum- und Ufergestaltung weitergeführt. So wurde z. B. das Freizeitufer fertig gestaltet und Schilfpflanzungen in der „Ösbühler Bucht“ vorgenommen.

Im Jahr 2008 erteilte das Landratsamt außerdem die wasserrechtliche Genehmigung für die Errichtung des Promenadenplatzes, einem der künftigen Hauptanlaufpunkte für Besucher.



Zu seiner Ausstattung zählen z. B. die Seebühne „Theatron“ mit Platz für ca. 1.000 Besucher, die „Drachen-Skulptur“ und Informationstafeln.

Furths „Nessie“ verspricht herrliche Aussicht
Wasser-Randwege Güterstufen führen zur Plattform, unter Lichtstrahl liebe Wasser

Außerdem wurden die Genehmigungsverfahren für einen weiteren Teil des Wegenetzes rund um den Speichersee und die Errichtung einer Wachstation für die DLRG durchgeführt.

Ausführliche Erläuterungen zur Bautätigkeit, zu den technischen Daten und zur Geschichte des Speichersees können auf den Internetseiten des Wasserwirtschaftsamtes Regensburg nachgelesen werden (http://www.wwar.bayern.de/projekte_und_programme/hw_speicher_furth_im_wald/index.htm).

Kommunale Abwasserbeseitigung

Abwasserbeseitigung größter Posten

Der Kanalbau soll bereits im April fertiggestellt sein

Die Abwasserbeseitigung zählt zu den Pflichtaufgaben der Gemeinden. In unserem Flächenlandkreis Cham wird es wegen der ländlichen Strukturierung nicht jeder Gemeinde möglich sein, alle Anwesen an eine kommunale Kläranlage anzuschließen. Die Gemeinden waren aber auch im vergangenen Jahr bemüht, die öffentli-

che Abwasserbeseitigung weiter auszubauen. Im Landkreis Cham werden derzeit von den Gemeinden und gemeindlichen Zweckverbänden 62 kommunale Kläranlagen betrieben. In diese öffentlichen Kläranlagen leiten inzwischen rd. 113.000 Einwohner ihre Abwässer ein. In Prozent ausgedrückt bedeutet dies, dass rd. 83 % der Landkreisbewohner angeschlossen sind. Der durchschnittliche Anschlussgrad in Bayern beträgt 96 %. Wenn man bedenkt, dass der Anschlussgrad im Landkreis Cham im Jahr 1985 noch 53 % betrug, kann man daraus die inzwischen erfolgte, enorme Aufholleistung des Landkreises Cham und seiner Gemeinden erkennen. 1972 waren es noch weniger als 25 %. Aus der nachstehenden Tabelle lässt sich der inzwischen erreichte Anschlussgrad in der jeweiligen Gemeinde ablesen. In Klammern steht zum Vergleich die Zahl aus dem Jahr 1985.

Starnsried	61 %	(47 %)	Walderbach	80 %	(60 %)
Tiefenbach	48 %	(27 %)	Waldmünchen	76 %	(59 %)
Traitsching	64 %	(11 %)	Weiding	86 %	(0 %)
Treffelstein	69 %	(0 %)	Willmering	99 %	(71 %)
Waffenbrunn	91 %	(0 %)	Zandt	82 %	(40 %)
Wald	81 %	(0 %)	Zell	57 %	(29 %)



Druckleitungen für Kanal werden umweltschonend eingepflügt

Anschwang	72 %	(57 %)
Arrach	95 %	(87 %)
Blaibach	86 %	(43 %)
Cham	94 %	(80 %)
Chamerau	82 %	(43 %)
Eschkam	63 %	(47 %)
Falkenstein	67 %	(63 %)
Furth im Wald	84 %	(69 %)
Gleißenberg	91 %	(0 %)
Grafenwiesen	80 %	(75 %)
Hohenwarth	92 %	(58 %)
Bad Kötzting	86 %	(65 %)
Lam	96 %	(84 %)
Lohberg	92 %	(73 %)
Michelsneukirchen	67 %	(37 %)
Miltach	81 %	(39 %)
Neukirchen b.Hl.Blut	81 %	(59 %)
Pemfling	54 %	(0 %)
Pösing	99 %	(18 %)
Reichenbach	94 %	(92 %)
Rettenbach	59 %	(0 %)
Rimbach	78 %	(74 %)
Roding	95 %	(70 %)
Rötz	74 %	(49 %)
Runding	89 %	(0 %)
Schönthal	79 %	(0 %)
Schorndorf	97 %	(29 %)

Unverändert aktuell – Kleinkläranlagen im Landkreis Cham!

Immer wieder fragen Bürger: „Was kann ich unternehmen, um eine ordnungsgemäße Abwasserbehandlung zu erreichen?“ oder „Gibt es die Förderung für die Nachrüstung noch?“. So und ähnlich lauten die Fragen. Allein schon daran merkt man, dass auch im Jahr 2008 die Abwasserbehandlung über Kleinkläranlagen ein bedeutendes Thema in unserem Landkreis war.

Den Bürgern im Landkreis Cham ist ausreichend behandeltes Abwasser, das dem Wasserkreislauf wieder zugeführt werden kann, viel wert. Dies zeigt die Zahl der erteilten Erlaubnisse für neue Kleinkläranlagen, die bei etwa 300 allein im Jahr 2008 liegt.

Und noch viel mehr zeigt dies die Fördersumme von etwa 3,43 Millionen Euro, die vom Freistaat Bayern seit 2002 im Landkreis Cham vergeben werden konnte. Im Jahr

2008 allein lag die ausbezahlte Förderung bei ca. 500.000 Euro. Geht man von einem Fördersatz pro Anlage von anteilig 40 - 50 % der Anschaffungskosten aus, bedeutet dies, dass allein die Bürger im Landkreis Cham seit 2002 über sieben Millionen Euro investierten, um das eigene Abwasser zu reinigen. Dies ist eine Leistung, die großen Respekt und Anerkennung von allen Seiten verdient. Denn hier handelt es sich um effektiven Gewässerschutz, der vor der eigenen Haustür geschieht und deutlich sichtbar ist.

Auch im Jahr 2009 werden alle Beteiligten (Bürgern und Behörden) unverändert weiter ein großes Augenmerk auf dieses Thema legen.

Abwasserabgabe

Für das Einleiten von Abwasser in ein Gewässer, dazu zählen sowohl

Natur- und Umweltschutz

oberirdische Gewässer als auch das Grundwasser, ist von den Einleitern eine Abwasserabgabe zu entrichten, die dem Staat zufließt. Das Aufkommen der Abwasserabgabe ist für Maßnahmen, die der Erhaltung oder Verbesserung der Gewässergüte dienen, zweckgebunden.

Bei der Abwasserabgabe wird unterschieden in GroBeinleiterabgabe (mindestens 8 m³ Abwasser je Tag aus Haushaltungen), Kleineinleiterabgabe (weniger als 8 m³ je Tag aus Haushaltungen) und Niederschlagswasserabgabe.

Die Abwasserabgabe wird jeweils für das zurückliegende Kalenderjahr berechnet. Das Abwasserabgabenaufkommen im Landkreis Cham betrug für das Abgabjahr 2007:

GroBeinleiterabgabe	559 000 €
Kleineinleiterabgabe	269 000 €
Niederschlagswasserabgabe	62 000 €

Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Nach den rechtlichen Vorgaben gilt grundsätzlich, dass Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (Heizöl, Diesel, Benzin usw.) so beschaffen sein, eingebaut, aufgestellt, unterhalten und betrieben werden müssen, dass eine Verunreinigung der Gewässer oder eine sonstige nachteilige Veränderung ihrer Eigenschaften nicht zu besorgen ist. Spezielle Bestimmungen enthält die Anlagenverordnung. Hier ist festgelegt, wie die Anlagen zum Gewässerschutz beschaffen sein müssen und welche Anzeige- und Prüfpflichten bestehen. Diese Anlagen werden beim Landratsamt in einer EDV-Datei erfasst. Bei prüfpflichti-

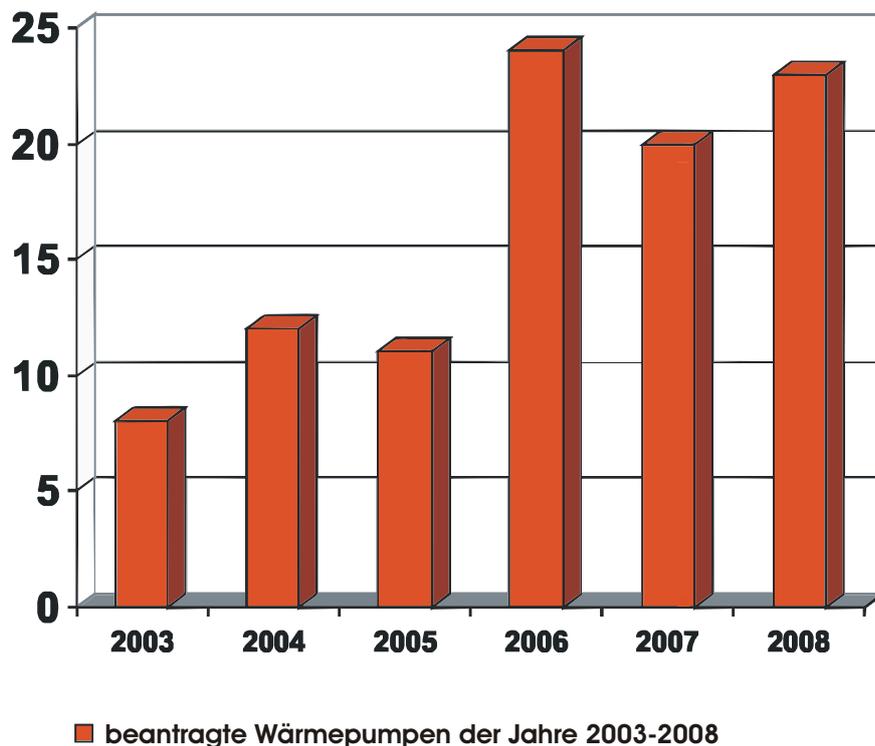
gen Anlagen wird zudem die Einhaltung der Prüffristen und die Behebung der bei den Prüfungen festgestellten Mängel überwacht.

Für Gülle und Jauche muss in landwirtschaftlichen Betrieben ab dem 1.1.2009 eine Lagerraumkapazität

von mindestens 6 Monaten vorhanden sein. Im Zuge einer Härtefallregelung für auslaufende Tierhaltung landwirtschaftlicher Betriebe kann das Landratsamt unter bestimmten Voraussetzungen eine Ausnahmegenehmigung erteilen.

Erdwärmesonden und -kollektoren

Das Bohren von Erdwärmesonden bzw. Erdwärmekollektoren zum Betrieb von Wärmepumpen ist anzeigepflichtig. 2008 wurden 18 Bohrungen für Erdwärmesonden angezeigt. Für geplante Grundwasser-Wärmepumpen erfolgten vier Anzeigen. In fünf Fällen wurden Erlaubnisse zur Entnahme von Grundwasser und Zurückleitung in das Grundwasser zum Betrieb von Wärmepumpen erteilt. Zweck des Anzeige- und Erlaubnisverfahrens ist der Schutz der Gewässer. Wie der beiliegenden Statistik der Jahre 2003 bis 2008 zu entnehmen ist, steigt die Zahl der Erdwärmesondenbohrungen beständig an.



Abfallwirtschaft

Der Erwerb eines Verwaltungsgebäudes im „Abfallwirtschaftszentrum“ Cham hat sich bewährt. Das Jahr 2008 brachte den Bürgerinnen und Bürgern erstmals eine Senkung der Abfall- und Wertstoffentsorgungsgebühren. Im Bereich Abfallwirtschaft konnten neue Betätigungsfelder erschlossen werden. Auch die Abfallwirtschaft ist von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen – die Erlöspreise für Altpapier und Metalle sind im Jahresverlauf deutlich gefallen.

Die Frauenunion Cham besuchte die Kreiswerke Cham im neuen Verwaltungsgebäude und informierte sich bereits über den neuen Standort des Wertstoffhofes Cham ab Herbst dieses Jahres.



Besonders zu erwähnende Ereignisse im Jahr 2008 sind

a) der Öko-Sonderpreis für die Staatliche Realschule Bad Kötzting:

Mit Unterstützung der Abfallberatung der Kreiswerke Cham wurden im September 2007 die Ökoerlebnistage im Bereich Bad Kötzting durchgeführt. Dabei hat die Staatliche Realschule Bad Kötzting das Thema Ökologischer Landbau umfassend bearbeitet. Im Rahmen der Messe „Biofach 2008“ wurden drei von insgesamt 260 Veranstaltern mit einem Sonderpreis bedacht.

Die Kreiswerke Cham betrachten ihr Engagement in diesem Bereich vor allem im Hinblick auf eine Möglichkeit, Abfälle zu vermeiden und die Umwelt zu schonen. Im Herbst dieses Jahres wurden die Ökoer-

lebnistage im Bereich der Stadt Waldmünchen durchgeführt.



b) die Kreiswerketage:

Mit der Einführung von sogenannten Kreiswerketagen sollen den Bürgerinnen und Bürgern besondere oder aktuelle Themen näher gebracht werden.

Beim ersten Kreiswerketag wurde in einer Abendveranstaltung über die Arten von Wärmepumpen und deren Förderung informiert. Rund 200 Gäste hatten sich dazu im Kolpinghaus Cham eingefunden. Die Referenten standen dabei Rede und Antwort.



Der zweite Kreiswerketag fand Ende April statt. Dabei wurde das 25-jährige Bestehen der Müllumladestation gefeiert. Als „Zuckerl“ für die Bürgerinnen und Bürger konnte Sperrmüll zu einem Sonderpreis angeliefert werden. Davon wurde ebenfalls rege Gebrauch gemacht.

c) die Einweihung des neuen Wertstoffhofes Cham

Nach über zwölf Jahren musste der Betrieb des Wertstoffhofes Cham durch die Behindertenwerk-



stätten aufgegeben werden. Der neue Standplatz befindet sich nun auf dem Gelände der Umweltservice Cham AG und der Wertstoffhof wird von dieser auch betrieben.

d) die Übernahme der Erfassung und Vermarktung von Alttextilien und -schuhen

Probleme mit einer pünktlichen Abholung der Alttextilien auf den Wertstoffhöfen und das Ziel einer dauerhaften Erfassung dieser Materialien hatten die Kreiswerke Cham dazu veranlasst, die Einsammlung und Vermarktung der Alttextilien und -schuhe auf den Wertstoffhöfen selbst zu übernehmen. Dies erfolgte in Abstimmung mit dem BRK, das weiterhin im System integriert ist.

Vor allem das letzte Halbjahr 2008 hat gezeigt, in welchem Tempo und unter welchen globalen Einflüssen insbesondere bei der Vermarktung von Wertstoffen auch



die Abfallwirtschaft im Landkreis Cham steht. Die Kreiswerke Cham werden darum bemüht sein, Abfälle auch weiterhin soweit wie möglich zu vermeiden, stofflich zu verwerten, möglichst umweltschonend zu beseitigen und gleichzeitig die Abfall- und Wertstoffentsorgungsgebühren so gering wie möglich zu halten.

Agenda 21

„Aktion Schulmilch“

Bereits vor zehn Jahren haben die Kreiswerke Cham versucht, in Zusammenarbeit mit dem Milchhof Zangl aus Tiefenbach an den Schulen eine gewisse Akzeptanz für Milchgetränke zu erreichen. Es blieb zunächst bei bescheidenen Erfolgen und man musste erkennen, dass insbesondere das geringe Angebot an Geschmacksrichtungen, aber auch die Packungsgröße, die Verteilung und die Lagerung vor Ort gewisse Probleme mit sich brachten. Vielfach standen auch die Hausmeister der Sache ablehnend gegenüber.

Die letzten Jahre hat sich nun die Firma Zangl wieder verstärkt der Schulmilch gewidmet und das Segment attraktiv ausgebaut. Zusammen mit dem Landwirtschaftsamt Cham wurde dann im März 2008 die „Aktion Schulmilch“ ins Leben gerufen.

Die Auftaktveranstaltung fand an der Maristenrealschule statt, wo die Klasse 7 d sich mit Begeisterung für eine „Testphase“ bis zu den Sommerferien zur Verfügung stellte. Die Getränke dafür gab es gratis.

Aktion Schulmilch (Bild unten)



Mittlerweile haben sich die Grund- und Hauptschulen in Tiefenbach, Mitterdorf und Waldmünchen angeschlossen und viele weitere Schulen ihr Interesse bekundet. Es hat sich gezeigt, dass sowohl die Geschmacksrichtungen als auch die Packungsgröße von den Schülern gut angenommen werden. Zur Kühlung der Milchprodukte wurden Kühltaschen angeschafft, die problemlos in den Klassenzimmern aufbewahrt werden können. Diese Anschaffung wurde von den Kreiswerken auch finanziell unterstützt. Dieses Projekt, das im Wesentlichen von der Abfallberatung der Kreiswerke Cham begleitet wird, stellt einen wichtigen Beitrag zur Abfallvermeidung dar.

Wasserversorgung

Sanierung Hochbehälter Roding

Die Sanierung des Hochbehälters Roding wurde in zwei Losen als „Erd- und Abdichtungsarbeiten“ sowie „Innensanierung Behälterkammern mit Installation“ ausgeschrieben. Mit den Arbeiten wurde Ende 2007 begonnen. Die Außenabdichtung und Reparaturen am Bauwerk sowie die Verbesserung der Außendämmung an den erdüberschütteten Wasserkammern wurde im Sommer 2008 abgeschlossen.



Die Innensanierung der 2000 m³ fassenden Behälterkammern, mit Installation zwischen den Wasserkammern, wurde im Oktober 2007 begonnen und in zwei Teilschnitten durchgeführt. Damit die Wasserlieferung aufrecht erhalten werden konnte, wurden die südlichen Wasserkammern mit einer staubdichten, provisorischen Wand im Mittelgang von den nördlichen Wasserkammern so abgetrennt, dass jeweils in den Herbst- und Wintermonaten die Hälfte des Hochbehälters innen saniert werden konnte. Die vorhandene, wasserberührende Behälterbeschichtung wurde vollflächig an Wänden, Boden und Decke abgetragen und mit einer zementgebundenen, trinkwasserträglichen Beschichtung wieder aufgebaut. Die Maßnahme wird bis März 2009 fertig gestellt sein. Die Wasserlieferung wurde dadurch nicht beeinträchtigt.

Sanierung Brunnenleitung II im Neubauer Forst

Bei der 1971 gebauten Brunnenleitung II kam es immer wieder zu Undichtigkeiten, die wegen der ungünstigen Lage im sumpfigen und schwer zugänglichen Waldgebiet innerhalb des Wasserschutzgebietes Neubäu nur mit erheblichem Aufwand repariert werden konnten. Für die Sanierung eines Teilschnittes wurde deshalb ein grabenloses Verfahren gewählt. Eine alternative Verlegung in offener Bauweise hätte einen erheblichen Eingriff in das Öko-System des Waldes im Wasserschutzgebiet bedeutet.



Stattdessen wurde ein gefaltetes PE-Rohr über drei Baugruben (Start- und Zielgruben) in zwei Teilabschnitten auf einer Gesamtlänge von 460 m in die bestehende Leitung eingezogen. Danach wurde in das PE-Rohr Wasserdampf eingebracht, wodurch sich das gefaltete Rohr in seine ursprüngliche runde Form zurückbildete und sich innen an die alte Rohrwand anlegte. An den Rohrenden wurden spezielle Übergangsstücke aufgeschweißt und mit der bestehenden Leitung verbunden. Die Brunnenleitung konnte nach rund drei Wochen Bauzeit wieder in Betrieb genommen werden.



Laufende Sanierungsmaßnahmen

Auch im Zuge von Straßen- und Kanalbauarbeiten wurden in einzelnen Ortschaften Umliegungen und Sanierungen am Hauptrohrnetz und den Hausanschlüssen der Kreiswerke Cham, überwiegend an den Einbautteilen, notwendig. Die Maßnahmen wurden mit den Gemeinden und Straßenbaulastträgern gemeinsam ausgeschrieben.



Zukunftsbüro

Über 56.300 t CO2 eingespart - Erneuerbare Energien wichtiger Baustein im Klimaschutzpaket

Dem Ausbau und der Nutzung erneuerbarer Energien räumt der Landkreis Cham einen hohen Stellenwert ein. Durch sie bietet sich die Möglichkeit, auch örtlich vorhandene Ressourcen, wie z. B. Biomasse aus der Land- und Forstwirtschaft zu nutzen. So können Entwicklungsperspektiven aufgezeigt und die Region nachhaltig wirtschaftlich gestärkt werden. Die vom Landrat ausgehende Initiative wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Die Bürger des Landkreises Cham haben in den letzten acht Jahren über 133 Mio. Euro in Anlagen zur Gewinnung und Nutzung erneuerbarer Energien investiert. Durch die Ausschöpfung bestehender Fördermöglichkeiten sind im genannten Zeitraum annähernd 5 Mio. Euro an Zuschüssen in den Landkreis geflossen. Durch diese Investitionen, von denen bereits einheimische Firmen mitprofitieren konnten, fallen über den Strom- und Wärmever-

kauf regelmäßig Einnahmen in Höhe von jährlich über 25 Mio. Euro an, von denen ein Großteil wieder im Landkreis investiert wird.

Aktiver Beitrag zum Klimaschutz

Die Nutzung erneuerbarer Energien bietet nicht nur wirtschaftliche Vorteile für die Region. Die Erzeugung von Strom und Wärme aus Sonnenlicht, Biomasse, Wasserkraft und Wind kann weitgehend ohne Freisetzung von CO2 erfolgen. Mit erneuerbaren Energieträgern wird im Landkreis Cham zwischenzeitlich eine Strommenge von 94,5 Mio. Kilowattstunden pro Jahr produziert. Diese Menge entspricht dem Stromverbrauch von ca. 63.800 Einwohnern, bzw. 49,3 % der Landkreisbevölkerung. Durch die Nutzung erneuerbarer Energien werden fossile Energieträger, wie z.B. Heizöl und Gas, für die nachfolgenden Generationen eingespart. Bei der Verwertung dieser nicht regenerierbaren Energieträger wird das darin gebundene CO2 freigesetzt. Als sog. „Treibhausgas“ wird CO2 mit als Ursache

Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien

Art	Anzahl	Leistung/kW		Erzeugte Energie/Kwh/a		CO2 - Einsparung t/a
		El./kW	Th.	Strom	Wärme	
Wind	2	850		1.355.000		417
Biomasse	6 HW/1 HKW	1.500	19.400	10.500.000	49.470.000	16.413
Biogas	37	5.950	17.087	31.237.500	46.856.250	22.104
Solarthermie	ca 2.100		6.804		4.762.800	1.269
Photovoltaik	1.900	23.760		19.851.544		6.114
Bürgersolaranlagen	20	757		741.860		228
Raps-BHKW	5	k.A.				
Biomüllvergärung	2	2.184	490	2.397.000	1.225.000	1.065
Wasserkraft	167	5.431		28.500.000		8.778
Summe		40.432	43.781	94.582.904	102.314.050	56.388

für den Klimawandel in Betracht gezogen. Durch die Nutzung erneuerbarer Energieträger ergibt sich zwischenzeitlich im Landkreis eine Verminderung der CO₂ Emissionen von 56.380 t pro Jahr und somit ein beachtlicher Beitrag zur Reduzierung der CO₂ Konzentration in der Atmosphäre.

Arbeitsschwerpunkt beim Zukunftsbüro: Beratung der Bürger

Neben der Mitwirkung bei der Projektfindung und Konzeption einzelner Projekte war das Zukunftsbüro auch Anlauf- und Beratungsstelle für viele Bürger. Die Beantwortung dieser Anfragen bildete auch 2008 wieder einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt. Die Beratungsmöglichkeiten, die über das Zukunftsbüro bei den Kreiswerken und beim Landratsamt angeboten werden, nahmen über 2.000 Bürgerinnen und Bürger in Anspruch.

Sachstand 2008

Die Anzahl der bereits betriebenen Anlagen sowie deren wesentliche Daten sind aus der vorstehenden Tabelle ersichtlich. Darüber hinaus stehen weitere Projekte kurz vor der Realisierung. Im Jahre 2008 wurden Bürgersolaranlagen, z.B. in Triefelstein und Waldmünchen, in Betrieb genommen. In Cham und in Furth im Wald sind jeweils Anlagen in der Planung bzw. kurz vor der Inbetriebnahme.

Ebenfalls kurz vor der Realisierungsphase bzw. bereits in Bau befinden sich zwei weitere Biomasseheizwerke. In Bad Kötzing realisiert die Bayerwaldwärme Bad Kötzing GmbH & Co.KG bereits das dritte Heizwerk. In Lam wurde zwischenzeitlich die Osserwärme GmbH & Co.KG gegründet. Dieser Zusammenschluss aus Waldbauern und dem Landkreis Cham errichtet ein Heizwerk zur Versorgung eines Hal-

lenbades im Luftkurort Lam. Neben diesen größeren Anlagen sind einige kleinere Projekte bei landwirtschaftlichen Betrieben und Firmen realisiert worden.

Auch bei der Erzeugung und Nutzung von Biogas hat sich ein Zuwachs ergeben. Es wurde eine weitere Biogasanlage in Betrieb genommen. Eine bereits bestehende Biogasanlage in der Gemeinde

Weiding hat auf Initiative des 1. Bürgermeisters der Gemeinde Weiding und des Betreibers der Anlage eine Wärmeleitung gebaut. Über diese Leitung wird die Chambtalschule der Gemeinde Weiding mit Wärme versorgt. Die Anlage ist zum Jahresende 2008 in Betrieb gegangen. Bei einer weiteren Biogasanlage ist ebenfalls ein Nahwärmenetz im Aufbau.



Blockheizkraftwerk – Herzstück einer Biogasanlage

Auch für das Jahr 2009 ist mit einer positiven Entwicklung bei der Nutzung erneuerbarer Energien zu rechnen. Es ist bereits abzusehen, dass zusätzliche Bürgersolaranlagen entstehen werden. Bei den bestehenden Heizwerken ist in einigen Fällen die Erweiterung des Wärmenetzes realisierbar. Ausgelöst durch die Änderung des Erneuerbaren Energiengesetzes ist bei landwirtschaftlichen Biogasanlagen mit einer Intensivierung des Zubaus, besonders auch bei kleineren Betrieben zu rechnen, da zukünftig kleinere Biogasanlagen in den Genuss des sog. „Güllebonus“ kommen werden. Im Landkreis Cham gibt es auch noch Realisierungsmöglichkeiten für größere Bio-

gasanlagen. Eine Möglichkeit wäre z.B. die Errichtung einer Biogasanlage bei der die Fermenter- und die Substratlager abgesetzt von der Biogasverwertung errichtet werden. Das Biogas könnte kostengünstig über eine Gasleitung z.B. zu einem Großkunden geleitet werden, der die bei der Verstromung entstehende Abwärme entsprechend nutzen kann. Als weiteres Zukunftsprojekt ist auch die Errichtung eines Gasverteilernetzes speziell für Biogas, das nicht auf Erdgasqualität aufbereitet ist, zu prüfen. Realisierbar wäre ein Projekt z.B. über eine Kooperation von Biogasanlagenbetreibern und einem Gasnetzbetreiber (z.B. Stadtwerken),

Bauamt – auch Berater für Bauwillige

Am 1. Januar 2008 ist die neue Bayerische Bauordnung in Kraft getreten. Mit dieser Änderung hat der Gesetzgeber zum dritten Mal die Bayerische Bauordnung tiefgreifend novelliert und damit die Bauordnungsreform fortgesetzt.

Trotz der Erleichterungen für den bauwilligen Bürger, welche die Bayerische Bauordnung 2008 mit sich bringt, verlangt die BayBO

2008 vom Bauherrn und den von ihm am Bau Beteiligten, dass sie sich ihrer Verantwortung stellen. Wo der Staat sich zurückzieht und der Prüfumfang reduziert wird, muss der Einzelne selbst verstärkt darauf achten, dass er sich an das für sein Bauvorhaben geltende Recht hält.

Dabei kommt der Erstellung der bautechnischen Nachweise besondere Bedeutung zu.

Weil sich diese als schwieriges Terrain erweisen, war im Berichtszeitraum das Bauamt nicht nur als Untere Bauaufsichtsbehörde tätig, sondern sehr zeitaufwendig auch für Beratungen. Wie wichtig eine solche Beratung war und noch ist, soll die nachstehende Darstellung von Standsicherheits- und Brandschutznachweis aufzeigen.

Standsicherheitsnachweis

Bauvorhaben	Wird erstellt von:	Wird geprüft von:
<ul style="list-style-type: none"> Wohngebäude der Gebäudeklasse 1 u. 2 und nicht oder nur zum vorübergehenden Aufenthalt genutzte <ul style="list-style-type: none"> eingeschossige Gebäude Stützweite 12 m Fläche 1600 m² 	Im Rahmen ihrer Bauvorlageberechtigung: <ul style="list-style-type: none"> staatl. gepr. Bautechniker und Bauhandwerksmeister mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung und Zusatzqualifikation Architekten und Bauingenieure mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung in der Tragwerksplanung und Listeneintrag als Nachweisberechtigter bei der jeweiligen Kammer 	<ul style="list-style-type: none"> Keine Prüfung
<ul style="list-style-type: none"> Gebäudeklasse 1 bis 3 keine Gebäude <ul style="list-style-type: none"> Behälter, Brücken, Stützmauern, Tribünen sonst. Anlagen die keine Gebäude sind mit einer Höhe < 10 m 	Im Rahmen ihrer Bauvorlageberechtigung: <ul style="list-style-type: none"> staatl. gepr. Bautechniker und Bauhandwerksmeister mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung und Zusatzqualifikation Architekten und Bauingenieure mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung in der Tragwerksplanung und Listeneintrag als Nachweisberechtigter bei der jeweiligen Kammer 	<ul style="list-style-type: none"> Bescheinigung durch Prüfsachverständigen, wenn nach Kriterienkatalog erforderlich
<ul style="list-style-type: none"> Gebäudeklasse 4 Gebäudeklasse 5 	<ul style="list-style-type: none"> Architekten und Bauingenieure mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung in der Tragwerksplanung und Listeneintrag als Nachweisberechtigter bei der jeweiligen Kammer 	<ul style="list-style-type: none"> Bescheinigung durch Prüfsachverständigen
<ul style="list-style-type: none"> Sonderbauten 	<ul style="list-style-type: none"> Architekten und Bauingenieure mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung in der Tragwerksplanung und Listeneintrag als Nachweisberechtigter bei der jeweiligen Kammer Bauvorlageberechtigter 	<ul style="list-style-type: none"> Bauaufsichtsbehörde Prüfingenieur oder Prüfamtsbeauftragter durch Bauaufsichtsbehörde

Brandschutznachweis

Bauvorhaben	Wird erstellt von:	Wird geprüft von:
<ul style="list-style-type: none"> Gebäudeklasse 1 bis 3 keine Gebäude 	<ul style="list-style-type: none"> Bauvorlageberechtigter Prüfsachverständiger als Brandschutzplaner 	<ul style="list-style-type: none"> Keine Prüfung
<ul style="list-style-type: none"> Gebäudeklasse 4 	<ul style="list-style-type: none"> Bauvorlageberechtigter, der die erforderlichen Kenntnisse des Brandschutzes nachgewiesen hat und als Nachweisberechtigter in die Liste bei der jeweiligen Kammer eingetragen ist Prüfsachverständiger als Brandschutzplaner 	<ul style="list-style-type: none"> Keine Prüfung
<ul style="list-style-type: none"> Gebäudeklasse 5 Sonderbauten Mittel- und Großgaragen 	<ul style="list-style-type: none"> Bauvorlageberechtigter Prüfsachverständiger als Brandschutzplaner 	<ul style="list-style-type: none"> Bauaufsichtsbehörde oder Bescheinigung durch Prüfsachverständigen für Brandschutz

Investitionsvolumen von fast 150 Millionen Euro genehmigt

Erfreulich für das Jahr 2008 ist der Vergleich der Statistik zum Vorjahr 2007. Bei der Anzahl der Bauanträge -2007 zu 2008- ist ein Trend nach oben erkennbar. So sind heute 1175 (Vorjahr 1095) neue Antragseingänge zu verzeichnen, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um immerhin 7,3 % bedeutet.

Die Gesamtzahl aller 2008 neu eingereichten Anträge (Bau- und Vorbescheidsanträge, Genehmigungsfreistellungen und sonstige Vorgänge) beträgt 1761 (im Vorjahr 1723).

Einen enormen "Aufschwung" hat die Zahl der Bauanträge für den Neubau eines Wohngebäudes erfahren. So wurden im Berichtszeitraum 194 Bauanträge für den Neubau eines Wohngebäudes und somit 64 mehr als im Vorjahr eingereicht. Dies ist mit 49,2 % eine Erhöhung um fast 50 %.

Auch die Zahl der 2008 erteilten Baugenehmigungen war mit 999 gegenüber dem Vorjahr (908) erheblich größer. Leider konnte aber die Baukostensumme des Vorjah-

res (160.000.000 €) bei diesjährigen 147.477.600 € nicht erreicht werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist bemerkenswert, dass die 140 genehmigten Bauanträge für Wohnhäuser eine Baukostensumme von fast 40.000.000 € (im Vorjahr 26.000.000 €) bilanzieren.

Leider ist die Zahl der genehmigten Gewerbebauvorhaben mit 132 zu 188 des Vorjahres zurückgegangen, was auch eine Reduzierung der Baukostensumme für

gewerbliche Vorhaben von 73.500.000 € im Vorjahr auf 42.000.000 € in diesem Jahr bedeutet.

Bezogen auf die Baukostensumme der genehmigten Bauvorhaben haben landwirtschaftliche Vorhaben um 2.000.000 € auf 14.328.500 € zugelegt und die Investitionen der öffentlichen Hand sind mit 30.309.500 € gegenüber dem Vorjahr (29.470.000 €) gering gestiegen.

Baugenehmigungen 2007

Vorhabensart	Zahl	Baukosten/EUR
Wohnhäuser	103	26.209.500 €
Wohnungs An-, Um-, Ausbauten	167	9.635.000 €
Gewerbliche Vorhaben	188	73.552.500 €
Landwirtschaftliche Vorhaben	115	12.792.500 €
Öffentliche Vorhaben	24	29.470.000 €
Sonstige Vorhaben	311	8.218.000 €
Gesamtsumme	908	159.877.500 €

Baugenehmigungen 2008

Vorhabensart	Zahl	Baukosten/EUR
Wohnhäuser	140	39.374.500 €
Wohnungs An-, Um-, Ausbauten	156	8.400.000 €
Gewerbliche Vorhaben	132	42.132.500 €
Landwirtschaftliche Vorhaben	147	14.328.500 €
Öffentliche Vorhaben	32	30.309.500 €
Sonstige Vorhaben	392	12.932.600 €
Gesamtsumme	999	147.477.600 €



AIDS-Prävention im Landkreis Cham

Das Landratsamt Cham, Gesundheitsamt, versucht seit Anfang der 90er Jahre das Thema HIV und AIDS durch unterschiedliche Aktionen über das Jahr den Landkreislern näher zu bringen. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit besteht darin, die Jugend auf ihr Sexualverhalten und entsprechende Schutzmechanismen vorzubereiten. Hierzu gibt es ein spezielles Unterrichtsangebot für die verschiedenen Schularten des Landkreises (rund 40 Schulklassen erhalten pro Schuljahr einen Spezialunterricht). Neben diesem Angebot macht das Gesundheitsamt durch gezielte Aktionen auf das Thema HIV und AIDS aufmerksam. Es handelt sich hierbei z. B. um Kinoaktionen, Kunstprojekte, Dichterlesungen mit einem AIDS-Kranken, Theater, Aufführungen, Vortragsreihen bei Jugendverbänden sowie Feuerwehren, um nur einige zu nennen.

Zwei Präventionsveranstaltungen sind besonders hervorzuheben: Am Infostand auf der Chamlandschau wurde ein Quiz durchgeführt zum Thema Reisecheckliste, damit der reisende Landkreislern wieder gesund zurückkommt. Es wurden Fragen gestellt in Sachen Reiseapotheke, Impfungen sowie Schutzmöglichkeiten vor sexuell übertragbaren Krankheiten. Weiter wurden Unterschriften gegen Patentanträge für verschiedene Medikamente gesammelt. Durch die Monopolstellung einiger Pharmaunternehmen werden die Medikamente für Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu teuer.

Am Welt-AIDS-Tag - 01. Dezember - findet schon seit Jahren eine Kneipenaktion statt. In verschiedenen Städten des Landkreises werden in den Abendstunden Infopakete mit einem Kondom verteilt. Die Aktion findet bei der Bevölkerung positi-

ven Anklang. Darüber hinaus finden immer wieder ausführliche Gespräche mit Bürgern statt. Die wirksamsten Instrumente bei der Bekämpfung von AIDS sind nach wie vor Aufmerksamkeit, Aufklärung (Prävention), Schutz und Solidarität.

Perlsee und Satzdorfer Weiher jetzt EU-Badegewässer

Seit dem Jahr 2008 sind im Landkreis Cham zwei Badeseen als EU-Badegewässer ausgewiesen. Es handelt sich dabei um den Perlsee in Waldmünchen sowie um den Satzdorfer See.

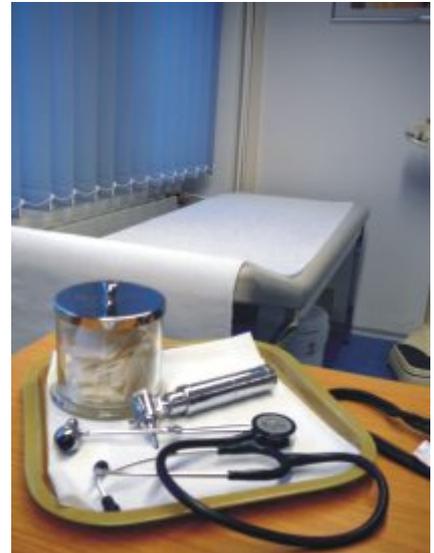
Die Wasserqualität in beiden Seen war gut bis sehr gut. Meist wurden die Leitwerte eingehalten. Grenzwerte wurden in keinem Fall überschritten.

Die Beprobung der Seen erfolgt an zentral festgelegten Terminen durch die Hygienekontrolleure des Gesundheitsamtes. Untersucht werden die Wasserproben im Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.

Auch die anderen Badeseen im Landkreis, die nicht als EU-Badegewässer eingestuft sind, werden regelmäßig durch das Gesundheitsamt beprobt. Die Ergebnisse für 2008 waren auch hier so, dass sie ohne Bedenken zum Baden genutzt werden konnten.



Hygiene in der Arztpraxis



Veränderte gesetzliche Anforderungen und konkret eine Häufung an Hepatitis C-Erkrankungsmeldungen in den Jahren 2004-2006 waren Anlass und Grund, die hygieneorientierten Erwartungen und Anforderungen an Arztpraxen in unserem Landkreis zu überprüfen. Nach einer Abfrage der einschlägigen Hygienestandards wurden fast alle humanmedizinischen Praxen und ein großer Teil der zahnmedizinischen Praxen besucht. Begleitend wurden durch die Gesundheitsakademie Ostbayern bei der VHS Fortbildungen angeboten für Praxismitarbeiter/innen zum „Hygienebeauftragten in Arztpraxen“ (ärztlich geprüft). In einem Lehrgang wurden Grundzüge der Hygiene im Gesundheitswesen und ihre Anwendung in der Arztpraxis vermittelt.

Vor Ort wurden Fakten erhoben, Eindrücke festgestellt und ggf. Vorschläge unterbreitet zur Verbesserung der hygienischen Strukturqualität. Regelmäßig wurden in den überprüften Praxen auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Hygienemanagement-Systeme und Hygienepläne angetroffen. Bei einzelnen Begehungen festgestellte Mängel, z. B. unzureichende Überprüfung

der Sterilisatoren, mangelhafte Aufbereitung von Instrumenten und Praxisgeräten, nicht sachgerechte Materiallagerung, konnten meist umgehend behoben werden.

Die Ärzte im Landkreis Cham sind, wie die Begehungen zeigten, aufgeschlossen und bestrebt, ein Qualitätsmanagement und eine fundierte Hygiene im Praxisalltag umzusetzen.

Mitarbeiter wurden in den Praxen und auch extern geschult. Es wurden Hygienebeauftragte festgelegt. Geschulte und motivierte Mitarbeiter sind eine bekannte Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Hygiene in medizinischen Einrichtungen.



Suchtberatung

Im Jahr 2008 wurden 437 Bürgerinnen und Bürger, die an einer Sucht erkrankt sind bzw. einen problematischen Umgang mit Suchtmitteln haben, betreut. 182 Personen konnten in eine Therapieeinrichtung vermittelt werden.

Ziel der Beratung durch die Sozialpädagogen ist es, den suchtkranken Menschen einen Ausweg aus

ihrer Befangenheit aufzuzeigen und Hilfen in die Wege zu leiten. Es gilt auch, die Angehörigen von suchtkranken Menschen zu stützen und ihnen zu helfen, wie sie sich gegenüber den Betroffenen verhalten sollen, um diese zum Ausstieg aus ihrem Suchtverhalten zu bewegen.

83 Personen, denen der Führerschein aufgrund des Führens von Fahrzeugen unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss entzogen wurde, fanden den Weg in die Beratungsstelle.

Die Alkoholkranken sind nach wie vor die größte Zahl der Süchtigen, die in die Beratungsstelle kommen. Auch unter 18jährige zeigen zunehmend problematisches bzw. abhängiges Trinkverhalten. Aus den Beratungen der letzten Jahre ist ein Anstieg von drogenmissbrauchenden und drogenabhängigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu erkennen. Der Einstieg in den Drogenkonsum vollzog sich oft im Alter von 14- 16 Jahren.

Nicht zu unterschätzen ist die Zahl von jugendlichen und erwachsenen Cannabismissbrauchern. Kon-

sumenten von Haschisch und Marihuana, die mit dem Gesetz aufgrund des Besitzes und des Handelns in Konflikt kommen, fehlt sehr häufig das Bewusstsein, eine Straftat zu begehen. Verleitungen im Freundeskreis zum Konsum von Cannabisprodukten und die in diesen Kreisen herrschende Ansicht, dies seien ungefährliche Drogen, führen häufig zu einem regelmäßigen Gebrauch mit hoher Konsumfrequenz und in vielen Fällen zur psychischen Abhängigkeit. Im Gespräch stellt man sehr oft fest, dass der berufliche Werdegang oder die schulische Ausbildung aufgrund drogenbedingter mangelnder Mitarbeit und Leistungsfähigkeit gefährdet ist oder abgebrochen wurde. Mit Drogen der Cannabisgruppe aufzuhören fällt manchem Konsumenten schwer und bedarf der Beratungshilfe.

Suchtprävention

In der Suchtprävention sind neben den immer wieder stattfindenden Projektarbeiten in den Schulen und den Infoveranstaltungen in den Vereinen, zwei Präventionsbereiche hervorzuheben.



1. Die Unterstützung der von der Staatsregierung ausgerufenen Aktionswoche gegen den Alkoholmissbrauch von Jugendlichen in der Zeit vom 26.05.- 01.06.2008, die das öffentliche Interesse auf das Thema lenken sollte. Die Hauptschule Waldmünchen und die Realschule Roding wirkten bei den verschiedenen Aktionen durch Projektarbeit hervorragend mit. In Waldmünchen wurde durch Schüler der 8. Klassen eine Power-Point Präsentation und eine Plakatausstellung zum Thema erarbeitet, die den anderen Klassen gezeigt bzw. vorgestellt wurden. In der staatlichen Realschule Roding fertigten Schüler der 7. Klassen eine Plakatausstellung an, die am Aktionstag den anderen Klassen in der großen Pause präsentiert wurde. Ein Schülerteam betrieb einen Saftstand und schenkte dabei kostenlos verschiedene alkoholfreie Getränke aus, um zu zeigen, dass Feiern auch ohne Alkohol gut möglich ist.

2. In den letzten Jahren treten immer wieder auch Betriebe an das Gesundheitsamt heran, um Hilfe für ihre Auszubildenden durch Aufklärung über Gefahren, die von Alkohol, Drogen und Tabak ausgehen zu erhalten. Zu Informationsveranstaltungen kam es mit den

Auszubildenden der Firma Vaillant und der Firma Goldsteig. Im Gespräch mit den Personalvorgesetzten ergeben sich immer auch beratende Gespräche hinsichtlich des Umgangs mit alkohol- und drogenmissbrauchenden Betriebsangehörigen. Vorgesetztenschulungen werden dabei immer angeboten. Auch der Personalrat des Landratsamtes wurde zum Thema „Alkohol im Betrieb geht alle an“ fortgebildet.

Schwangerenberatung am Gesundheitsamt

Wanderausstellung „vom Leben berührt“

Die Wanderausstellung „vom Leben berührt“ wurde vom Sozialministerium ins Leben gerufen. Hintergrund dieses Projekts war und ist die immer noch hohe Zahl von Schwangerschaftsabbrüchen. Leitgedanke und Ziel dieser Ausstellung ist es, der Bevölkerung die Schutzbedürftigkeit des ungeborenen Lebens zu verdeutlichen und die Besucher anzuregen, sich mit dem „Wert des werdenden Lebens“ und dem „Wert des Lebens“ auseinander zu setzen.

In Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle von Donum Vitae, Außenstelle Cham, wurde die Ausstellung vom 26.05. – 06.06.08 im Foyer des Krankenhauses Cham mit der einzigen Geburtshilfestation für den gesamten Landkreis gezeigt. Die Ausstellung zeigte verschiedene Lebenssituationen von schwangeren Frauen, betroffenen Paaren, Freunden und Familienmitgliedern.

Weiter informierte die Ausstellung über die vielfältigen Aufgaben der Schwangerenberatungsstellen zu den Themen:

- allgemeine Schwangerenberatung,
- soziale und finanzielle Hilfen für Familien und Alleinerziehende,
- sexualpädagogische Präventionsarbeit,
- Schwangerschaftskonfliktberatung.

Im Zuge der Ausstellung wurde auch ein umfangreiches Rahmenprogramm angeboten. Die kostenfreien Aktionsangebote richteten sich einerseits an Jugendgruppen, wo präventiv sexualpädagogische Themen wie Sexualität, Verhütung und Partnerschaft, aber auch Übernahme von Verantwortung im Vordergrund standen. Andererseits sollte aber auch die breite Öffentlichkeit die Möglichkeit erhalten, sich allgemeine Informationen über soziale und finanzielle Hilfen, sowie rechtliche Grundlagen einzuholen.

Dass die Ausstellung einen insgesamt positiven Eindruck in der Öffentlichkeit hinterlassen hat, zeigen immer wieder Rückmeldungen von Ausstellungsbesuchern, Betroffenen und Fachkräften, die sich mit dieser Thematik beschäftigen.



Die Kliniken des Landkreises Cham



Wirtschaftliche Lage

Das vorläufige Jahresergebnis 2008 zeigt mit 5,2 Mio. Euro einen erheblich größeren Fehlbetrag als im Wirtschaftsplan ausgewiesen. Die positive Leistungsentwicklung mit

- Fallzahlerhöhung um 977 Fälle gegenüber dem Soll/2008 und um 1267 Fälle gegenüber der erreichten Fallzahl in 2007,
- Anstieg der OP-Leistungen (ambulant und stationär) von 2007 auf 2008 um ca. 2000 Fälle,
- Steigerung des CM im Vergleich zu 2007 um 1155 Punkte

spiegelt sich leider nicht im Jahresergebnis wider. Dies ist vor allem zurückzuführen auf

- die unbefriedigende Erlössituation bedingt durch das Gesetzgebungsverfahren,
- die dramatische Kostensteigerung überwiegend im Sachkostenbereich z. B. bedingt durch die Erhöhung der Fälle (ca. 1000) und OP-Leistungen (ca. 2000),
- Rückzahlung an die Kostenträger bedingt durch den Mehrlöseausgleich (65 v.H.).

Entwicklungsprognose

Im Jahr 2009 sind weitere Optimierungen der Abläufe und vor allem eine wirtschaftliche Betrachtung aller Abteilungen im Rahmen einer strikten Deckungsbeitragsrechnung erforderlich und umzusetzen.

Dennoch muss auch in 2009 von einem Defizit ausgegangen werden, das jedoch deutlich unter dem Jahresergebnis des Jahres 2008 liegen wird.

Diese zuversichtliche Aussage stützt sich insbesondere auf

- deutliche Erhöhung der Patientenzahlen sowie der Effektivgewichte
- Steigerung der sog. höherwertigen Eingriffe (z. B. Neurochirurgie, Gefäßchirurgie, Darmoperationen, Palliativmedizin u.a.)
- deutliche Steigerung der operativen Leistungen
- Verstärkung im ärztlichen Bereich und der Möglichkeit zur Durchführung des Verletzungsartenverfahrens zugelassen zu werden (Arbeitsunfälle)
- Weiteren Ausbau bereits bestehender Kooperationen
- Steigerung der Attraktivität des Standortes Bad Kötzing durch die Inbetriebnahme des neuen Krankenhauses am 23. März 2009.



Bau des neuen Krankenhauses St. Josef in Bad Kötzing

BHV1 - Bekämpfungsverfahren

Mit Entscheidung der Kommission 2007/584 vom 21.08.2007 wurden die Regierungsbezirke Oberfranken und die Oberpfalz als erste Region in Deutschland als BHV1-freie Region nach Art. 10 der Richtlinie 64/432 EWG anerkannt. Nach 21 Jahren staatlicher Tierseuchenbekämpfung konnte auch im Landkreis Cham die BHV1 (Bovines Herpes Virus Typ 1) getilgt werden. Im Jahr 2008 sind insgesamt 3 BHV1-Reagenten aufgetreten, die nach Tötungsanordnung durch das Landratsamt Cham einvernehmlich mit den betreffenden Rinderhaltern gemerzt wurden. Milchviehbestände werden weiterhin vierteljährlich mit Tankmilchproben hinsichtlich BHV1-Freiheit kontrolliert. Im Landkreis Cham fallen dabei jährlich ca. 8000 Untersuchungen an. Mutterkuhbestände und Aufzuchtbetriebe müssen jährlich mittels blutserologischer Einzeltieruntersuchungen auf BHV1-Freiheit überprüft werden. Zucht- und Nutztierdauern dürfen weiterhin nur mit amtstierärztlicher BHV1-Freiheitsbescheinigung in andere Bestände abgegeben werden. Im Jahr 2008 wurden vom Veterinäramt Cham auf Antrag durch den Tierhalter ca. 2500 BHV1-Freiheitsbescheinigungen ausgestellt.

Klassische Geflügelpest (Aviäre Influenza)

Im Jahr 2008 ist Bayern von Geflügelpestausbrüchen verschont geblieben. Dennoch zeigen aktuelle Seuchenausbrüche in anderen Regionen, dass die Geflügelpest weiterhin eine erhebliche Gefährdung für die Nutzgeflügelbestände darstellt. Dies belegen auch die nachgewiesenen aviären Influenzaviren bei Wildvögeln. Mit Allgemeinverfügung des Landratsamtes Cham vom 17.05.2006



wurden Restriktionsgebiete festgelegt, in denen die generelle Stallpflicht für Geflügel besteht. Als Restriktionsgebiet gelten mindestens 500 m breite Uferzonen entlang des Schwarzen Regens, des Regens, der Chamb sowie des Eixendorfer Stausees und des Neubäuer Weiher, die insbesondere als Rast- und Brutgebiete von Wasservögeln dienen. Das Risiko der Einschleppung von aviären Influenzaviren in Nutzgeflügelbestände durch Wildvögel ist nach wie vor als hoch einzuschätzen. Die generelle Stallpflicht für Geflügelbestände in den festgelegten Restriktionsgebieten gilt deshalb weiterhin.

BSE (Bovine Spongiforme Enzephalopathie)

Seit 2001 ist ein kontinuierlicher Abfall der Fallzahlen von BSE zu verzeichnen. Im Jahr 2006 wurden in Deutschland 16 Fälle, im Jahr 2007 noch 4 Fälle und im Jahr 2008 nur mehr 2 BSE-Fälle bei Rindern (aus dem Bundesland Niedersachsen) nachgewiesen. Der letzte BSE-Fall in Bayern wurde am 23.03.2006 bei einem im Jahr 2000 geborenen Rind festgestellt.



Aufgrund der günstigen Seuchentwicklung wurde zum 01.01.2009 das BSE-Testalter für alle in Deutschland geborenen und aufgezogenen Rinder auf 48 Monate angehoben.

Ein entsprechender Rückgang der BSE Fallzahlen ist auch in allen anderen von BSE betroffenen Ländern Europas festzustellen.

In absehbarer Zeit eröffnen sich damit alternative Verwertungsmöglichkeiten von Tierfett und Tiermehl.

Blauzungkrankheit (Bluetongue = BT)

Die Blauzungkrankheit (engl. Bluetongue) ist eine nicht unmittelbar von Tier zu Tier ansteckende, sondern von Stechmücken (Gnitzen) übertragbare Infektionskrankheit, die eine erhebliche Bedrohung für die Wiederkäuerbestände darstellt, zu großen wirtschaftlichen Schäden infolge von Tierverlusten und krankheitsbedingter Leistungseinbußen führt und ein erhebliches Handelshemmnis darstellt.

Das BT-Virus ist für den Menschen nicht ansteckend. Die Blauzungkrankheit Serotyp 8 ist in Deutschland erstmalig am 21.08.2006 aufgetreten. Im Jahr 2007 breitete sich die BT flächendeckend aus. Am 20.05.2008 wurde in Deutschland eine flächendeckende gesetzlich vorgeschriebene



Impfung der kleinen Wiederkäuer (Schafe/Ziegen) und der Rinder gestartet.

Nach einem vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz entwickelten Impfplan wurden im Landkreis Cham zunächst die Schaf- und Ziegenbestände (196 bzw. 137) und anschließend die Rinderbestände (2152) mit 97.854 Rindern durch die praktischen Tierärzte geimpft. Die Organisation der Impfkation oblag dabei dem Veterinäramt.

Im Jahr 2008 wurden in Deutschland insgesamt 5081 BT-Fälle registriert, in Bayern insgesamt 42 Fälle.

Der deutliche Rückgang des BT-Geschehens in Deutschland im Jahr 2008 (5081 Fälle) im Vergleich zum Vorjahr (20.623 Fälle) belegt, dass die flächendeckend eingesetzten BT-Impfstoffe wirksam sind und dass mit der eingeschlagenen Impfstrategie eine realistische Möglichkeit besteht, die durch die BT-Ausbrüche verursachten wirtschaftlichen Schäden zu reduzieren und der Ausbreitung der Seuche erfolgversprechend entgegenzuwirken. Die in anderen Ländern in Europa registrierten Anstiege von BT-Ausbrüchen sind auch im Zusammenhang mit einer nicht konsequent praktizierten Impfstrategie zu sehen.

Im Jahr 2009 wird in Deutschland die flächendeckende Impfung der kleinen Wiederkäuer und der Rinder entsprechend fortgesetzt. Die Akzeptanz der Impfung im Jahr 2008 im Landkreis Cham war von Ausnahmen abgesehen, bei den meisten Tierhaltern überwiegend gegeben.

Tierkörperbeseitigungsanstalt RötZ

Zum 31.05.2008 wurde der Betrieb der Tierkörperbeseitigungsanstalt in

RötZ als Verarbeitungsbetrieb für Material der Kategorie 1 eingestellt. Das Einzugsgebiet der Rohware umfasste die Landkreise Cham und Schwandorf.

Die dort aus Material der Kategorie 1 hergestellten Erzeugnisse (Tiermehl, Tierfett) mussten seit Anfang 2001 wegen der BSE-Problematik durch Verbrennen unschädlich beseitigt werden.

Die Betriebsstätte in RötZ gehörte bis dahin zum Zweckverband für Tierkörper- und Schlachtabfallbeseitigung Plattling, der in Plattling einen weiteren Verarbeitungsbetrieb für Material der Kategorie 1 betreibt.

Die Anlage in RötZ wurde zum 01.06.2008 von der Fa. Tönnies erworben und wird seit dem 01.08.2008 von der Fa. Union Protein GmbH als Verarbeitungsbetrieb für Material der Kategorie 3 genutzt. Das im vormaligen Einzugsgebiet der Landkreise Cham und Schwandorf anfallende Rohmaterial der Kategorie 1 wird seit 01.06.2008 im Betrieb Plattling verarbeitet.

Die von der neuen Betreiberfirma hergestellten Erzeugnisse aus Material der Kategorie 3 (tierische Nebenprodukte von Schlachtschweinen) finden Einsatz im Bereich der Heimtiernahrung und der Biodieselherstellung. Der Betrieb in RötZ unterliegt weiterhin der fachlichen Überwachung durch das Veterinäramt.

EU-Zulassungen von Betrieben im Bereich Lebensmittel tierischer Herkunft

Die Zulassungspflicht für Betriebe, die mit Lebensmitteln tierischen Ursprungs umgehen, ist wesentlicher Bestandteil des EU-Hygienepakets, das seit dem 01.01.2006 anzuwenden ist.

Der EU-Gesetzgeber hat ausdrücklich alle Betriebe – von der Einzelschlachtung am landwirtschaftlichen Betrieb (Direktvermarkter) bis hin zum industriell ausgerichteten Großbetrieb erfasst. Die derzeitige Rechtslage eröffnet keine Möglichkeit kleine Schlachtbetriebe von der Zulassungspflicht auszunehmen.

Metzgereibetriebe, die selbst nicht schlachten, gelten nach diesen EU-Vorschriften als Einzelhandelsbetriebe. Sie unterliegen nur dann nicht der Zulassungspflicht, wenn sie nicht mehr als ein Drittel der Produktion tierischer Lebensmittel in einem Umkreis von max. 100 km an andere Einzelhandelsbetriebe abgeben.

Im Landkreis Cham sind nach derzeitigem Stand insgesamt 68 Metzgereibetriebe betroffen. 34 Betriebe (50 %) haben bislang einen entsprechenden Zulassungsantrag beim Landratsamt (Veterinäramt) gestellt.

Das Veterinäramt nimmt die Antragsunterlagen entgegen, erstellt fachliche Prüfungsprotokolle und fachliche Stellungnahmen zum Antrag und reicht die vervollständigten Antragsunterlagen an die Regierung der Oberpfalz weiter, die für die Erteilung der Zulassung zuständig ist. Bei einer gemeinsamen Betriebskontrolle von Regierung und Veterinäramt werden die Zulassungsvoraussetzungen vor Ort überprüft, bevor der Zulassungsbescheid ergeht.

Die Antragsunterlagen von 16 Betrieben wurden im Jahr 2008 der Regierung zugeleitet, 9 Betriebe haben die beantragte Zulassung zwischenzeitlich erhalten.

Die zulassungspflichtigen Tätigkeiten dürfen ab dem 01.01.2010 nur mehr ausgeübt werden, wenn bis dahin die erforderlichen Zulassungen für die betreffenden Tätigkeiten gegeben sind.

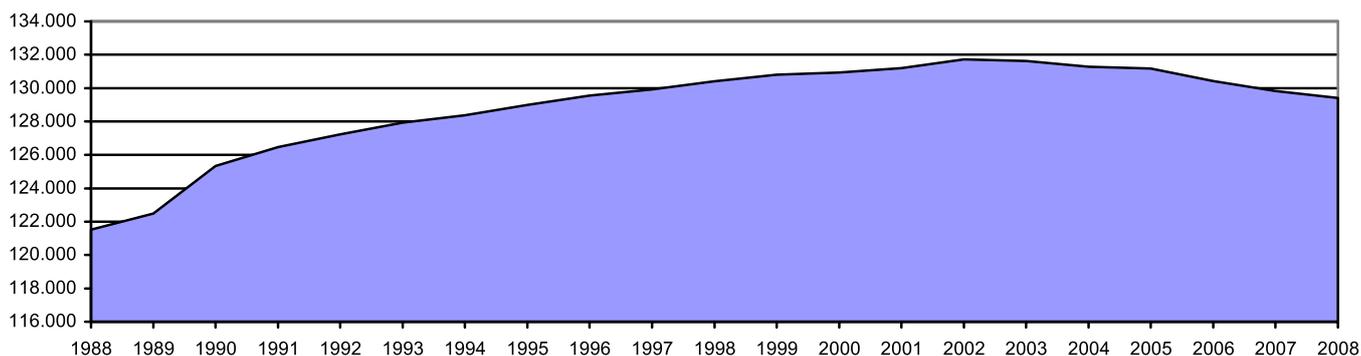
Kreisgebiet

Das Kreisgebiet umfasst eine Fläche von 1.512,17 qkm (1.1.2007). Der Landkreis Cham liegt damit flächenmäßig in der Oberpfalz an erster Stelle. Im Vergleich der 71 bayerischen Landkreise steht er an Rangstelle 5. Die durchschnittliche Gebietsfläche der bayerischen Landkreise beträgt 994 qkm. Der Landkreis Cham gehört der Planungsregion Regensburg (11) an. Das Landkreisgebiet gliedert sich in 39 Gemeinden, wobei 26 Einheitsgemeinden bestehen und 13 Gemeinden in sechs Verwaltungsgemeinschaften zusammengefasst sind. Er grenzt mit 71,6 km im östlichen Teil an die Tschechische Republik an.

Bevölkerungsentwicklung

30.06.1988	121.506 Einw.	100,00%	
30.06.1989	122.482 Einw.	100,80%	+ 0,81%
30.06.1990	125.342 Einw.	103,16%	+ 2,34%
30.06.1991	126.472 Einw.	104,09%	+ 0,91%
30.06.1992	127.235 Einw.	104,71%	+ 0,61%
30.06.1993	127.921 Einw.	105,28%	+ 0,54%
30.06.1994	128.365 Einw.	105,64%	+ 0,35%
30.06.1995	129.003 Einw.	106,17%	+ 0,53%
30.06.1996	129.549 Einw.	106,61%	+ 0,44%
30.06.1997	129.918 Einw.	106,92%	+ 0,31%
30.06.1998	130.417 Einw.	107,33%	+ 0,41%
30.06.1999	130.802 Einw.	107,65%	+ 0,32%
30.06.2000	130.949 Einw.	107,77%	+ 0,12%
30.06.2001	131.201 Einw.	107,98%	+ 0,22%
30.06.2002	131.622 Einw.	108,32%	+ 0,34%
30.06.2003	131.631 Einw.	108,33%	+0,01%
30.06.2004	131.294 Einw.	108,06%	- 0,27%
30.06.2005	131.172 Einw.	107,96%	- 0,10%
30.06.2006	130.441 Einw.	107,35%	- 0,61%
30.06.2007	129.822 Einw.	106,84%	- 0,51%
30.06.2008	129.416 Einw.	106,50%	- 0,34%

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistische Jahrbücher



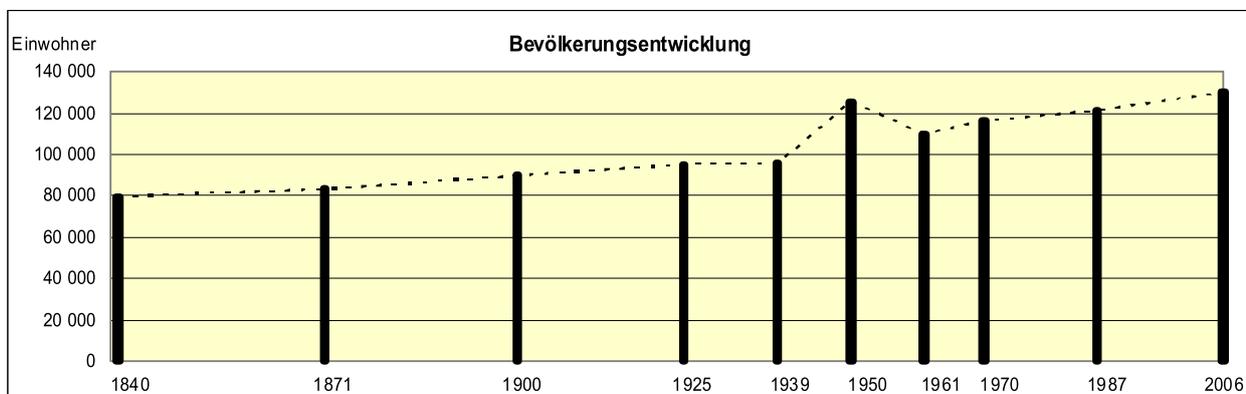
Arbeitslosenquote

Die Entwicklung der Arbeitslosenquote stellt sich in den letzten Jahren jeweils zum Ende Oktober eines Jahres und zum Ende Januar eines Jahres wie folgt dar:

Jahr	Bund	Bay	AA SAD	Landkr. Cham		Dst. Cham		Dst. Kötzing	
	%	%	%	%	absolut	%	absolut	%	absolut
jeweils Ende Oktober									
1990	6,5	4,2	6,4	5,6	2.615	5,3	1.881	6,6	734
1991	6,0	3,9	6,1	5,3	2.538	5,0	1.841	6,2	697
1992	6,7	4,7	7,3	6,7	3.301	6,5	2.446	7,4	855
1993	8,5	6,4	8,8	7,7	3.804	7,2	2.730	9,3	1.074
1994	8,8	6,4	7,6	6,1	3.060	6,0	2.300	6,6	760
1995	9,0	6,5	7,3	6,1	2.977	5,9	2.263	6,2	714
1996	10,1	7,5	8,2	6,8	3.411	6,8	2.637	6,7	774
1997	11,2	7,0	8,9	7,6	3.807	7,6	2.954	7,4	853
1998	11,2	6,2	6,3	6,3	3.444	5,9	2.731	5,2	713
1999	9,9	5,7	6,1	5,5	3.346	5,6	2.638	5,1	708
2000	8,9	4,7	5,2	4,5	2.911	4,5	2.266	4,3	645
2001	9,0	5,0	5,6	4,9	3.220	5,0	2.515	4,7	705
2002	9,4	5,8	6,3	5,6	3.728	5,7	2.908	5,4	820
2003	10,0	6,4	7,0	6,4	4.251	6,4	3.279	6,5	972
2004	10,1	6,5	7,2	6,5	4.281	6,6	3.333	6,3	948
2005	11,0	7,0	6,8	6,5	4.329	6,7	3.431	5,9	898
2006	9,8	5,8	5,8	4,9	3.296	4,9	2.534	5,0	762
2007	8,8	4,5	4,7	3,5	2.345	3,5	1.820	3,4	525
2008	7,2	3,6	3,5	3,2	1.895	2,8	1.471	2,8	424
jeweils Ende Januar									
1990	8,5	7,2	12,9	16,7	7.613	15,2	5.308	21,6	2.305
1991	7,2	5,9	10,7	13,9	6.706	12,9	4.570	19,3	2.136
1992	7,0	6,0	11,0	14,4	6.918	12,8	4.730	19,4	2.188
1993	8,3	7,1	12,1	14,7	7.256	13,1	4.942	20,2	2.314
1994	9,9	8,6	12,8	15,3	7.599	13,7	5.231	20,6	2.368
1995	9,9	8,3	11,6	13,9	6.937	12,6	4.825	18,3	2.112
1996	10,5	9,1	12,4	15,0	7.493	13,8	5.332	18,8	2.162
1997	10,5	10,4	13,6	15,8	7.950	14,6	5.646	20,0	2.304
1998	13,1	8,7	10,5	12,7	7.555	14,0	5.434	18,5	2.121
1999	11,5	7,9	9,9	12,0	7.210	11,3	5.216	14,5	1.994
2000	11,0	7,1	9,2	11,3	6.901	10,6	5.005	13,6	1.896
2001	10,0	6,2	8,1	9,8	6.381	9,1	4.559	12,1	1.822
2002	10,4	6,8	8,7	10,6	6.947	9,9	4.992	12,9	1.955
2003	11,1	7,8	9,9	11,7	7.765	11,2	5.675	13,7	2.090
2004	11,0	7,9	10,1	11,6	7.698	10,9	5.591	14,0	2.107
2005	12,1	8,9	9,4	13,0	8.535	12,4	6.304	14,8	2.221
2006	12,1	8,5	9,0	11,0	7.288	10,5	5.376	12,6	1.912
2007	10,2	6,6	6,7	7,6	5.109	7,1	3.694	9,3	1.415
2008	8,7	5,3	5,3	6,9	4.601	6,3	3.243	8,9	1.358

1. Bevölkerungsentwicklung seit 1840

Stichtag	Bevölkerung		Einwohner je km ²	Jahr	Bevölkerung am 31. Dezember ...		
	insgesamt	Veränderung 31.12.2006 gegenüber ... in %			insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
					Anzahl	%	
01.12.1840	79 712	63,2	53	1997	130 325	856	0,7
01.12.1871	83 340	56,1	55	1998	130 684	359	0,3
01.12.1900	89 874	44,8	59	1999	130 951	267	0,2
16.06.1925	95 315	36,5	63	2000	131 035	84	0,1
17.05.1939	95 686	36,0	63	2001	131 416	381	0,3
13.09.1950	125 669	3,5	83	2002	131 622	206	0,2
06.06.1961	109 998	18,3	73	2003	131 489	- 133	-0,1
27.05.1970	116 239	11,9	77	2004	131 306	- 183	-0,1
25.05.1987	121 401	7,2	80	2005	130 871	- 435	-0,3
31.12.2006	130 111	X	86	2006	130 111	- 760	-0,6



2. Volkszählung am 27. Mai 1970 und am 25. Mai 1987

Volkszählung	Bevölkerung	und zwar						Privat-haushalte	darunter Ein-perso-nen-haushalte
		römisch-katholisch		evangelisch-lutherisch ¹⁾		Ausländer			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
27. Mai 1970	116 239	109 960	94,6	5 076	4,4	466	0,4	36 593	6 518
25. Mai 1987	121 401	114 386	94,2	5 254	4,3	784	0,6	43 366	9 829
Veränderung 1987 zu 1970 in %	4,4	4,0	X	3,5	X	68,2	X	18,5	50,8

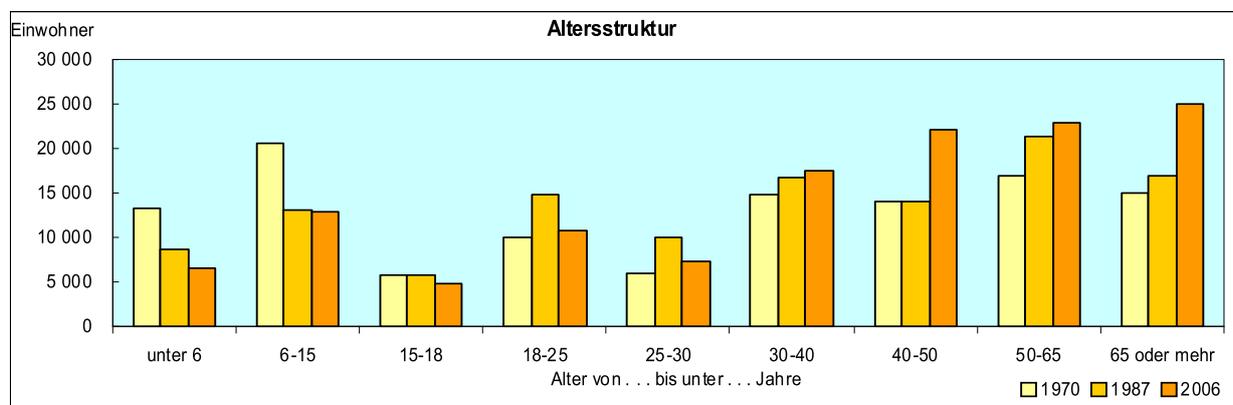
¹⁾ einschließlich Evangelische Freikirchen.

3. Bevölkerung 1970, 1987 und 2006 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahre	Bevölkerung am											
	27. Mai 1970				25. Mai 1987				31. Dezember 2006			
	insgesamt		weiblich		insgesamt		weiblich		insgesamt		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 6	13 266	11,4	6 422	10,4	8 691	7,2	4 263	6,9	6 670	5,1	3 329	5,1
6 - 15	20 513	17,6	10 134	16,4	13 139	10,8	6 387	10,3	12 889	9,9	6 305	9,6
15 - 18	5 792	5,0	2 777	4,5	5 776	4,8	2 864	4,6	4 854	3,7	2 370	3,6
18 - 25	9 994	8,6	4 774	7,7	14 873	12,3	7 238	11,7	10 885	8,4	5 298	8,1
25 - 30	5 959	5,1	3 023	4,9	10 034	8,3	4 864	7,8	7 301	5,6	3 525	5,4
30 - 40	14 825	12,8	7 640	12,4	16 691	13,7	7 712	12,4	17 537	13,5	8 595	13,1
40 - 50	13 959	12,0	7 904	12,8	14 027	11,6	6 598	10,6	22 168	17,0	10 826	16,5
50 - 65	17 006	14,6	10 118	16,4	21 243	17,5	11 268	18,2	22 870	17,6	10 899	16,6
65 oder mehr	14 925	12,8	8 895	14,4	16 927	13,9	10 876	17,5	24 937	19,2	14 431	22,0
Insgesamt	116 239	100	61 687	100	121 401	100	62 070	100	130 111	100	65 578	100

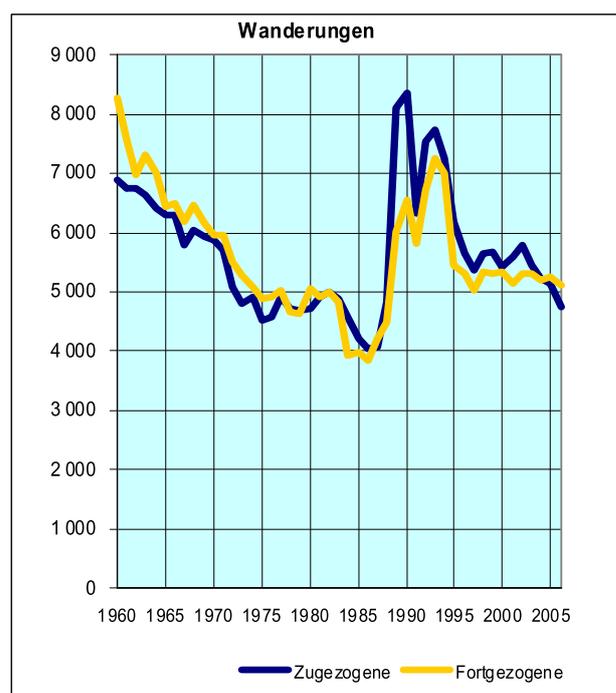
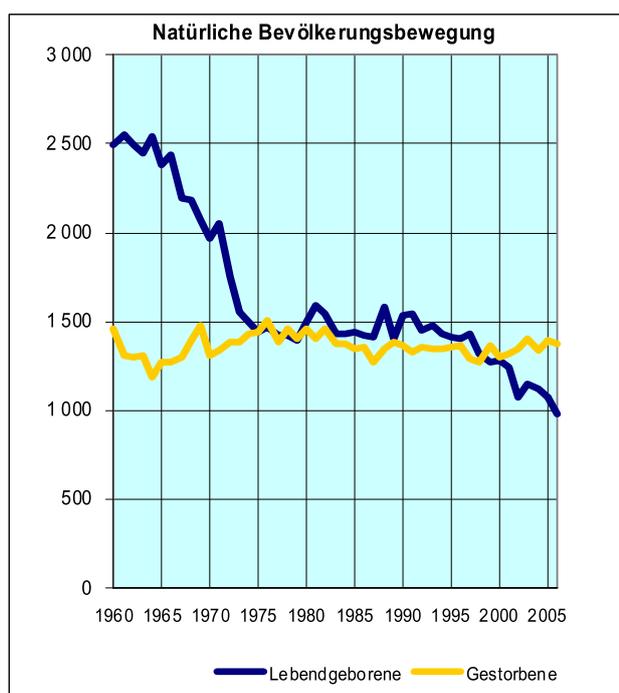
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung - In: Statistik kommunal 2007

Noch: 3. Bevölkerung 1970, 1987 und 2006 nach Altersgruppen und Geschlecht



4. Bevölkerungsbewegung seit 1960

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen				Bevölkerungs- zunahme bzw. -abnahme (-)¹)
	Lebendgeborene		Gestorbene		Zugezogene		Fortgezogene		
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner	
1960	2 498	22,8	1 463	13,4	6 888	62,9	8 268	75,5	- 345
1970	1 968	16,9	1 311	11,3	5 876	50,4	5 967	51,2	566
1980	1 493	12,9	1 460	12,7	4 716	40,9	5 070	44,0	- 321
1990	1 532	12,2	1 367	10,8	8 363	66,3	6 546	51,9	1 982
2000	1 278	9,8	1 299	9,9	5 430	41,4	5 325	40,6	84
2002	1 075	8,2	1 349	10,2	5 785	44,0	5 305	40,3	206
2003	1 147	8,7	1 400	10,6	5 442	41,4	5 322	40,5	- 133
2004	1 116	8,5	1 333	10,2	5 231	39,8	5 197	39,6	- 183
2005	1 072	8,2	1 398	10,7	5 136	39,2	5 246	40,1	- 436
2006	979	7,5	1 372	10,5	4 750	36,5	5 121	39,4	- 764

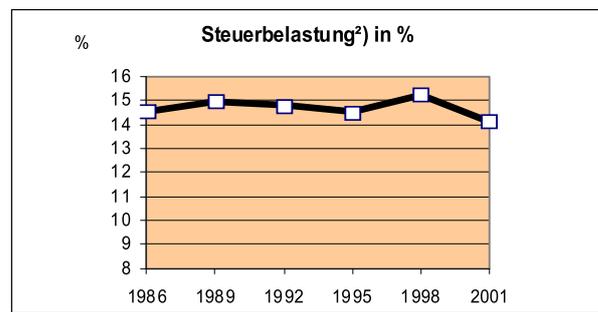
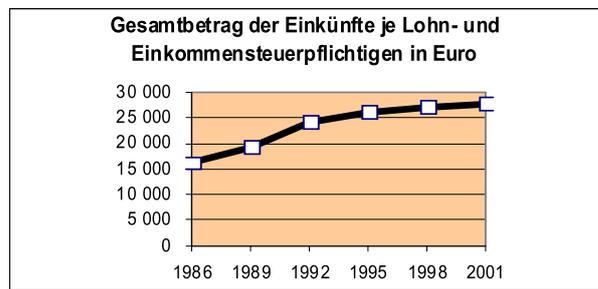


¹) Einschließlich bestandsrelevanter Korrekturen.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung - In: Statistik kommunal 2007

11. Lohn- und Einkommensteuerstatistik seit 1986

Jahr	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Lohn- und Einkommensteuer
Anzahl		1 000 €	
1986	38 106	617 500	89 957
1989	38 988	747 823	111 892
1992	40 308	975 749	144 236
1995	42 358	1 109 934	161 002
1998 ¹⁾	44 374	1 200 376	183 096
2001 ¹⁾	46 735	1 295 436	182 818
Einkommensgrößenklassen 2001			
unter 2,5	3 348	2 425	3
2,5 bis unter 5	2 021	7 623	13
5 bis unter 7,5	2 343	14 539	35
7,5 bis unter 10	2 019	17 671	92
10 bis unter 12,5	1 858	20 904	438
12,5 bis unter 15	2 164	29 884	1 280
15 bis unter 20	5 813	102 289	7 255
20 bis unter 25	6 522	146 933	12 551
25 bis unter 30	5 646	154 554	15 068
30 bis unter 37,5	5 370	179 401	20 067
37,5 bis unter 50	5 120	220 083	30 584
50 oder mehr	4 511	399 129	95 432

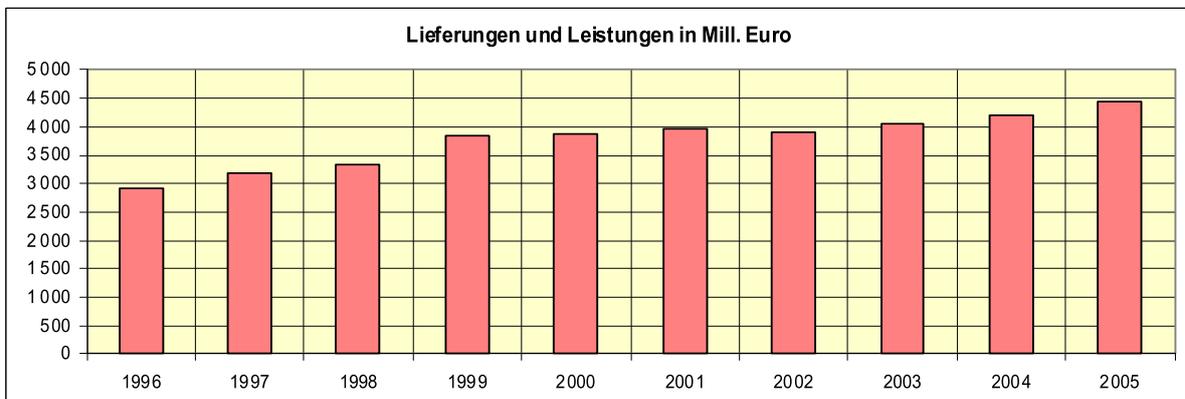
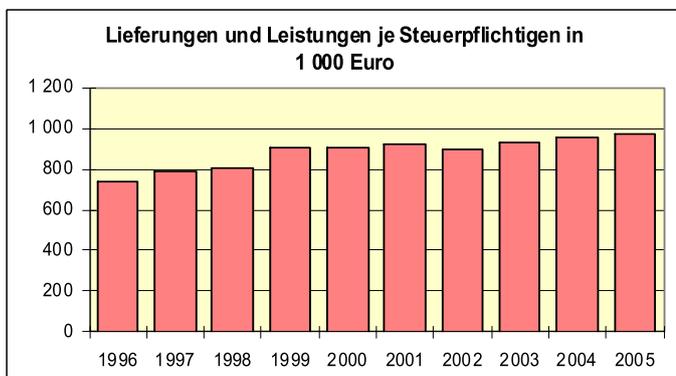


¹⁾ Ab 1998 ist die Vergleichbarkeit mit den vorangegangenen Jahren aufgrund der Neudefinition der hier ausgeschlossenen Verlustfälle eingeschränkt.

²⁾ Anteil der Lohn- und Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte.

12. Umsatzsteuerstatistik seit 1996¹⁾

Jahr	Umsatzsteuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen
1996	3 965	2 930 308
1997	4 040	3 189 448
1998	4 168	3 341 021
1999	4 268	3 860 086
2000	4 282	3 872 635
2001	4 323	3 976 244
2002	4 344	3 909 657
2003	4 388	4 064 601
2004	4 416	4 214 522
2005	4 556	4 431 978



¹⁾ Die regionale Zuordnung des gesamten Unternehmensumsatzes erfolgt am Sitz der Geschäftsleitung des Unternehmens.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung - In: Statistik kommunal 2007

Landratsamt Cham

Rachelstraße 6
93413 Cham
Telefon
0 99 71 / 78 - 0
Telefax
0 99 71 / 78 - 3 99
E-Mail
poststelle@lra.landkreis-cham.de
Internet
www.landkreis-cham.de

BÜRGERSERVICE

Rachelstraße 6
93413 Cham
Telefon
0 99 71 / 78 - 4 15

PRESSESTELLE

Rachelstraße 6
93413 Cham
Telefon
0 99 71 / 78 - 2 72
Telefax
0 99 71 / 8 45 -2 72
E-Mail
pressestelle@lra.landkreis-cham.de



Beste Aussichten
LANDKREIS CHAM
Bayern